



BMW 2002 tii
Hasegawas
Knüller in 1:24
Seite 72



Panzer-Rarität
Rutscher in 1:35
Seite 58



DFS 230
Endlich ein Klasse-
Kit in 1:72 Seite 18

November 2017 | € 7,00

A: € 7,70 | CH: sFr. 14,00
B/NL/L: € 8,20

ModellFan

Das führende deutschsprachige Magazin für Plastikmodellbau



B-25 C/D in 1:48
Strafer-Version

Seite 10

**Die Stärken und (kleinen)
Schwächen des Kits**

Das müssen Sie über Italeris B-25 wissen

Außerdem für Sie gebaut:

M47 in 1:35
Formneuheit
von Takom
unter der
Lupe Seite 44



USS Brister in 1:72
Unglaublich: Alles
in Scratch! Seite 84



DER LEGENDÄRE BRITISCHE RENNKLASSIKER ERSTMALIG EXKLUSIV ALS MODELLBAUSATZ!

BAUE DEN
JAGUAR
E-TYPE



Erhalte jeden Monat hochwertige Bauteile aus erstklassigen Materialien wie Metall, Leder und Kunststoff und füge diese mit Hilfe der einfachen und reich bebilderten Schritt-für-Schritt-Anleitung zusammen.



AUS DER TV-WERBUNG!

AB SOFORT
ONLINE
ERHÄLTlich!



Exklusiv für Modellfan-Leser: **50% Rabatt** auf die erste Lieferung mit Aktionscode: **FAN50**

Angebot gültig bis 31.12.2017

www.model-space.com

JETZT ONLINE BESTELLEN



MIT TÜREN, DIE SICH ÖFFNEN LASSEN, FUNKTIONSFÄHIGER STOSSDÄMPFUNG UND BELEUCHTUNG



@ModelSpaceDE

DeAGOSTINI
MODEL SPACE
ALLES FÜR MODELLBAUER UNTER EINEM DACH



Kai Feindt,
Verantwortlicher Redakteur

Alles echt?

Kopieren ist zumindest die ehrlichste Art der Anerkennung. Dass es nicht die beste Art ist, darüber lässt sich eigentlich nicht streiten. Wenn auch in einigen Kulturen vorgeblich die Kopie ein Ausdruck der Wertschätzung und Anerkennung sein soll, so dürfte doch fast ausschließlich der schnöde Mammon die treibende Kraft sein. Während bei Großserienbausätzen sehr schnell zu erkennen ist, dass die Vorarbeit ein Anderer geleistet hat, wird es bei Figuren und Zubehör ob der Vielfalt des Angebotes schon schwieriger. Und ganz mühsam zu erkennen sind „neue“ Modelle, die auf Arbeiten anderer aufbauen oder deren Teile verwenden. Und gerade in diesem mühevollen Bereich der Figuren bedienen sich Kopisten gerne schamlos – nicht nur, weil es schnell geht, sondern weil ihnen auch die künstlerische Kreativität und der Sachverstand der eigentlichen Macher fehlt. Zu jedem schlechten Geschäft gehören aber zwei: der Anbieter und der Käufer. Wer sich auf mehr oder minder obskuren Plattformen vom Preis oder wider besseren Wissens verführen lässt, der hat sich die meist minderwertige Qualität redlich verdient. Man sollte nicht vergessen: Auch kreative und künstlerische Arbeit hat ihren Preis. Und die Modelleure, Hersteller und Händler, meist in Personalunion, brauchen ein hinreichendes Auskommen – sonst ist es



Original oder Kopie? Wäre das Erkennen manchmal doch so einfach wie der Blick in den Spiegel

Foto: Joachim Goetz

ganz schnell vorbei, nicht nur mit den Kopiervorlagen.

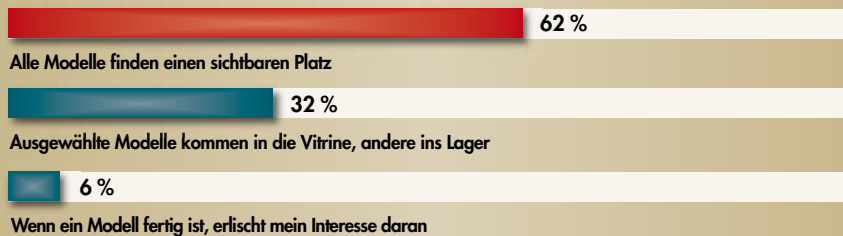
Viele originelle und kreative Ideen finden Sie auch in dieser Ausgabe von *ModellFan*,

der Ihnen hoffentlich wieder viele Impulse für neue, eigene Ideen gibt. Viel Spaß bei der Lektüre wünscht Ihnen

Ihr Kai Feindt

Die Umfrage im letzten Heft – Sie haben abgestimmt

Was machen Sie mit fertiggestellten Modellen?



Die aktuelle Umfrage

Haben Sie schon einmal Kopien von Modellen erworben?

Stimmen Sie jetzt ab auf www.modellfan.de!

- a) Nein, das Kopieren der Arbeit anderer geht gar nicht
- b) Zumindest nicht bewusst
- c) Ja, der Preis war attraktiv



Zeitlos schön: Niemand ist perfekt, nicht einmal Italeris B-25 – Christoph Schnarr erklärt, wie der Modellbauer den an sich guten Kit mit entsprechendem Zubehör veredelt

SEITE **10**

Flugzeuge

Mehr ist weniger: B-25 C/D

Guter Grundbausatz + ausgewähltes Zubehör = Top-Modell? Stimmt nicht immer, stellte Christoph Schnarr beim Bau des Italeri-Kits fest und zeigt, wie man das Projekt rettet

10

TITEL

Der kleine Gleiter: DFS 230

Aus dem Kasten baute Heinz Spatz den bekanntesten deutschen Lastensegler im Maßstab 1:72. Lesen Sie, was es bei dem Bau des Bronco-Modells zu beachten gibt

18

TITEL

Schwerpunkt

Rost am Gebäude

In dieser Ausgabe zeigen wir, wie Sie Kartonmodelle richtig altern – vor allem hinsichtlich Rost. Denn offenporige Materialien erfordern eine andere Vorgehensweise

SEITE **64**



Die Größte ihrer Art: Antonow An-22B

24

Groß ist das Ergebnis, nicht jedoch die Herausforderung. Dieses Fazit zieht Jürgen Petersen nach dem Bau des Eastern-Express-Modells in 1:144. Dennoch gilt es ein paar Dinge zu beachten

Militär

Neustart: M47 G

44

Der M47-Panzer gehörte zur Erstausrüstung der Bundeswehr und ist längst außer Dienst. Ob das neue 1:35er-Modell von Takom hingegen den Klassiker von Italeri ablösen kann, prüft Dirk Fries in seinem Baubericht

TITEL

Aus vielen wird eins: Sturminfanteriegeschütz 33

52

Was tun, wenn es das Wunschmodell nicht gibt? Frank Schulz hat kräftig in das Modellregal gegriffen, um aus vielen Bausätzen sein sIG 33 in 1:72 zusammenzufügen

Vom Papier zum Modell: Kleinzerstörer Rutscher

58

Die Zeit der „Paper Panzer“ ist angebrochen: Nicht nur das Vorbild, sondern auch das 35er-Modell von Amusing Hobby fällt klein aus. Lothar Limprecht hat es zudem mit einer passenden Vignette kombiniert

TITEL



Das Warten hat sich gelohnt: Endlich gibt es einen hochwertigen Bausatz zur Antonov An-22

SEITE **24**



Nicht von der Stange Frank Schulz baute dieses gelungene Modell aus verschiedenen Kits auf

SEITE **52**



Begehrt: Guido Kehder zeigt, wie man den BMW mit einem simplen Trick erheblich aufwerten kann

SEITE **72**



Fast ein Lebenswerk: Acht Jahre dauerte der gelungene Scratchbau der USS Brister

SEITE **84**

Zivildfahrzeuge

Bayern-Express: BMW 2002 tii (1971)

72

Eine deutsche Automobilikone aus Japan? Das geht sogar sehr gut, wie Guido Kehder nach dem Bau des 1:24er-Hasegawa-Modells feststellt. Dass kleine Verbesserungen dennoch möglich sind, zeigt sein Bericht

Weltmeisterlich: Morbidelli 125

78

Gennaro Zappa hat sich des Kleinserienmodells aus dem Hause Brach angenommen. Das Ergebnis ist, wie das Vorbild, herausragend, da die Qualität des 1:12er-Bausatzes überzeugen kann

Schiffe

Treuer Begleiter: USS Brister

84

Auf der Modellwerft von René Hieronymus herrscht weiterhin Hochbetrieb: Im Eigenbau entstand der Begleitzerstörer USS Brister im Maßstab 1:72. Sein Beitrag verrät, wie ein erstklassiges Modell in Museumsqualität entsteht

TITEL

Rubriken

ModellFan Editorial	3
ModellFan Bild des Monats	6
ModellFan Panorama	8
Figuren im Fokus	30
ModellFan packt aus	32
Fachgeschäfte	38
Simple & Smart	40
DPMV-Nachrichten	70
Ausstellung: Fürstenfelder Modellbautage	92
Vorschau und Impressum	98

Meisterschule Plastikmodellbau

Werkstatt Kartonmodelle verrosten	64
Basics Zinnteile richtig verarbeiten	68



Somme, 26. September 1916

Ort und Datum sagen eigentlich schon alles. Das Diorama mit dem Titel „Auf dem Weg zum Angriff“ im Maßstab 1:35 eines uns unbekannten Modellbauers aus Italien zeigt die englische Seite des Kampfes in den letzten Septembertagen des Jahres 1916, als die Briten mit Hilfe eines Mark-I-Panzers im Raum Thiepval minimale Raumgewinne erzielten.

Foto: Ronny Oehm



*SOMME 25 Settembre 1916
Sulla strada per attaccare Thiepval*



Michael Rinaldi vor seinen Vorführ- und Werksstücken

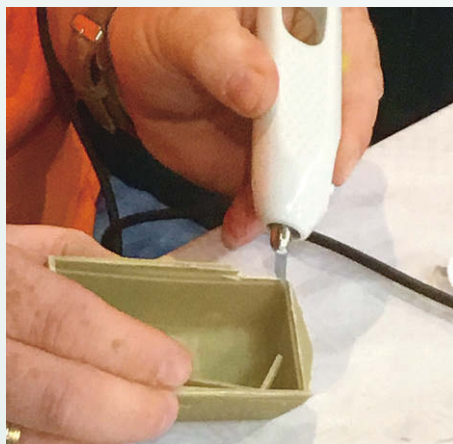
Kunst und Können

Auf dem diesjährigen Sommerfest von Modellbau-König (MBK) am 12. August waren höchst interessante Vorführungen von Michael Rinaldi zu sehen, dem Autor der legendären Tankart-Buchreihe und seinen dort präsentierten preisgekrönten Modellen. So gab er den Interessierten wesentliche Einblicke in die Anwendung von Mission-Models-Farben. Außerdem zeigte er sein Können bei den ausgezeichneten, meisterhaften Alterungstechniken.

Christian Schiller aus dem MBK-Team präsentierte zudem das neueste Werkzeugtool im Bestand, ein Ultraschall-Schneidegerät. Dieses ist das absolute Novum im Modellbau und wurde direkt aus Japan eingeführt. So schneidet es Bauteile verspannungsfrei vom Spritzling ab. Selbst filigranste Griffe zerbrechen nicht – für Resin wegen seiner Staubfreiheit gerade zu ideal. Aber auch Acryl, Leder und anderes vermag man damit sauber und staubfrei zu trennen. Wir werden auf dieses innovative Gerät zurückkommen.



Der Ultrasonic Cutter aus Japan, die Innovation des Tages im Bereich Tools



An einem Resin-Bauteil wird deutlich, wie sauber und fein der Anguss entfernt werden kann

Leserbrief

Unser Leser Markus Plaßmann schrieb uns per Mail:

... weil Modellbauer wie ich es gerne ordentlich am Bastelplatz haben, habe ich mir Aufbewahrungsboxen für meine Farben und Werkzeuge gebaut.

In der einen Box ist Platz für 24 Farbkanister Aqua Color und, im Extrafach, Stauraum für die Pinsel. In das Kleinteilefach unter dem Plexiglasdeckel passt noch weiteres Zubehör. In die andere Box passen 20 Farbtöpfchen der Revell-Color-Email-Farbe. Wie finden Sie meine Idee dieser Aufbewahrungsboxen?



Lieber Herr Plaßmann, Ihre Fotos zeigen erfreulich, dass Kreativität nicht am Bau-satz endet. Die benötigten Farben so im Zugriff zu haben, dass sie schnell und sicher auffindbar sind und nicht in den Tiefen von Schubladen vergessen werden, ist wohl für jeden Modellbauer eine

Herausforderung. Daneben bietet sich Ihre Lösung auch zur Mitnahme an – Modellbau unterwegs. Wichtig ist gerade dort, dass Zubehör sicher verpackt ist.

Neuheitenpaket

Digitale Tarnschemen sind beim Vorbild Trend, für die meisten Modellbauer hingegen unüberwindliches Hindernis. G.W.H. will das Leben leichter machen und bietet den 1:48er-Bausatz der MiG-29AS in einer Sonderlackierung der slowakischen Luftwaffe von 2014 mit passenden Decals an. Etwas konventioneller sind die weiteren Neuheiten: Die T-33A wird mit neuen Teilen und Decals aufgewertet, während die Devastator-Varianten (zwei TBD-1 und eine TBD-1A) nur Wiederauflagen sind.



Das kleinteilige, digitale Muster lackieren nur Experten perfekt

Für alle anderen gibt es passende Decals

Die T-33A bekommt neue Teile und ebenfalls neue Decals



Foto: GWH

Platz an der Sonne

Dioramenzubehör in größeren Dimensionen zu bauen, ist nicht jedermanns Sache. Da kommt die Neuheit von Woodland gerade recht: Der Double-Decker-Trailer, der in den Maßstäben 1:48 (Spur 0), 1:87 (H0) und 1:160 (N) geliefert wird, ist bereits fertig montiert, wobei ein wenig Feingestaltung sicher nicht schaden kann. Auch für eine LED-Beleuchtung ist schon gesorgt. Ein schöne Ergänzung neben einem ausgesonderten, leicht morbiden WK2-Bomber oder -Jäger. Oder eine Trailer-Park-Szene irgendwo im Süden der USA.

Der Double-Decker-Trailer wird von Woodland in drei Maßstäben angeboten



Foto: Woodland

Ein Leguan rollt an

Die Kaufverträge für sieben Panzerschnellbrücken Leguan sind unterschrieben. Im Original wohlge-merkt. Aber bevor die ersten Exemplare im kommenden

Jahr zur Bundeswehr rollen, bekommen die Modellbauer den 1:35er-Kit schon jetzt auf den Basteltisch. Y-Modelle liefert den Umbausatz für das Großgerät bereits jetzt aus und orientiert sich bei dem Modell an den Erprobungsfahrzeugen. Für den Zusammenbau des Kleinserienmodells wird – ganz dem Original entsprechend – ein Leopard 2 benötigt, hier der 2 A4 von Hobbyboss.

Neu von Y-Modelle: PzSBr Leguan Leopard 2 – Panzerschnellbrücke 26m



Y-Modelle

Foto: Y-Modelle

Klassiker des Monats

Jo-Han – das war die Marke für die amerikanische Automobilindustrie. Was heute Die-cast-Modelle für die Werbung sind, war (und ist) in den USA Aufgabe der Hersteller. Relativ einfach konstruierte Modelle wurden als Fertigprodukt oder Bausatz über die Händlerorganisationen der Hersteller vertrieben. Gleichzeitig waren diese Modelle aber auch Basis für höherwertige Bausätze für Modellbauer, mit Motorennachbildung und Custom-Teilen. Wie auch die „Promotionals“ machten diese Kits die jährlichen Modellwechsel mit – oft unter Umbau der bestehenden Formen. Und so ist nicht nur Jo-Han Geschichte (auch wenn es gelegentlich Lebenszeichen gibt), sondern auch dieser Chrysler 300 – das Jahr 1968 forderte seinen Tribut.



„Non-Letter“-Chrysler 300 Convertible, Modelljahr 1967

Foto: Kai Feindt

Italeris B-25 Mitchell

Mit kleinen Korrekturen zum Topmodell



Ein guter Basiskit bedeutet nicht gleich die Garantie für ein stimmiges Modell. Dafür helfen aber oft schon ein paar einfache Ergänzungen und die gezielte Korrektur von bestimmten Bauteilen Von Christoph Schnarr



Keine Frage: Italeris B-25 ist ein gelungenes Kit, lediglich die Motorverkleidung dürfte für Kopfzerbrechen sorgen – wir zeigen, wie der Modellbauer auch diese Hürde souverän meistert

Die seit 2006 erhältliche B-25 C/D Mitchell von Italeri ist eine Wiederauflage des bekannten Bausatzes von Accurate Miniatures (AM). Drüber hinaus beinhaltet er aber auch alle alternativen Bauteile aus den einzelnen B-25-Kits von AM sowie die verschiedenen Bewaffnungsoptionen oder Glasteile. Die einzelnen Elemente sind sehr schön detailliert, der Rumpf besitzt eine fast komplette Inneneinrichtung und die Einstiegsluken der Crew sowie die Bombenschachtklappen lassen sich geöffnet anbringen. Das einzige wirkliche Manko des Kits ist die fehlerhafte Form der Motorcowlings, wofür aber entsprechende Korrektursets auf dem Markt erhältlich sind. Inwieweit die allerdings tatsächlich Sinn machen, dazu später mehr!

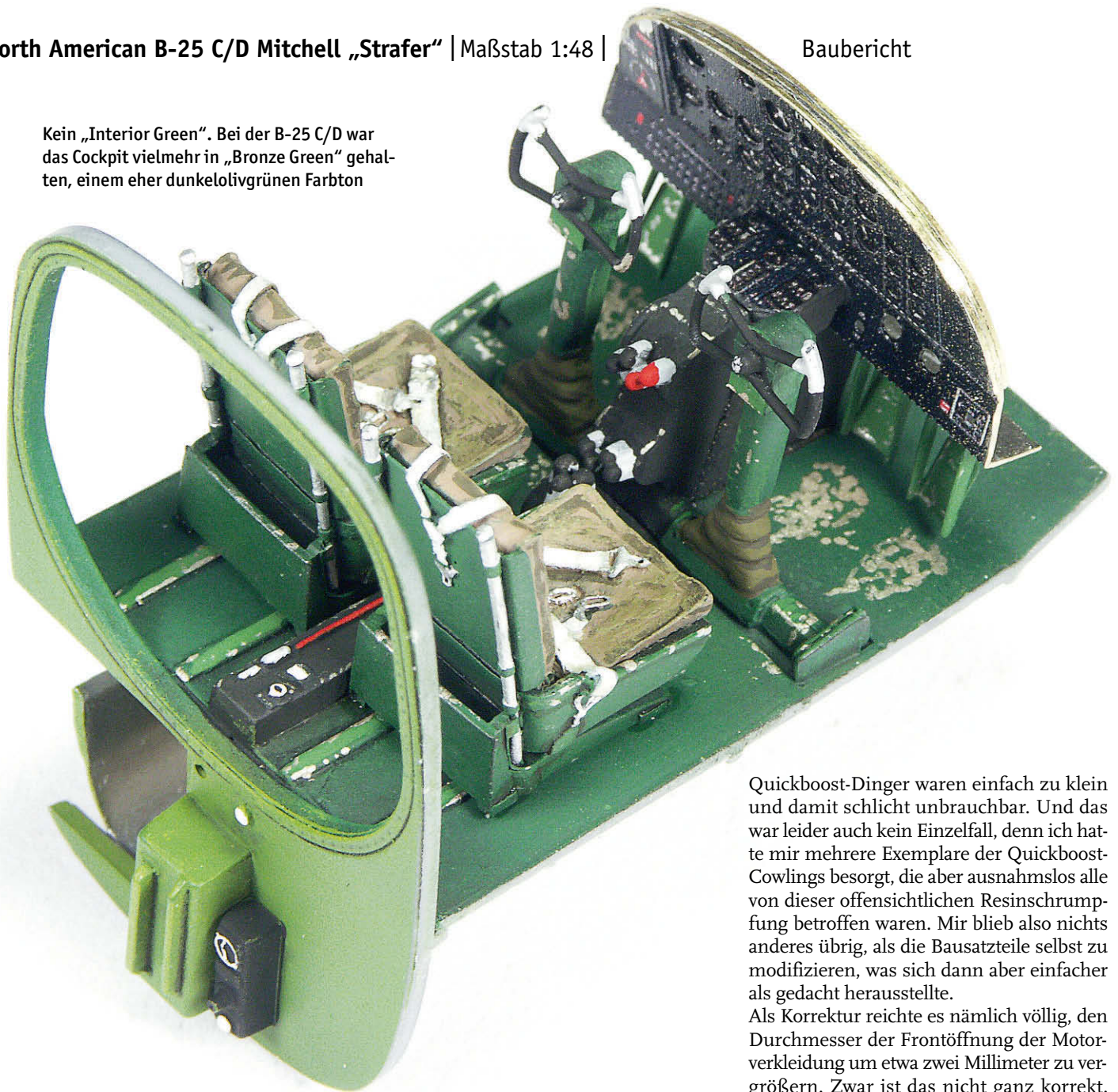
Bloß nicht „Interior Green“

Der Zusammenbau des Rumpfes benötigt wegen der fast komplett vorhandenen Inneneinrichtung seine Zeit. Zumindest bei meinem Modell kam noch hinzu, dass die meisten dabei benötigten Bauteile einen kaum merklichen Verzug besaßen, was beim Zusammenbau zu entsprechenden Passproblemen und überraschend vielen Nacharbeiten führte. Dafür sind die Details der Inneneinrichtung aber insgesamt gut wiedergegeben, einzig im Cockpit ersetzte ich das Armaturenbrett durch ein bedrucktes Ätzteil von eduard und tauschte die ein wenig einfach gehaltenen Pilotensitze gegen besser gestaltete Resinalternativen von Quickboost aus (1). Viel spannender war dann die Frage, wie die ganzen Innendetails zu bemalen waren. Meine Recherchen zeigten schnell, dass die B-25 C/D innen definitiv keinen Anstrich in „Interior Green“ aufwiesen. Stattdessen war das Cockpit in „Bronze Green“ gehalten, einem eher dunkelolivenen Farbton, der restliche Rumpf war in „Yellow Green“ lackiert und das Innere der Motorverkleidungen, des Bombenschachts sowie der Fahrwerksschächte inklusive ihrer Klappen war aluminiumfarben.

Geschrumpfte Motorcowlings

Für die falsche Antriebsverkleidung hatte ich mir schon vor einiger Zeit passende Korrekturteile von Quickboost in der Erwartung besorgt, dass Problem damit leicht beseitigen zu können. Falsch gedacht, denn als ich die Bausatzmotoren in die Quickboost-Cowlings einpassen wollte, stellte sich heraus, dass diese einen viel zu kleinen Durchmesser besaßen. Dadurch konnte weder der Motor eingebaut noch die Verkleidung annähernd passend an die Motorgondeln des Modells angebaut werden. Da halfen auch alle mir bekannten Tricks nichts mehr, diese

Kein „Interior Green“. Bei der B-25 C/D war das Cockpit vielmehr in „Bronze Green“ gehalten, einem eher dunkelolivgrünen Farbton



Quickboost-Dinger waren einfach zu klein und damit schlicht unbrauchbar. Und das war leider auch kein Einzelfall, denn ich hatte mir mehrere Exemplare der Quickboost-Cowlings besorgt, die aber ausnahmslos alle von dieser offensichtlichen Resinschrumpfung betroffen waren. Mir blieb also nichts anderes übrig, als die Bausatzteile selbst zu modifizieren, was sich dann aber einfacher als gedacht herausstellte.

Als Korrektur reichte es nämlich völlig, den Durchmesser der Frontöffnung der Motorverkleidung um etwa zwei Millimeter zu vergrößern. Zwar ist das nicht ganz korrekt, denn die Öffnungen sind nun zu groß, trotzdem sehen die Cowlings dadurch gleich viel originalgetreuer aus (2). An den gut wiedergegebenen Bausatzmotoren ersetzte ich die zu dicken Zündleitungen und die Stö-

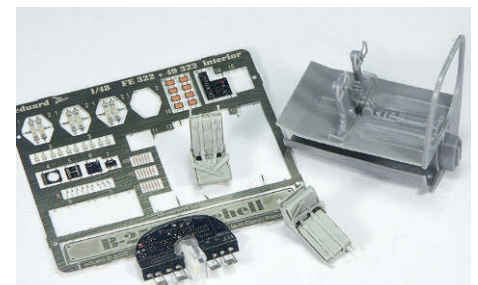
Das Vorbild: North American B-25 B/C/D Mitchell

North American entwickelte Ende der 30er-Jahre den Prototypen NA-40, der später als B-25 und B-25A für Trainingszwecke und schließlich unter dem Namen B-25B als kampf-taugliche Version beschafft wurde. Mit ihr haben die Amerikaner den bekannten, von einem Flugzeugträger gestarteten und als „Doolittle-Raid“ bezeichneten ersten Luftangriff auf Japan durchgeführt. Die Einsatzerfahrungen führten zur B-25 C/D, die viele Verbesserungen bei der Bewaffnung, der Einsatzreichweite und Motorleistung aufwies. Zudem war die B-25 C/D die erste Mitchell-Baureihe, welche man durch Feldumbauten zu einem sehr effizienten Tiefangriffsflugzeug („Strafer“) modifizierte.



B-25D Mitchell der 500. Bomb Squadron „Rough Raiders“, 1944

Bild: Bwmoll3

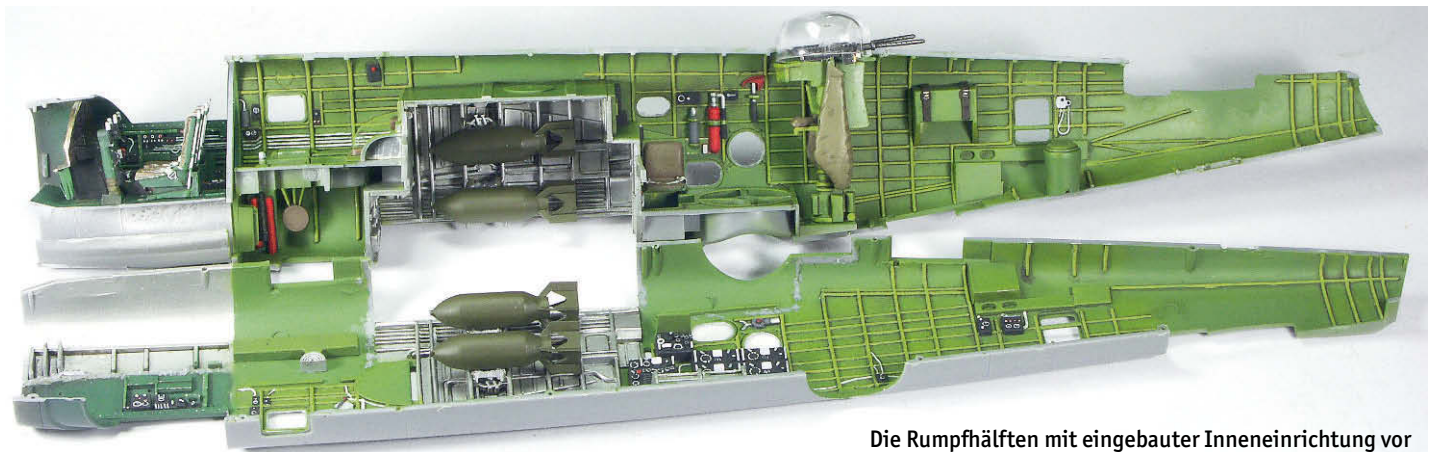


1 Im Cockpit ersetzen ein farbig bedrucktes Ätzteil von eduard das Armaturenbrett und detaillierte Resinteile von Quickboost die Sitze

Fotos: Christoph Schnarr



Man beachte den dezent dargestellten Farbtonunterschied des „Oliv Drab“ der stoffbespannten Ruder im Vergleich zur übrigen Tarnung



Die Rumpfhälften mit eingebauter Inneneinrichtung vor dem Zusammenkleben. Wie beim Original sind der Bomben- und Bugfahrwerksschacht in Aluminium lackiert

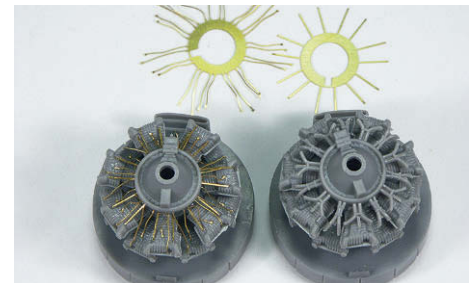
Belstangen durch Ätzteile von eduard (3). Lackiert wurden die Motoren in Alclad-Aluminium, gefolgt von einem braunschwarzen Ölfarben-Washing zur Betonung der Kühlrippen und anderer Details, während ich die Kurbelwellengehäuse mit „Engine Gray“ einfärbte (4).

MG und andere Details

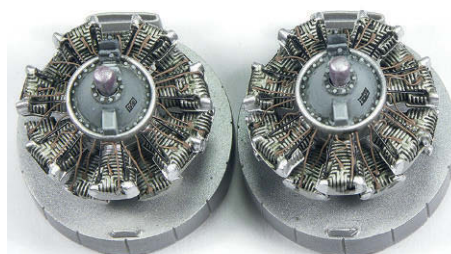
Bei allem aus dem Bausatz verwendeten Bordmaschinengewehren ersetzte ich die Rohre durch besser detaillierte Resinteile von Quickboost. Die nur sehr rudimentär wiedergegebenen Waffen des Abwehrturms auf dem Rumpfrücken baute ich dagegen auf Basis von zwei Resin-MG aus der Brassin-Reihe von eduard neu auf. Die beim Modellvorbild als Feldumbau ergänzten beiden hinteren Seiten-MG entstanden aus einer Kombination von Brassin-MG mit geätzten Halterungen von Aires, und das provisorische Heck-MG ist wieder ein Bausatzteil mit Quickboost-Rohr (5). Ergänzt habe ich auch den fehlenden Mast für die Schleppantenne links unten am Rumpf in Höhe der hinteren Einstiegs Luke sowie hinter dieser eine dort beim Vorbild angebrachte Zielkamera (6).



2 Korrigierte Motorcowlings: Oben das zu kleine Quickboost-Resinteil. Links unten ein normales, daneben ein modifiziertes Bausatzteil



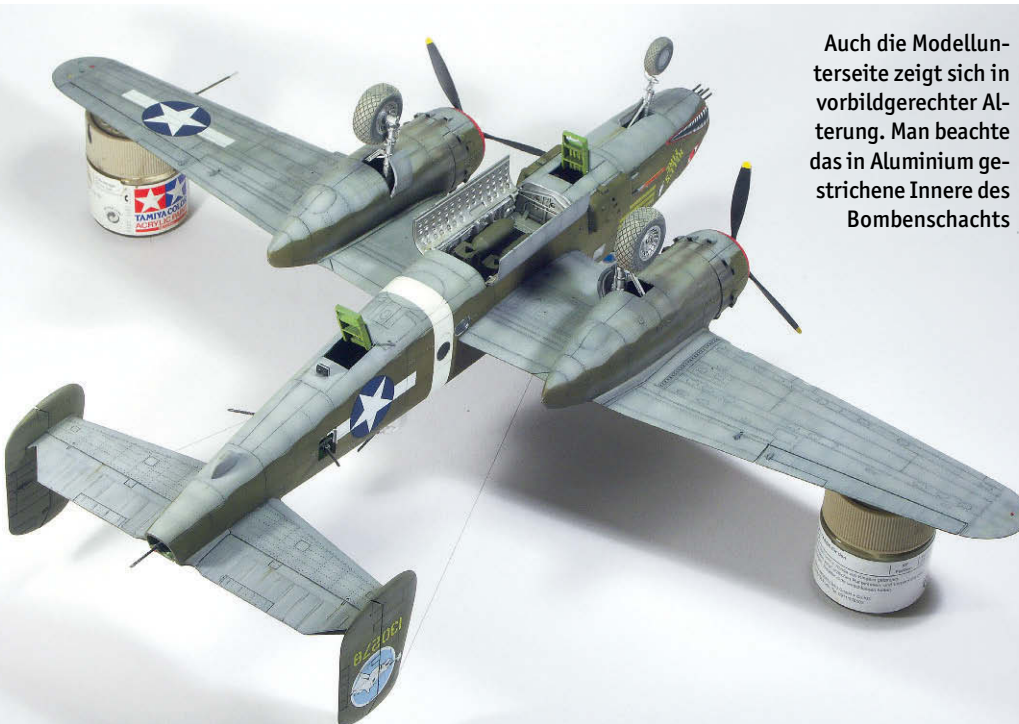
3 Die Bausatztriebwerke sind sehr gut detailliert. Ätzteile von eduard ersetzen die Stöbelstangen und die zu dicken Zündkabel



4 Die mit Alclad-Aluminium lackierten Motoren und die mit einem schwarzbraunen Washing betonten Kühlrippen der Zylinder



5 Quickboost-Resinteile ersetzen an den Bausatz-MG die Rohre, eduard-Resinteile die des Rückenturms und der seitlichen MG



Auch die Modellunterseite zeigt sich in vorbildgerechter Alterung. Man beachte das in Aluminium gestrichene Innere des Bombenschachts



9 Rumpf und Tragflächen werden getrennt voneinander bemalt. Die passenden Masken zur Abdeckung der Glasteile steuerte eduard bei



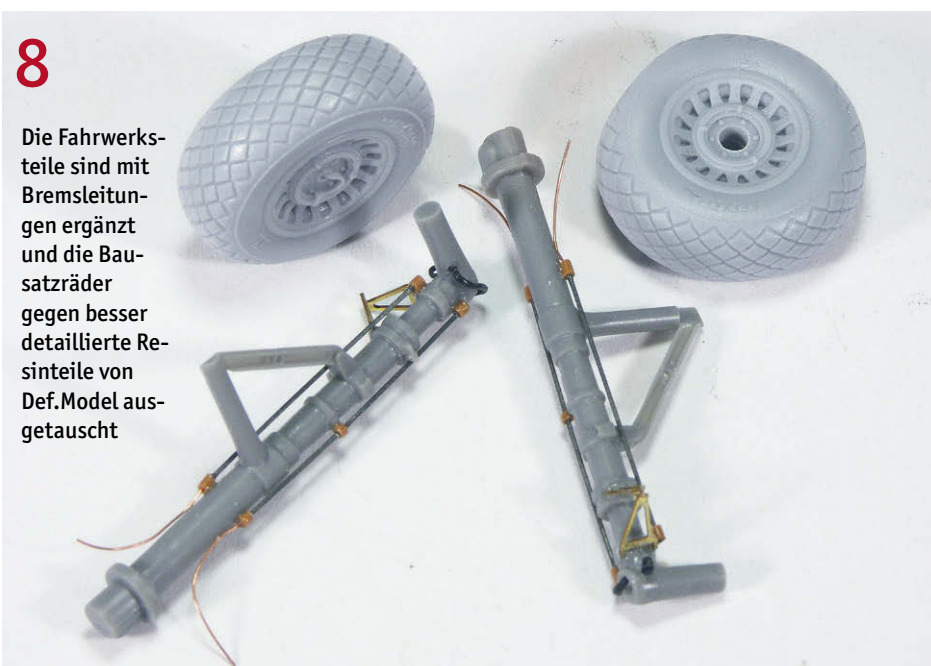
10 Zur Vorlackierung streiche ich den Kanzelrahmen in der Rumpffinnenfarbe vor sowie die Stellen für ein weißes Rumpfband und die roten Motorringe



6 Unter dem Rumpf bei der hinteren Einstiegsluke ist ein Antennenmast sowie die dort im Original angebaute Zielkamera ergänzt



7 Das Schutzblech vor den seitlichen MG-Behältern entsteht aus 0,2 Millimeter dickem Plasticsheet



8 Die Fahrwerksteile sind mit Bremsleitungen ergänzt und die Bau-satzräder gegen besser detaillierte Resinteile von Def.Model ausgetauscht



11 Lackierung der Unterseiten in „Neutral Grey“. Für ein lebendigeres Aussehen werden die Oberseiten mit einem helleren Grauton nochmals wolzig überstrichen



12 Das „Oliv Drab“ der Oberseitentarnung neigte beim Original dazu, im Einsatz schnell stark auszubleichen, was dementsprechend auch beim Modell nachgestellt wird



Das weiße Rumpfband und die roten Motorringe verleihen den Maschinen der 500. Bomb Squadron eine gewisse Attraktivität, was auch hier zum Tragen kommt

Zum Schutz gegen das Mündungsfeuer waren an den meisten B-25 Strafern zudem Bleche vor den seitlich am Rumpf montierten MG-Behältern angebracht. Dem Kit liegt dazu ein Stück Plastiksheet bei, aus dem ich diese Bleche gemäß einer in der Anleitung abgedruckten Schablone ausschneiden und dann aufkleben sollte. Nur war die Stärke des Sheets mit 0,5 Millimetern viel zu dick bemessen. Ich schnitt mir die Bleche daher aus 0,2 Millimeter starkem Plastiksheet aus, was am Modell deutlich realistischer wirkt (7).

Die Fahrwerksbeine detailliertere ich mit Bremsleitungen und geätzten Fahrwerkschrauben nach und die im Grunde guten Bausatzräder wurden durch besser gestaltete Resinalternativen von Def.Model ersetzt (8). Für bessere Oberflächendetails und um später bei der Lackierung leichter ein paar Effekte erzielen zu können, wurden die Tragflächen und der Rumpf nachgenietet. Dazu zeichnete ich dort zunächst mit Bleistift und Lineal Hilfslinien auf. Die Nietreihen konnte ich danach entlang der Linien mit einem Nietrad recht einfach frei Hand nachfahren.

Farbkleid

Um mir die Lackierung zu vereinfachen, setzte ich Rumpf und Tragflächen noch nicht zusammen. Für die Abdeckung der Glasteile verwendete ich der Einfachheit halber die dafür gedachten eduard-Masks (9), bemalte die Kanzelrahmen dann in der grünen Rumpffinnenfarbe und die Stellen für ein weißes Rumpfband sowie die roten Fronten der Motorcowlings in den entsprechenden Farben vor und klebe sie danach ebenfalls ab (10). Die Unterseiten des Modells lackierte ich nun zunächst mit „Neutral Grey“ (XF-53) von Tamiya, das ich danach mit „Sky Grey“ (XF-19) für eine lebendigere Oberfläche fleckig aufhellte (11). Dem folgte die Lackierung der Oberseitentarnung in „Oliv Drab“ (XF-62). Beim Original neigte diese Farbe dazu, schnell stark auszubleichen. Um diesen Effekt am Modell wieder-

Auf einen Blick: B-25 Mitchell

Bauzeit > zirka 95 Stunden

Schwierigkeitsgrad > mittel

Kit 2650

Maßstab 1:48

Hersteller Italeri

Preis zirka 45 Euro

Zusätzlich verwendete Materialien: Def.Model: B-25 Mitchell wheel set - sagged (DS48002); eduard: B-25B interior (FE322), B-25B exterior (48525), B-25G Masks (EX126), Browning M-2 guns (648 077); SuperScale Decals: North American B-25C/D Mitchells (No. 48-825); Quickboost: B-25C/D Mitchell Gun Barrels (QB 48 029), B-25 Mitchell Seats (QB 48 681) **Farben:** Tamiya: X-25 Clear Green, X-27 Clear Red, XF-1 Flat Black, XF-2 Flat White, XF-3 Flat Yellow, XF-5 Flat Green, XF-7 Flat Red, XF-13



J.A. Army Green, XF-19 Sky Grey, XF-21 Sky, XF-53 Neutral Gray, XF-60 Dark Yellow, XF-62 Oliv Drab; Revell: M5 Weiß, M8 Schwarz, M9 Anthrazit, M15 Gelb, M84 Lederbraun, M89 Beige; Humbrol: H11 Silber, H150

Waldgrün; Model Master: Flat Clear Lacquer 2015, Gloss Clear Lacquer 2017; Ölfarben Lukas Studio: 204 Zinkweiß, 309 geb. Siena, 310 Umbra Natur, Umbra gebrannt 311, Vandyckbraun 312, Paynesgrau 384; AK Interactive: Brown and Green Camoufl. Paneliner (AK2071), Gray and Blue Camouflage Paneliner (AK2072)



13 Für die Betonung der Panellinien und Nietreihen an der Unterseiten kam ein passendes Fertigprodukt von AK Interactive zur Anwendung



Wie bei vielen der im Feld zu Strafern modifizierten B-25D war auch bei der „Hell's Fire“ die Bugverglasung einfach überlackiert

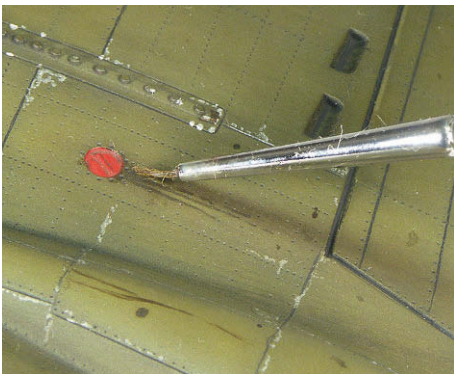
zugeben, hellte ich das „Oliv Drab“ in verschiedenen Abstufungen mit Dunkelgelb (XF-60) auf und lackierte die Modelloberfläche damit jeweils unregelmäßig über. Bei den stoffbespannten Rudern geschah die Aufhellung dagegen mit Sky (XF-21), um die hier beim Original erkennbar abweichenden Farbvariationen ebenfalls entsprechend darzustellen (12).

Zur weiteren Akzentuierung der Oberflächen wurden die Paneellinien und Nietreihen der Unterseiten mit dem Paneliner für blaue und graue Farbenflächen von AK Interactive ausgelegt (13), während ich bei der olivgrünen Oberseite den entsprechenden Paneliner für braune und grüne Untergründe verwendete. Mit einem feinen Pinsel wurden anschließend noch Schutzschlieren und

Ölsuren (14) sowie mit abgetöntem Silber kleine Farbabnutzungen (15) aufgemalt.

Korrekte Markierung

Als Vorbild für mein Modell wählte ich eine B-25D-1 Mitchell der zur 345. Bomb Group „Air Apaches“ gehörenden 500. Bomb Squadron „Rough Raiders“, die sich im Frühjahr 1944 auf Neu Guinea, Pazifik, im



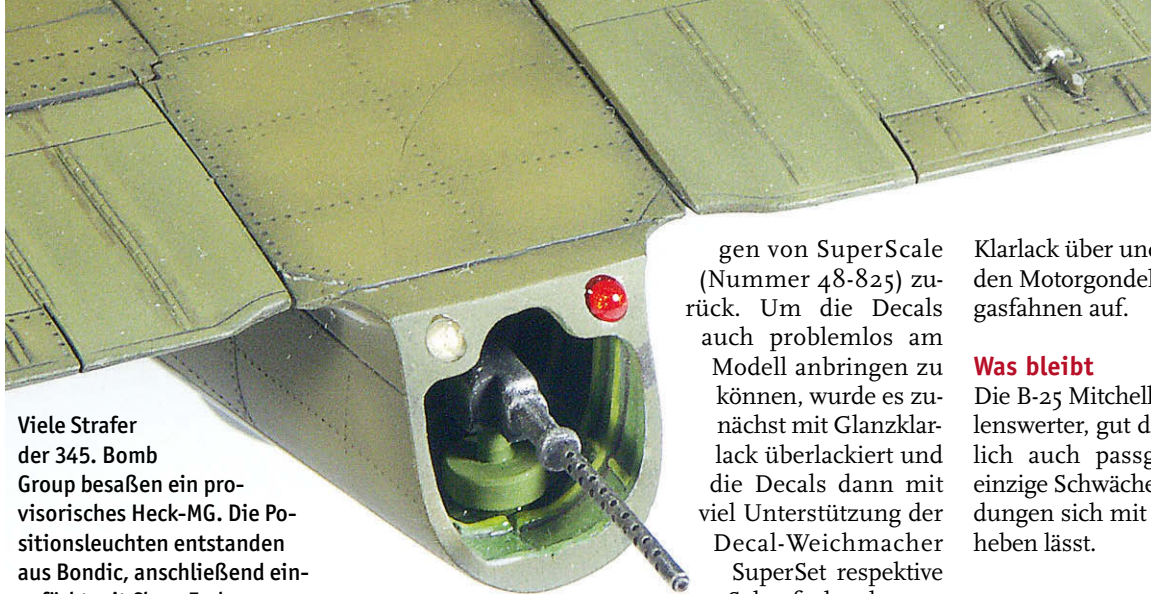
14 Öl- und Treibstoffspuren sowie Schmutz-Schlieren malt man stark verdünnt mit den Ölfarben Paynesgrau und Vandyckbraun auf



15 Farbabblätterungen malt man mit Silberfarbe von Humbrol auf, abgetönt mit Umbra-Ölfarbe, um den Glanzgrad zu brechen



16 Leider waren die Decals schon älter und recht brüchig. Das machte sich insbesondere beim Haifischmaul am Bug bemerkbar



Viele Strafer der 345. Bomb Group besaßen ein provisorisches Heck-MG. Die Positionsleuchten entstanden aus Bondic, anschließend eingefärbt mit Clear-Farben

gen von SuperScale (Nummer 48-825) zurück. Um die Decals auch problemlos am Modell anbringen zu können, wurde es zunächst mit Glanzklarlack überlackiert und die Decals dann mit viel Unterstützung der Decal-Weichmacher SuperSet respektive Sol aufgebracht.

Einsatz befand und auf den Namen „Hells's Fire“ getauft war. Markierungen für diese Maschine liefern die Kitdecals zwar mit, nur sind diese leider nicht sonderlich verwendbar, da sie auf einem falschen Farbprofil in einem alten „In Action“-Heft über die B-25 basieren und zudem unvollständig sind. Für die korrekten Markierungen griff ich stattdessen auf einen älteren Decalbo-

wohl wegen des Alters der Decals verlief das diesmal aber nicht ganz so problemlos wie ansonsten gewohnt. Die einzelnen Zeichen erwiesen sich als ziemlich brüchig und regierten nur zögerlich auf die Weichmacher. Das machte sich insbesondere beim Haifischmaul am Bug bemerkbar, das deswegen mit Farbe und Pinsel stärker nachgearbeitet werden musste (16). Vor der Endmontage lackierte ich das Modell dann noch komplett mit matten

Klarlack über und brachte zu guter Letzt an den Motorgondeln schließlich noch die Abgasfahnen auf.

Was bleibt

Die B-25 Mitchell von Italeri ist ein empfehlenswerter, gut detaillierter und grundsätzlich auch passgenauer Bausatz, dessen einzige Schwäche in Form der Motorverkleidungen sich mit relativ wenig Aufwand beheben lässt.



Christoph Schnarr ist Jahrgang 1962 und hatte bereits im Alter von sechs Jahren seine erste Berührung mit dem Plastikmodellbau. Heute gilt sein Hauptinteresse Flugzeugmodellen im Maßstab 1:48. Regelmäßige Ausflüge zu den Militärfahrzeugen im gleichen Maßstab dienen als Blick über den Tellerrand und als willkommene Abwechslung. Christoph Schnarr ist seit 1999 regelmäßig als Autor für *ModellFan* tätig.



Wir sind Experten im Modellbau. All unser Wissen gibt es in Magazinen, Büchern sowie digital. Kompetent und detailreich. Klar und strukturiert. Bei uns ist jeder Spezialist für Männersachen!

Wir suchen zum nächst erreichbaren Zeitpunkt einen

Verantwortlichen Redakteur *ModellFan* (m/w)

in freier Mitarbeit

Wie Sie uns unterstützen können:

- Planung und Konzeption der Ausgaben zusammen mit dem Team
- Bild- und Textredaktion, Verfassen eigener Artikel und Reportagen
- Koordination und Briefing freier Autoren und Fotografen
- Pflege und Entwicklung unseres Netzwerks mit Handel, Industrie und Herstellern

Was Sie mitbringen sollten:

- Sehr gutes themenspezifisches Fachwissen
- Überdurchschnittliches Engagement und Freude an teamorientierter Zusammenarbeit
- Ausgeprägtes Organisationstalent und ergebnisorientierte Arbeitsweise
- Hohe Sozialkompetenz und offener Kommunikationsstil
- Wünschenswert wäre eine solide, praxisorientierte journalistische Ausbildung

Es erwartet Sie eine herausfordernde, mit hohen Freiheiten und Eigenverantwortung verbundene Position.

Sie sind an der Aufgabe interessiert?

Dann senden Sie Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen (max. 5 MB) bitte an:

GeraNova Bruckmann Verlagshaus GmbH, z. Hd. Frau Denise Fischer,
Infanteriestraße 11a, 80797 München oder per Email an bewerbung@verlagshaus.de.

GeraMond ist einer der führenden Verlage für Special-Interest-Publikationen im Bereich Verkehrsgeschichte und -technik. Unsere Leser begeistern wir u.a. mit folgenden Marken:

ModellFan

**FLUGZEUG
CLASSIC**

Clausewitz

**Militär &
Geschichte**

SCHIFFClassic

Ein Unternehmen von

GERANOVA BRUCKMANN
VERLAGSHAUS

Broncos Kampfsegler in 1:72

Kleiner Segler mit großer Wirkung

Ein neuer Bausatz von Bronco sorgt für Freude, denn durch seine Details und den schon mitgelieferten Ätzteilen schafft er auch ohne weiteres Zubehör ein authentisches Bild des kleinen Lastenseglers DFS 230 – (fast) ganz ohne „Problemzonen“ Von Heinz Spatz

Einen DFS 230 gibt es ja mittlerweile von verschiedenen Herstellern, doch haben alle gewisse „Problemzonen“. Gilt das auch für den Bronco-Bausatz? Tatsächlich nur in geringem Maße, jedenfalls in geringerem als bei den anderen. Es finden sich in der stabilen Schachtel immerhin fünf Spritzlinge mit vielen Details wie den einzeln ausgeführten Rudern und einer toll detaillierten Schleppkupplung, aber auch an drei Ka-

rabiner hat man gedacht. Das MG 15 ist ebenfalls sehr fein detailliert wiedergegeben. Da ist kein Ersatz nötig. Ein kleiner Ätzsatz mit Teilen für die Sitzbank, das Cockpit und das MG vervollständigen sinnvoll diesen Bausatz.

Nötige Vorarbeiten

Es fanden sich einige Auswerfermarken auf der Innenseite der Rumpfhälften. Diese habe ich mit einem Messer glatt ge-

schabt, was völlig ausreichte (1). Das Verspachteln der Unterseite des Kabinenbodens ist eigentlich nicht nötig, da man den Bereich später kaum noch sieht.

Ich war mir da aber anfangs nicht so ganz sicher (2). Um die bei den Fenstern bereits aufgeprägten Rohre zu lackieren, mussten die Teile umfangreich maskiert werden (3). Nachdem die Rumpfhälften mit den Gitterrohren und der Arbeitsplatz des Piloten

Hingucker im Kleinformat: Der DFS-230-Lastensegler kann als 1:72er-Modell von Bronco voll überzeugen



Auf Alterung wurde verzichtet, einzig die Räder und die Unterseite erhielten eine leichte Verschmutzung



komplettiert waren, konnte ich die erste Farbe RLMO2 schon per Airbrush aufbringen (4). Insgesamt passte hier alles sehr gut zusammen.

Und doch ist Spachteln nötig

Nebenbei nahm ich mir die Karabiner und das MG 15 vor. Zur Bemalung dieser sollte man sich gute Bilder besorgen, da die Anleitung von Bronco hier recht ungenau ist

(6). Nachdem das Innere soweit fertig bemalt und gealtert war, konnte ich die Rumpfhälften zusammenkleben (5). Als diese nun verarbeitet waren, musste ich leider feststellen, dass die Hälften doch nicht so gut zusammenpassen. Also verstärkte ich die Klebenähte mit dünnflüssigem Sekun-

denkleber und verspachtelte alles erst grob mit Tamiya Putty und im zweiten Durchgang nach dem Verschleifen nochmals mit dem feineren Tamiya Putty White (7). Bei den Tragflächen musste nur die Vorderkante etwas verspachtelt und verschliffen werden (8). Der restliche Zusammenbau gestaltete sich



Das Vorbild: DFS 230



DFS 230 in Italien

Foto: Bundesarchiv_Bild_101I-567-1523-38

Segelflugkonstrukteur Hans Jacobs arbeitete in den 1930er-Jahren für die Deutsche Forschungsanstalt für Segelflug, kurz DFS, an einem Lastensegler, dessen Prototyp 1937 fertiggestellt wurde. Mitte 1939 lief die Serienproduktion der DFS 230A an. Davon liefen immerhin über 600 Stück vom Band. Insgesamt dürften mehr als 1.500 aller Versionen entstanden sein. Erstmals eingesetzt wurden die Segler bei dem am 10. Mai 1940 stattgefundenen Angriff auf das belgische Fort Eben-Emael, und das mit großem Erfolg. Es folgten weitere erfolgreiche, aber auch misslungene Unternehmungen. Eine weitere erfolgreiche und berühmte ist sicherlich die Befreiung Benito Mussolinis vom Gran Sasso.



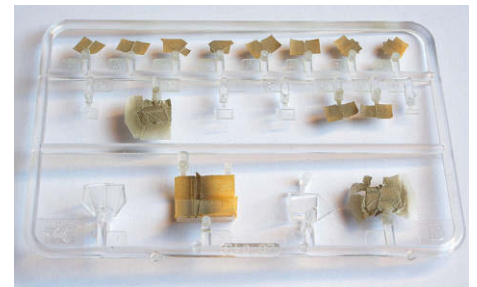
Die einzeln ausgeführten Ruder können ohne Aufwand angelenkt befestigt werden, was dem Modell mehr Lebendigkeit verleiht



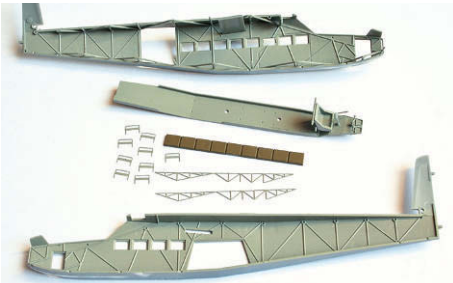
1 Mit einem halbrunden Skalpell schabe ich die Auswerfermarken ab. Da sie alle erhalten sind, war ein Verspachteln nicht nötig



2 Diese Arbeiten kann man sich letztlich sparen, denn beim fertigen Modell sieht man von der Unterseite des Kabinenbodens nichts



3 Etwas aufwendiger gestaltet sich das Abkleben der Scheiben, um die dargestellten Verstrebungen per Airbrush zu lackieren



4 Hier sieht man im Wesentlichen die Einzelteile des Flugzeuginneren. Hier passt alles sehr gut zusammen



6 Der fertige Innenraum. Schaut alles recht passabel aus. Auch der Einsatz der Ätzteile ist sinnvoll



5 Die mitgelieferten Waffen überzeugen durch ihre Details. Mit dem Anguss am Schaftende lassen sie sich leichter bemalen

Auf einen Blick: DFS 230B-1 Light Assault Glider

Bauzeit > zirka 60 Stunden

Schwierigkeitsgrad > mittel

Kit GB7008

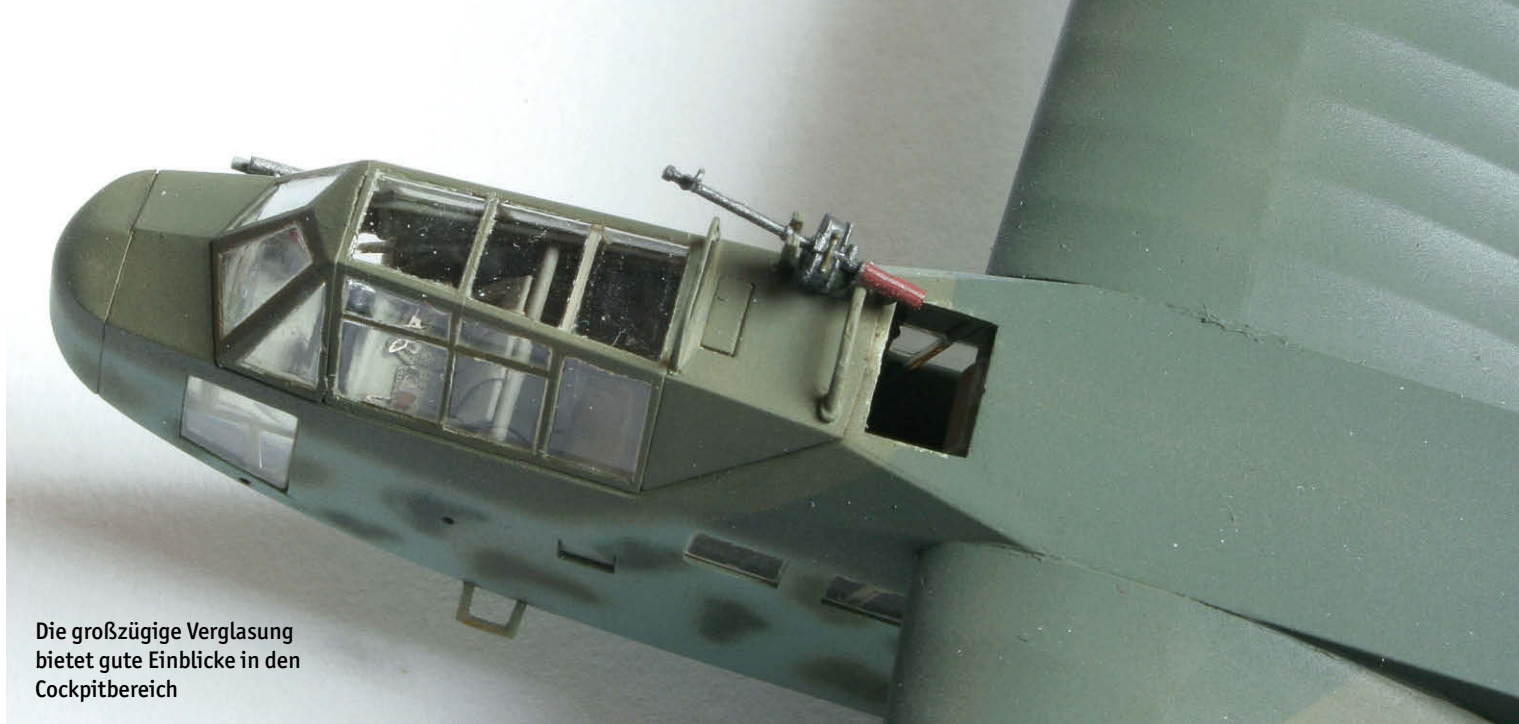
Maßstab 1:72

Hersteller Bronco

Preis zirka 25 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: *keine*
Farben: Mr. Hobby: H64, H65, H67, H70, H77, Mr. Metal Primer; Vallejo: 77.720; Schminke Ölfarben; Faber Castell: Pastellkreiden; Tamiya: Weathering Set A; Lukas: Ölfarben



Die großzügige Verglasung bietet gute Einblicke in den Cockpitbereich

recht einfach (9-11) Alles passte sehr gut zusammen und erforderte nur sorgfältiges Arbeiten. Zur Vorbereitung des Modells für die ersten Farbschichten mussten die Fenster maskiert werden. Dazu verwendete ich Malerkrepp, sehr ähnlich dem Tamiya-Tape, allerdings etwas dünner und flexibler und auch günstiger. Ich ging hierzu so vor, dass ich einen Streifen Krepp auf eine Kunststoffplatte klebte und ihn dann in dünne Streifen schnitt, etwa 0,5-1 Millimeter. Die habe ich auf die Fenster geklebt und dort gekürzt. Auf diese Weise musste ich am Modell selbst nur wenig mit dem Messer herumhantieren (12).

Jetzt ist die Farbe dran

Wie immer kam jetzt die Cockpit-Innenfarbe auf die Flugzeugkanzel. Danach lackierte ich die Unterseite mit RLM65. Daraufhin gab es die unvermeidlichen Maskierarbeiten, bevor ich die nächste Farbe (RLM71) aufgebracht habe. Und zum Schluss war dann noch RLM70 dran (13). Die Trennlinie zwischen der Ober- und Unterseitentarnung ist freihändig ohne jegliche Maskierung entstanden. Die Tarnflecken in RLM70/71 ebenso. Eine Evo Silverline mit einer 0,2-

Da das Original meist nur einmal eingesetzt wurde, sollten Verschmutzungen nur sparsam vorgenommen werden



7 Die einzig größere Spachtelaktion gilt den Rumpfnähten. Man braucht Sekundenkleber, Tamiya Putty und Tamiya Putty White



8 Jetzt ist das Modell weitestgehend montiert. Der Segler hat mit rund 30 Zentimetern eine beachtliche Spannweite



9 Die Anlenkungen der Querruder schneide ich zurecht, die Drahtseile bilde ich aus kleinen Borstenstücken und einer Zahnbürste nach



Das Modell lässt sich ohne weiteres Zubehör zu einer ansehnlichen Nachbildung bauen



Durch die großen Zugänge kann man sehr gut ins Innere blicken

Millimeter-Düse war dafür meine erste Wahl (14). Nach der obligatorischen Schicht Mr. Metal Primer kamen die sehr gut zu verarbeitenden, aber auch dünnen Abziehbilder aufs Modell, danach noch ein wenig Ölfarben-Washing und Mattlack. Gealtert hab ich wenig, nur die Räder und die Unterseite des Rumpfes wurden etwas verschmutzt.

Das Ende

Die Räder sowie das Maschinengewehr MG 15 kamen am Schluss noch dran. Und schon war der DFS 230 fertig. Als Fazit kann man Bronco nur loben, dass sie diesen Segler neu herausbrachten. Denn nun gibt es davon ein Modell auf dem Markt, das gut zu bauen ist und auch viele Details bietet, die man anderswo vergeblich sucht. Da freut man sich auf weitere Varianten.



10 Kein Grund zum Meckern: Die Schleppkupplung besteht aus vier Teilen und ist sehr präzise nachgebildet



11 Das fertige MG 15 entsteht aus fünf Einzellelementen, davon zwei Ätzteile. Ein für den Maßstab sehr ordentliches Replikat



12 Die Maskierarbeiten der Klarsichtteile. So kann man auch ohne fertige Masken Cockpitkanzeln leicht abkleben



13 Hier ist das Modell im Groben fertig bemalt. Nach dem Demaskieren zeigt sich, ob noch was auszubessern ist



14 Die Grundlackierung steht. Alle Fehler sind ausgebessert und die dunkel- und schwarzgrünen Tarnflecken sind auch drauf



Heinz Spatz, Baujahr 1970, bekam mit etwa acht Jahren eine Brewster Buffalo in 1:72 von Revell geschenkt, womit sein weiteres Schicksal besiegelt war. Zwischenzeitlich setzte er sich im Teenager-Alter mal mit selbst konstruierten Pappmodellen auseinander und baute auch Militärfahrzeuge in 1:72 und später 1:35. Doch er kam er vor etwa zehn Jahren wieder zurück zu den Flugzeugen und seit Neuestem zu Schiffen in 1:350. Man kann ihn auch hin und wieder auf Ausstellungen treffen.

AMUSING HOBBY

1:35 Spritzguss Bausätze in höchster Qualität

Engineered in Japan!



NEUHEITEN UND SPEZIAL-PAKETE



35A019 - Pz.38D mit Pz.IV Turm 8cm PAW600

NEU!
Dez.2017

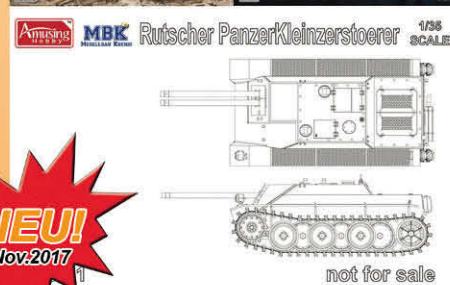


35A021 - Jagdpanzer 38 D



35A017 - Jagdpanz. E-100 (inkl. PE Teile, bewegliche Ketten)

NEU!
Nov.2017



NEU!
Nov.2017

Special03

Jagdpanzer E-100 / Panther II / Rutscher

DREI Bausätze zum Preis von zwei!
Das 1:35 Modell des Rutscher in Spritzguss gibt es nur bei uns im Rahmen dieser Paketzusammenstellungen. Der Rutscher ist nicht einzeln erhältlich - es gibt ihn nur hier beim Kauf eines der drei Special-Pakete gratis dazu!

Special 01 und 02 sind sofort lieferbar!

Pro Paket nur: **99,90€**



Special01

E-100 Krupp Turm / Bär / Rutscher

Special02

Flakpanzer E-100 / Bär / Rutscher

NEU!
sofort lieferbar!

Erhältlich im Modellbau Fachhandel,
fragen Sie ihren Händler!



Deutschland Vertrieb

MBK
DISTRIBUTION

www.modellbau-koenig.de

Nordenhamer Str.177 - 27751 Delmenhorst

Tel.: 04221/28 90 870 - E-Mail: support@modellbau-koenig.de

Größtes Propeller-Transportflugzeug der Welt

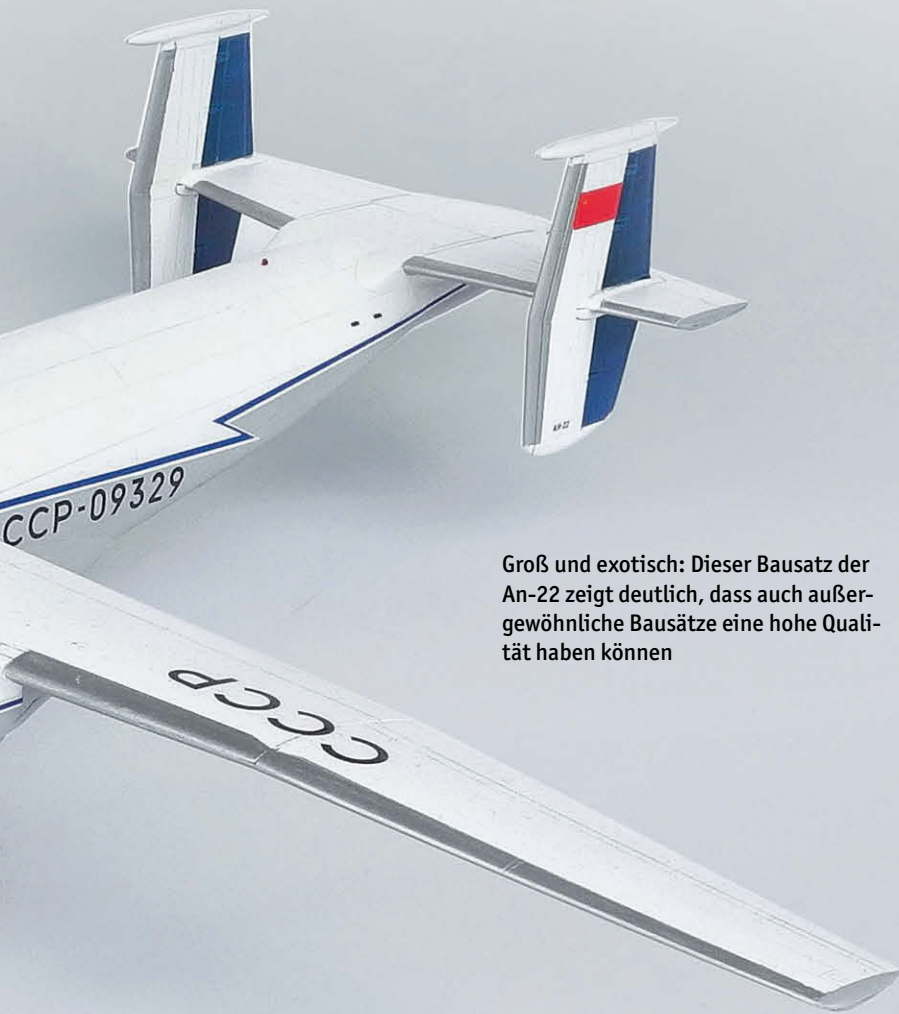
Der Riese aus



Sehr lange musste der geneigte Modellbauer warten, um ein gutes Modell der Antonov An-22 „Antheus“ (NATO-Code „Cock“) im Sammlermaßstab 1:144 bauen zu können. Dafür wird er jetzt belohnt, denn endlich gibt es von diesem gigantischen Transporter einen Bausatz, der nur noch wenige Wünsche offen lässt

Von Jürgen Petersen

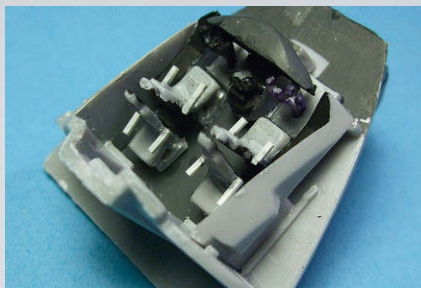
Taschkent



Groß und exotisch: Dieser Bausatz der An-22 zeigt deutlich, dass auch außergewöhnliche Bausätze eine hohe Qualität haben können



1 Der vordere Rumpfbereich. Mangels Passhilfen verwende ich hier dünne Polystyrol-Stücke für die Verbindung der Halbschalen



2 Im Cockpit der An-22 arbeiten vier Mann Besatzung – im Modell wird die Kanzel jedoch nur möbliert, nicht besetzt

Eastern Express hat beim Modell der Antonov An-22 im wahrsten Sinne des Wortes ganze Arbeit geleistet, was die Qualität angeht – lediglich der Aufbau des Kits ist teilweise gewöhnungsbedürftig, wenn auch gut durchdacht. So liegt der Bugbereich in zwei vertikal geteilte Hälften vor, ebenso der restliche Rumpf. Hinzu kommen der Boden mitsamt Fahrwerk beziehungsweise der Heckladerampe. Man beginnt den Bau des Modells aber ganz wie gewohnt mit dem Cockpit. Die eigentliche Schaltzentrale wird dabei mit vier Sitzen möbliert, wobei für jeden Sitz eine Gerätetafel vorgesehen (**1**) ist. Im teilverglasten Bug sitzt außerdem noch der Navigator.

Die Halterung für das Bugfahrwerk kommt noch in eine Hälfte der Bughalbschale, dann wird diese verschlossen. Da es bei diesem Modell keine Passstifte gibt, verwendete ich kleine Plastikstücke von Joghurtbechern, die die schlüssige Verbindung der Teile ermöglichen (**2**). Entgegen der Anleitung habe ich das Cockpit erst danach von hinten in den Bugteil eingesetzt (**3**). Außerdem habe ich hinter das Cockpit noch etwa 20 Gramm Bugballast eingeworfen, man weiß ja nie.

Mysterien des Fahrwerks

Nun ging es mit der mittleren Bodengruppe mitsamt den Hauptfahrwerken weiter. Die zuvor mit Rädern versehenen Fahrwerkstreben müssen jeweils senkrecht in das Aufnahmestück gesetzt werden, denn da es sich um abgewinkelte Teile handelt, ändert sich mit einem anderen Einbauwinkel auch die Höhe des Fahrwerks (**6**). Um ganz sicher zu gehen und mehr Stabilität zu bekommen, habe ich die jeweils hintersten Beine zusätzlich noch nach hinten hin mit einem kleinen Stück Plastik abgestützt, was man später nicht mehr sehen wird. Als das fertig war, konnte ich den Rumpfboden mitsamt der Fahrwerkseinheit zusammensetzen und in den Rumpf einfügen (**7**), wobei ich zuvor auch die Laderampenteile gleich mit einsetzte und der Rumpf somit unten verschlossen war (**8**). Hierbei gab es kaum Passprobleme. Auch die beidseitigen Fahrwerkswülste habe ich nach Durchtrocknung der vorherigen Montage angesetzt.

Ein wenig Eigeninitiative ist aber noch angebracht, wenn man die Fahrwerksklappen darstellen möchte: Das Modell kann auch mit eingezogenem Fahrwerk gebaut werden, die Abdeckklappen dafür liegen bei. Aber wo sind sie bei ausgefahrenem Fahrwerk hin? Nach Studium zahlloser Fotos kam ich zu dem Schluss, dass sie anscheinend in den Fahrwerksschacht verschwinden. Nur an den Innenseiten sieht man auf einigen Bildern ganz schmale Streifen da-



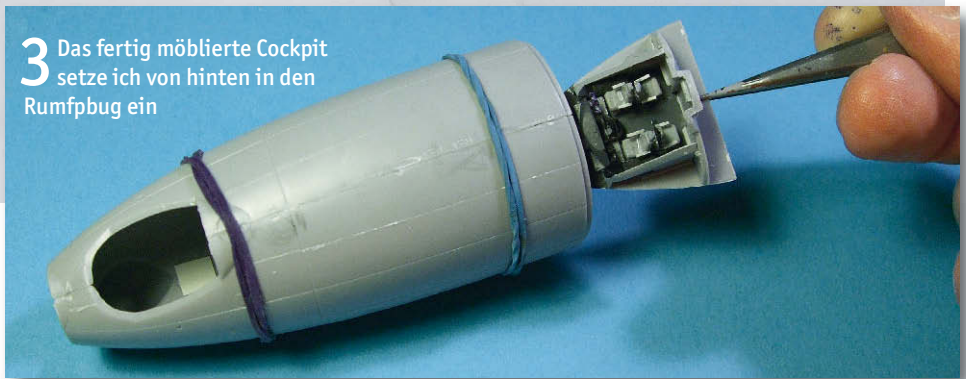
von heraussehen. Das habe ich mit dünnen Plastikresten nachgebildet.

Das Modell stand nun schon ohne Bugfahrwerk ganz leicht zum Heck hin geneigt wie das Original. Zum Glück hatte ich die richtige Menge Bugballast eingebaut und vor allem hat die Hauptfahrwerkmontage geklappt. Denn meine größte Befürchtung war, dass das Modell möglicherweise am Ende im falschen Winkel am Boden steht und nach Einbau des Bugfahrwerks einige Räder in der Luft hängen. Auf der Oberseite der rechten Rumpfhälfte hatte mein Modell zudem einen eigentümlichen Wulst, den es beim Vorbild nicht gibt und den ich daher weggeschliffen habe. Möglicherweise hatte hier die Form einen Fehler.

Flügel verleihen

Die Montage der Tragflächen war ebenfalls problemlos. Der Mittelteil der oberen Flügelhälfte ist durchgehend, die Unterseiten sind links und rechts jeweils einteilig und geben den Antonov-typischen leicht nach unten geknickten Außenflügel im richtigen Winkel vor. Obendrein passte der ganze Flügel wunderbar in den Rumpfausschnitt. Auch die aus jeweils sechs Teilen bestehenden Triebwerksgondeln ließen sich leicht zusammensetzen und am Flügel anbringen. Von hinten wurde der Rumpf dann mit dem Rumpfboden mitsamt Leitwerk verschlossen. Vorher waren die Seitenleitwerke anzubringen, wobei darauf zu achten war, welche Teile für welche Seite vorgesehen sind. Das Cockpit und die Nase bekamen zum Verschließen nun Klarsichtteile. Bei der Nase ergab sich dabei noch eine Schwierigkeit, da sie sich aus drei Teilen zusammensetzt,

3 Das fertig möblierte Cockpit setze ich von hinten in den Rumpfbug ein



4 Fahrwerksklappen sind vorhanden, werden aber nur gebraucht, wenn man das Modell mit eingefahrenem Fahrwerk bauen möchte



5 Eine Fülle an Details: Alle vormontierten Fahrwerke im Überblick – die Arbeit hat sich sichtlich gelohnt

Das Vorbild: Die Antonov An-22

Mit der Entwicklung eines Flugzeugs mit 80 Tonnen Nutzlast und großer Reichweite wurde 1962 das Konstruktionsbüro Antonov beauftragt. So entstand ein riesiger Schulterdecker mit großer Heckladerampe, Doppelleitwerk und vier je 15.000 Wellen-PS starken Kusnezov-NK-12-Propellerturbinen. Diese An-22 flog erstmals 1965. Die Serienproduktion in Taschkent endete 1976 nach 68 Maschinen. Über zwei Portalkräne konnte die Antonov Lasten am Heck aufnehmen und in den 33 Meter langen Laderaum hieven. Die Maschine kam dabei mit nur 1.500 Metern Start- und Landebahn aus, das 14-rädrige Fahrwerk war auch für unbefestigte Pisten ausgelegt. Die zweigeteilte Laderampe konnte man zudem auch während des Fluges öffnen, um Lasten



Antonow An-22

Foto: Dmitry A. Mottl

abzuwerfen. Selbst auf dem Rumpfrücken konnte die Maschine sperrige Lasten befördern. In den 70er-Jahren wurde ein Teil dieser Maschinen an die sowjetische Luftwaffe übergeben. Ein erhaltenes Exemplar ist im Technikmuseum Speyer zu bewundern, eine weitere Maschine steht im zentralen Museum der Luftstreitkräfte der Russischen Föderation in Monino, Russland.

Aus Liebe zum Detail!



Lesen Sie 12 Ausgaben
ModellFan und sichern
Sie sich Ihr Geschenk!

Ihre Vorteile als Abonnent:

- ✓ Sie sparen 10%
(bei Bankeinzug* sogar 12%)!
- ✓ Sie erhalten Ihr Heft 2 Tage vor dem
Erstverkaufstag* bequem nach Hause
und verpassen keine Ausgabe mehr!
- ✓ Sie können nach dem ersten Jahr
jederzeit abbestellen und erhalten
zuviel bezahltes Geld zurück!
- ✓ Als Geschenk erhalten Sie
das Modell »Hetzer Hilde«

* Nur im Inland

Ihr Geschenk:

GRATIS!



Fertigmodell »Hetzer Hilde«

Das fertig gebaute, lackierte und gealterte Die-Cast-Modell des Jagdpanzers
»Hilde«, Tschechoslowakei 1945, ist aus Metall mit Kleinteilen aus Plastik. Inkl.
schwarzem Kunststoffsockel und Klarsichthaube. Maßstab 1:72, Länge 85mm.

Upps, Karte schon weg? Dann einfach unter 0180 532 16 17*

oder unter www.modellfan.de/abo bestellen!

Jedes einzelne der vier Turboprop-Triebwerke leistet fast 15.000 PS – da braucht es die riesigen gegenläufigen Propeller



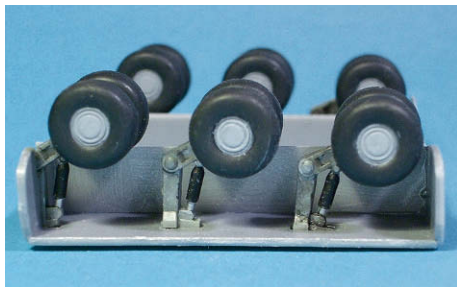
Die zwei dunklen Linien auf dem nach innen öffnenden hinteren Teil der Laderampe sind Schienen, auf denen die bordeigenen Ladekräne laufen

die man ohne Passhilfen zusammensetzen muss. Das Cockpitteil hingegen passte ausgezeichnet in den Rumpfausschnitt.

Farbgebung

Nun bereitete ich das Modell für die Bemalung vor. Die Klarsichtbereiche wurden mit Tamiya-Tape und Maskol vor Farbe geschützt, für die Hauptfahrwerke kamen dafür kleine Stücke Alufolie zum Einsatz. Auch der Bugfahrwerksschacht wurde damit verschlossen. Das Bugfahrwerk hatte ich nämlich noch nicht eingebaut, damit es mir beim Hantieren nicht versehentlich abbrechen konnte.

Zunächst bekam das Modell eine Grundierung in Humbrol Hellgrau 147. Dann bekam die Rumpfoberseite einen Anstrich mit Modell Masters Enamel „Insignia White“. Ob die Tragflächen- und Leitwerks oberseite ebenfalls weiß oder aber hellgrau beziehungsweise Natur-Alu waren, konnte ich auf keinem Foto eindeutig klären. Bei Google Maps sah ich mir die An-22 im Technik Museum in Speyer von oben an und hier sah es so aus, als wäre der Flügel oben einmal weiß



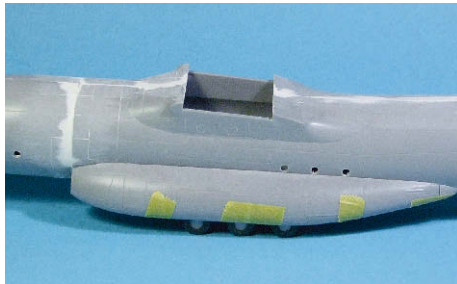
6 Sehr wichtig ist hier, dass man die Fahrwerksstreben senkrecht einsetzt, weil sonst deren Höhe nicht stimmen würde



7 Die Fahrwerks-Grundplatte ist hier mit dem Rumpfboden zusammengefügt und fertig für das Einsetzen in den Rumpf



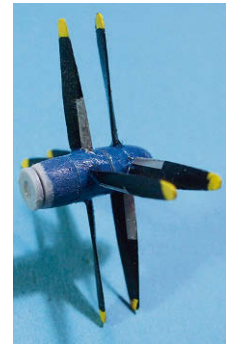
8 Der Rumpf ist zunächst unten offen. Darin setzt man das Rumpfbodenteil mit Fahrwerk sowie die zwei Heckladerampenteile ein



9 Obwohl die Passung der Rumpfteile gut ist, kommt man um das Spachteln nicht herum



10 Das Modell ist vorbereitet zum Lackieren. Die Hauptfahrwerke sind mit kleinen Stücken Alufolie geschützt



11 Eine vormontierte Propellereinheit. Wenn die Propeller drehbar bleiben sollen, muss man den Klebstoff beim Einbau sehr vorsichtig applizieren

Auf einen Blick: Heavy Transport Aircraft An-22 Late Version



Bauzeit > zirka 30 Stunden

Schwierigkeitsgrad > mittel

Kit 14480

Maßstab 1:144

Hersteller Eastern Express

Preis zirka 50 Euro

Zusätzlich verwendete Materialien: keine

Farben: Model Master: Insignia White; Humbrol: Blau 14, Nachtblau 15; Revell Aqua: Hellgrau 371, Grau 374, Anthrazit 9, Gelb 15

gewesen. Da die Bemalungsanleitung für diesen Bereich ebenfalls weiß vorsieht, habe ich das Modell entsprechend lackiert. Die übrigen Bereiche bemalte ich in Hellgrau, einer Mischung aus Revell Aqua 371 und 374. Die Abziehbilder waren gut handzuhaben und auch sauber gedruckt. Bei den Seitenrudern habe ich aber auf die Decals verzichtet und diese lieber bemalt. Humbrol 14 mit etwas Humbrol 15 kamen für das Blau zum Einsatz. Im Nachhinein hätte ich vielleicht ein deutlich helleres Blau nehmen sollen, aber dann hätte es nicht mehr mit den übrigen blauen Schiebebildern harmoniert.

Kleinteiliges zum Quirlen

Nach vollendeter Bemalung und Dekoration des Modells brachte ich noch die letzten Kleinteile an, wobei natürlich die großen, gegenläufigen Propeller dominieren. Wer keinen großen Wert darauf legt, dass sie drehbar gelagert werden, hat auch hier leichtes Spiel. Etwas schwieriger wird es allerdings, wenn man Wert auf drehbare Propeller legt, denn durch die gegenläufig drehenden Quirlen ergibt sich eine etwas andere Vorgehens-

weise als sonst. Zunächst musste ich dafür die Propellerteile zusammen- und anschließend in die Gondeln von vorn einsetzen. Dabei darf man nur an einer ganz schmalen Stelle Klebstoff auftragen, sonst sitzen die Propeller fest (11). Bei zu wenig Klebstoff fallen die Luftschrauben hingegen wieder heraus. Trotz dieser Schwierigkeiten ist bei meinem Modell letztendlich von den acht Propellern nur einer nicht drehbar. Zu den Kleinteilen gehört natürlich auch das Bugfahrwerk, das ich nun endlich einbauen konnte. Bis auf ein nicht ganz akkurat eingebautes Radpaar auf der rechten Seite steht das Modell nun satt mit allen Rädern auf dem Boden. Nach dem abermaligen Abdecken der Klarsichtteile bekam das Modell schließlich noch eine Versiegelung mit seidenmattem Klarlack von Marabu. Die wenigen Bullaugen habe ich zudem mit Graupner-Spannlack verschlossen.

Fazit

Auch wenn es widersinnig klingt: Schön, dass uns die Industrie so lange hat warten lassen, bis die Antonov An-22 endlich in

1:144 verfügbar ist – nur so konnte anscheinend ein Modell in dieser Qualität entstehen. Die Nachteile bestehen höchstens darin, dass lediglich eine Bemalungs- und zwei Markierungsvarianten vorhanden sind sowie das Fehlen jeglicher Laderaum-Nachbildung trotz separater Heckladerampe – eine Lücke, die Zubehör-Lieferanten vielleicht jedoch bald entdecken und schließen werden. Aber trotzdem ist die neue Antonov An-22 ein Modell, das dem Modellbauer viel Freude macht.



Jürgen Petersen bekam als Kind seinen ersten Bausatz geschenkt – eine Boeing 727 von Revell. Ob seine Begeisterung für Flugzeuge Ursache oder Folge seiner Modellbausucht ist, lässt sich heute nicht mehr rekonstruieren. Nach einer Bastelphase ohne besondere Vorlieben in seiner Jugendzeit hat er sich schließlich auf Zivilflugzeuge in 1:72 und 1:144 spezialisiert. Jürgen Petersen lebt in Hamburg und ist zudem Mitglied im Plastikmodellbauclub Lübeck.

Alpine Miniatures

General Robert E. Lee

Art.-Nr.: 16035
1:16, Resin
10 Teile, 1 Figur + 2 Köpfe
sehr gute Passgenauigkeit



Zum Start dieser FiF haben wir gleich ein echtes Schmankerl für Western-Fans! Die Alpine Miniatur des berühmten CS-Generals Robert E. Lee begeistert in allen Belangen. In Zusammenarbeit mit dem Modelleur Palmer Murphy hat Teasing Harms ein wahres Schmuckstück geschaffen. Der Resinguss ist tadellos und die Bauteile lassen sich problemlos zusammenfügen.

Robert E. Lee, der 1807 geboren wurde, war bis 1865 General der Konföderierten-Armee und erlangte Ruhm und Ehre durch sein militärisches Geschick. Zudem setzte er sich für die Friedensbemühungen nach dem Amerikanischen Bürgerkrieg ein. Die Figur kann wahlweise mit Hut oder ohne dargestellt werden!

Sehr empfehlenswert

German U-Boat Watch Officer

Art.-Nr.: 16036
1:16, Resin
6 Teile, 1 Figur + 2 Köpfe
sehr gute Passgenauigkeit



Auch bei der zweiten Neuauflage aus dem Hause Alpine handelt es sich um eine 1:16-Miniatur. Der deutsche U-Boot-Offizier steht seinem amerikanischen Vorgänger in nichts nach! Das Ölzeug des Wachoffiziers ist absolut korrekt wiedergegeben und perfekt umgesetzt worden. Gerade die Schlichtheit macht diese Figur so interessant. Auch hierbei kann man zwischen

Schirmmütze oder Schiffchen auswählen. Wer schon im Besitz des U-Boot-Kommandanten von Alpine ist, der kann die beiden perfekt zu einer Vignette kombinieren. Ein U-Booturm etwa würde sich hier anbieten! Aber in 1:16 wird es wohl eher ein Groß-Projekt ...

Sehr empfehlenswert

KG Hansen at Poteau Set 2

Art.-Nr.: 35231
1:35, Resin
12 Teile, 2 Figuren + je 2 Köpfe
sehr gute Passgenauigkeit



Das Figureset „Kampfgruppe Hansen“ beinhaltet zwei deutsche Infanteristen, die dem einen oder anderen sicher von Originalbildern bekannt vorkommen werden. Einer der Männer trägt eine Erbsentarnuniform und dazu ein Sturmgewehr 44. Der Offizier ist mit einem langen Wintermantel

bekleidet und trägt einen K98-Karabiner. Beide Männer sind eindrucksvoll modelliert und in der üblich guten Alpine-Manier gefertigt. Für 35er-Modellbauer mit dem Thema Ardennen eine schöne Bereicherung für jedes Diorama oder Schaustück!

Sehr empfehlenswert!

WSS-Officer at Kursk Set

Art.-Nr.: 35234
1:35, Resin
13 Teile, 2 Figuren + je 2 Köpfe
sehr gute Passgenauigkeit



Zwei deutsche Panzerkommandanten sind Inhalt dieses Sets. Beide Soldaten tragen die typischen Flecktarn-Uniformen und sind in gewohnter lockeren Haltung modelliert. Einer der beiden zeigt mit der Hand in eine Richtung, die der andere mit dem Fernglas genauer inspiziert. Gerade durch dieses Zusammenspiel sind die

se Figuren ideal für ein Diorama geeignet. Die Montage ist problemlos durchzuführen und verlangt nach keiner nennenswerten Nacharbeit. Zur Bemalung kann das Packungsbild zurate gezogen werden.

Sehr empfehlenswert!

MB Masterbox

Bob und Sally

Art.-Nr.: MB24029
1:24, Spritzkunststoff
17 Teile, 2 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit



Das freundliche Paar im klassischen Automodellbaumaßstab 1:24 gefällt durch ihre lockere Pose und die individuellen Einsatzmöglichkeiten. Die wenigen Bauteile lassen sich leicht montieren und mit ein wenig Flüssigschachtel sind die Ansätze an Haaren und Armen im Handumdrehen kaschiert. Bei der Bemalung kann das Packungsbild als Vorlage dienen oder man lässt seiner Phantasie freien Lauf. Die beiden eignen sich hervorragend für ein Werkstatt-Schaustück als Kunden oder als nettes Beiwerk für ein Display mit einem Sportwagen oder auch einer Familienkutsche.

Sehr empfehlenswert

On the Great Plains

Art.-Nr.: MB35189
1:35, Spritzkunststoff
35 Teile, 2 Figuren + Pferd
sehr gute Passgenauigkeit



Cartoon Miniatures

Pirates of Everseas

Art.-Nr.: CM-P02
40 mm, Resin
6 Teile, 1 Figur + 2 Köpfe
sehr gute Passgenauigkeit



Ein Neuling im FiF! Bei Cartoon Miniatures ist der Name Programm. Neben unserem Piraten, der an Kapitän Bibi Jones aus Fluch der Karibik angelehnt ist, findet man auch Winston Churchill, die Herr der Ringe-Protagonisten als Mäuse, Einstein und viele andere in lustiger Darstellung. Das Comicartige ist dabei erstklassig umgesetzt und die Miniaturen stehen ihren klassischen Mitstreitern in nichts nach.

Der Guss ist perfekt und der Zusammenbau leicht zu bewerkstelligen. Der 40-Millimeter-Maßstab lässt genügend Spielraum für eine detaillierte Bemalung – wozu das Packungsbild dienen kann!

Sehr empfehlenswert

Ein weiteres Figureset zum Thema Indianer ist im Sortiment von Masterbox erhältlich. „On the Great Plains“ zeigt einen stolzen Indianerkrieger nebst Frau und Kind, die mit Sack und Pack zu einem neuen Lagerplatz unterwegs sind. Das Pferd dient hierbei als Packtier. Besonders erwähnenswert sind die vielen kleinen Details, die der Modelleur A. Gagarin meisterlich umgesetzt hat. Zum Beispiel ist die Darstellung der im Wind wehenden Haare von Pferd und Mann ein echter Hingucker. Bei der Bemalung sollte man den vielen kleinen Schmuckornamenten auf der Kleidung unbedingt viel Zeit widmen. Die Montage der Szene ist problemlos und die Versäuberung der Bauteile schnell erledigt. Das wunderschöne Packungsbild gibt eine sehr gute Malvorlage ab.

Sehr empfehlenswert

Under Fire. Modern U.S. Infantry

Art.-Nr.: MB35193
1:35, Spritzkunststoff
65 Teile, 4 Figuren
gute Passgenauigkeit



Weniger friedfertig geht es bei diesem Figureset zu. Die fünf amerikanischen Infanteristen stehen unter Beschuss und haben Deckung hinter einer kleinen Mauer gefunden. Diese Szene lebt von ihrer Dramatik. Einer der Männer ist verwundet und wird von seinem Kameraden versorgt. Die Uniformen und Ausrüstungsgegenstände sind perfekt umgesetzt und mit der richtigen Bemalung erhält man einen eindrucksvollen Vignette. Ein passendes Mauerstück kann man sich leicht aus einer Gipsplatte erstellen. Wer sich den modernen Armeen widmet, der findet mit diesem Set eine interessante Erweiterung seiner Sammlung.

Sehr empfehlenswert

Miniart

Soviet Villagers

Art.-Nr.: 38011
1:35, Spritzkunststoff
zirka 50 Teile, 6 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit

Zivilisten sind immer gern gesehene Beiwerk auf Dioramen. Mit dem Set der sowjetischen Bauern in 1:35 erhält man fünf passende Miniaturen aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs. Das Landvolk ist in traditioneller Kleidung dargestellt und

gibt einen farbenfrohen Eyecatcher ab. Eines der Mädchen trägt zwei Eimer Wasser auf den Schultern und gibt so einen extra Blickfang ab. Die Ausfertigung und die Modellierung ist detailreich angelegt, so dass man sich bei der Bemalung richtig austoben kann. Sicher fallen dem ambitionierten Dioramenbauer gleich mehrere Ideen ein, um diese Miniaturen eindrucksvoll in Szene zu setzten.

Sehr empfehlenswert



Kellerkind Miniaturen

Camel Pilot in Cockpit

Art.-Nr.: 54068
1:32, Resin
2 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit



Ein neuer Pilot aus der Figurenschmiede von Martin Hille. In diesem Falle handelt es sich um einen Flugzeugführer einer britischen Camel aus dem Ersten Weltkrieg. Der in Resin produzierte Pilot hat lässig seinen linken Arm auf die Bordwand gelegt und bespricht wohl noch die letzten Details seines bevorstehenden Einsatzes. Der in dickem Overall dargestellte Mann trägt alles, was er für

seinen Flug benötigt. Schutzbrille, Lederkappe und die dicken Handschuhe sind ein Muss. Der Resinguss ist erstklassig und bedarf keinerlei Nacharbeit, genauso wie die sehr schön umgesetzte Modellierung. Wer seiner 1:32er-Camel noch das gewisse Extra geben will, der ist hier bestens bedient.

Sehr empfehlenswert

Don't lose Heart

Art.-Nr.: 50013
1:35, Resin
2 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit



Im Rahmen der Dystopian-Future-Serie gibt es Zuwachs zu vermelden. Der kleine, korpulente Baseball-Spieler sieht doch etwas verängstigt aus und versucht den nahenden Schrecken (den Ball?) mit seinem Schläger auf Distanz zu halten. Das Gesicht spricht wahre Bände!

Modellierung und Produktion sind perfekt und mit der entsprechenden Bemalung kann diese Figur fesseln. Mit einem passenden Gegenspieler wird der Kleine zum Mittelpunkt einer Vignette.

Sehr empfehlenswert

Dance with me!

Art.-Nr.: 50014
1:35, Resin
3 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit

Jetzt wissen wir auch, wer den kleinen Spieler so in Schrecken versetzt hat – es war doch kein Baseball! Der schaurig-schöne Zombie kann einem aber auch das Fürchten lehren.

Schnell zusammengesetzt aus drei Teilen, ist der Untote nach einer gründlichen Reinigung und Grundierung bereit für die Bemalung. Hierbei sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Das Thema ist seit *The Walking Dead* oder ähnlichen Serien in diesem Genre ein weiter verbreitetes Interessengebiet, das auch im Modellbau seinen Einzug gehalten hat. Mit reichlich vorhandenem Zubehör und passenden Fahrzeugen versehen, sieht man immer mehr Dioramen auf den verschiedenen Messen und Ausstellungen. Dem Modell- und Figuresammler, der sich einmal an diesem Genre versuchen möchte, ist diese Serie aus dem Hause Kellerkind ans Herz zu legen.

Sehr empfehlenswert



MODELLFAN packt aus

Flugzeug

AMG / Glow2B

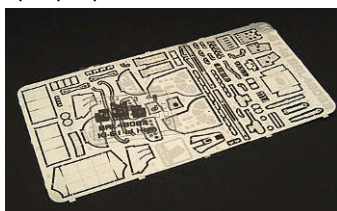
Messerschmitt Bf 109 D1
Art.-Nr.: 48719, 1:48
N, BS, KST, RS, ÄT, MS



Korrekte Spritzgussmodelle der frühen Bf 109 mit Jumo-Motor waren lange überfällig. Nun offeriert AMG davon gleich vier neue Kits in guter Qualität. Der vorliegende Bausatz der Bf 109 D-1 enthält knapp 100 Plastikteile und Fotoätzteile unter anderem für Armaturenbrett und Sitzgurte, Folienfilm für die Instrumente, fünf Resin-Teile und Gummiräder für das Fahrwerk. Zwar erinnert alles ein wenig an Kleinserienspritzguss, die Oberflächengestaltung ist aber mit ihren fein versenkt ausgeführten Details sehr gut gelungen. Die Details des Kits überzeugen: So ist neben einem gut wiedergegebenen Cockpit auch eine ordentliche Motornachbildung vorhanden. Die beiliegenden Decals ermöglichen die Markierung von fünf Vorkriegsmaschinen der Deutschen Luftwaffe im damals üblichen RLM70/71/65-Tarnschema. CSW ★★★★★

Bregun

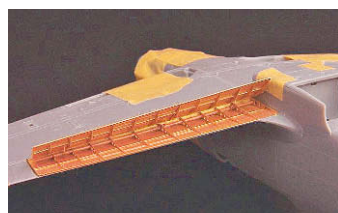
Ki-61-Id Hien
Art.-Nr.: BRL48083, 1:48
N, BS, CS, ÄT



Recht umfangreiches Ätzteilesatz für die neue Ki-61 von Tamiya. Enthalten sind Teile zur Verfeinerung des Cockpits wie Armaturenbrett und Sitzgurte, aber auch zur Detaillierung des Fahrwerks, weiterhin neue Fahrwerksklappen sowie Teile zur Verfeinerung des Ölkühlers. CSW ★★★★★

Bregun

Ki-61-Id Hien Flaps
Art.-Nr.: BRL48082, 1:48
N, BS, CS, ÄT



Set mit gut ausgeführten geätzten Landeklappen für die Ki-61 von Tamiya, mit dessen Hilfe diese am Modell in ausgesetzter Position wiedergegeben werden können. CSW ★★★★★

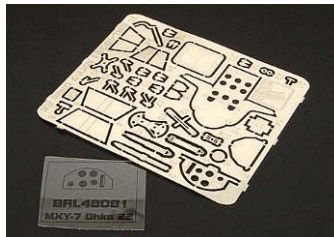
eduard / Glow2B / JG-Handel

Nasi se vraceji
Art.-Nr.: 09502, 1:72
NC, BS, KST, ÄT, RS, ND

„Die Jungs sind zurück“ – mit diesem Ruf wurden die aus England zurückkehrenden tschechischen Spitfire-Piloten im August 1945 in ihrer Heimat begrüßt. Nach dem äußerst limitierten Set in 1:48 ist nun auch eine 72er-Ausgabe erhältlich. Der Karton im Großformat enthält drei Modelle (Spitfire F Mk.IX, LF/HF Mk.IXc und LF Mk.IXe) mit jeweils kleinem Ätzbogen für das Cockpit sowie Brassin-Teile für Auspuff und Räder. Für den vorbildgerechten Bau liegt ein Buch (leider nur in tschechischer Sprache) über die Maschinen bei. Der Höhepunkt ist jedoch der Decal-Bogen für 39 (!) Varianten der Spitfire nach Vorbildern der tschechischen Einheiten in der RAF, der Nutzung in der Tscheslowakei, der finalen Verwendung in Israel und als absoluter Exot: eine in Burma geflogene Mk.IXe. Für die korrekte Montage erfordert die Bauanleitung höchste Konzentration und eine vorherige Auswahl der zu bauenden Varianten. Gut, dass es sowohl Weekend-Bausätze wie auch „Overtrees“ gibt, um der Vielfalt gerecht zu werden. KFH ★★★★★

Bregun

MXV-7 Ohka Model 22
Art.-Nr.: BRL48081, 1:48
N, BS, CS, ÄT

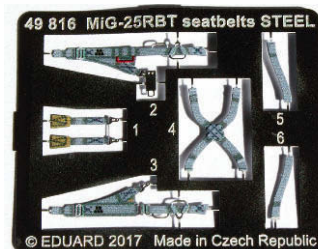


Kleines, aber sehr nützliches Ätzteil-Set für das neue Ohka-Modell von Bregun. Es umfasst vor allem Zubehör zur Ausgestaltung des Cockpits wie Armaturenbrett inklusive Film für die Instrumente, Pilotensitz, Gurte und weitere Details. CSW ★★★★★

eduard / Glow2B / JG-Handel

MiG-25 RBT for ICM Kit
Art.-Nr.: 49816, 1:48
N, BS, CS, ÄT

Hier gibt es die Gurte für den Schleudersitz der MiG-25 RBT. Insgesamt



gilt es, sieben farbig bedruckte Ätzteile zu verbauen. Das Set stellt eine deutliche Aufwertung des Modells da, fehlen dem Sitz aus dem Bausatz doch jegliche Gurte. SWE ★★★★★

eduard / Glow2B / JG-Handel

Seatbelts Steel
Art.-Nr.: 33170, 1:32
N, BS, CS, ÄT

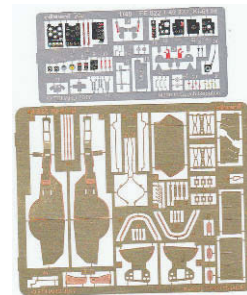


Durch die veränderten Vertriebswege von Wingnut Wings gibt es nun auch erstmals Zubehör von eduard für die Flieger aus Neuseeland. Da es kaum etwas zu verbessern gibt, ein schwieriges Unterfangen. Aber die Sitzgurte aus Stahl sind ein Gewinn, praktisch und schnell eingesetzt. HGM ★★

eduard / Glow2B / JG-Handel

Ki-61-Id
Art.-Nr.: 49822, 1:48
N, BS, CS, ÄT

Detailset für den Bausatz von Tamiya. Enthalten ist eine Platine mit farbig bedruckten Sitzgurten.



ten, Armaturenblettern und weiteren Einzelteilen zur Detaillierung des Cockpittinneren. Eine zweite Platine enthält Teile zur Verfeinerung von Fahrwerk und Ölkühler sowie maßstäblich dünne neue Fahrwerksklappen. Gurte sind im Set leider nicht erhalten und nur separat erhältlich (eduard Art.-Nr.: 49823). CSW ★★ ★

eduard / Glow2B / JG-Handel

P-40N Warhawk
Art.-Nr.: 11104, 1:32
NC, BS, KST, RS, ÄT, DN



eduard bringt in der der Reihe „eduard“ und in Kooperation mit Hasegawa den bekannten und guten Bausatz der P-40N in die Regale, aufgewertet mit den üblichen Zutaten aus eigener Produktionslinie: zwei Ätzplatinen für das Cockpit, eine davon farbig, Brassin-Resin-Teilen für Räder und Auspuff sowie die bekannten Abklebemasken für Cockpit und Räder. Der riesige Decal-Bogen aus dem Hause Cartograf ermöglicht fünf Varianten – für P40-Fans ist auf alle Fälle was Passendes dabei sein, abgerundet mit der typischen Bauanleitung, die keine Fragen offen lässt. Wie mittlerweile schon Tradition, liegen eduard-typische Gimicks, hier in Form eines geprägten Blechschildes und ein Poster mit dem wundervollen Kartonmotiv, bei. Es lohnt also, zuzuschlagen und mit den Zutaten des Kits das Bastelzimmer aufzupeppen. HGM ★★ ★★ ★

eduard / Glow2B / JG-Handel

P-51D Exterior / Interior / Seatbelts / Mask
Art.-Nr.: 48928 / 49850 / FE851 / EX559, 1:48
N, BS, CS, ÄT

Platz hobby

Mitsubishi T-2 late Type
Art.-Nr.: AC-21, 1:72
N, BS, KST, D

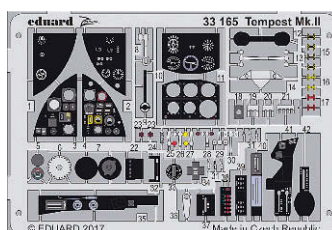
Noch ist der japanische Hersteller bei uns wenig bekannt, doch „Platz“ spielt mit diesem Eigenmodell in der höchsten Liga. Dies ist der fünfte Streich der T-2/F-1-Serie und bietet mit 143 exquisit geformten Teilen nun erstmals die Möglichkeit, die mit Radar und Kanone bestückte, voll einsatzfähige Waffentrainerversion der F-1 im Kleid der T-2 zu bauen. In der hochwertigen, rundum farbigen Box erwarten einen feinst detaillierte, grau gespritzte Teile. Der hochpolierte Klarteile-Rahmen lässt keine Wünsche offen. Dies ist ein mit sehr viel Hirn und Herz konzipierter klassischer Bausatz. Die Originaltreue ist sichtlich Top-Priorität und Ehrensache, wie auch 1978 beim damals sehr guten Hasegawa-Modell. Wer etwa für das Cockpit noch mehr Detaillierung will, dem bietet Platz hobby auch separate Zurüstteile. Die zweisprachige, japanisch-klassische Bauanleitung ist sehr klar und logisch. Sie bezieht sich auf elf mögliche Maschinen, die allesamt aus dem Decal-Blatt von Cartograph darstellbar sind. Die Stencils sind gar nicht zu zählen, es ist einfach gesagt der wohl umfangreichste und feinste Decal-Bogen. Insgesamt ist die Neuheit absolut überzeugend und höchst empfehlenswert. So gesehen bekommt „Platzbedarf“ im Modellbau eine völlig neue Bedeutung. THP ★★ ★★ ★★



Die P-51D von Meng ist zwar ein Snap-Kit, aber für den „ernsthaften“ Modellbauer gedacht. Entsprechend sinnvoll sind auch die vier Zubehör-Sets von eduard, die das an sich gute Modell weiter aufwerten: zwei Bögen, davon einer bedruckt, für das Cockpit, ein kleiner Bogen für das Äußere, fertig bedruckte Sitzgurte aus flexiblem Stahl und vorgeschnittene Masken für die Cockpithaube. KFH ★★ ★

eduard / Glow2B / JG-Handel

Tempest Mk.II „Zoom“
Art.-Nr.: 33165, 1:32
N, BS, CS, ÄT



Ein tolles bedrucktes Cockpit-Set, das den ohnehin hervorragenden special-hobby-Bausatz weiter aufwertet. Im Umfang geringer, aber auch preislich attraktiver als der „volle“ Zurüstsatz, kommen hier die Modellbauer, denen Ätzteile nur bedingt liegen, voll auf ihre Kosten. HGM ★★ ★

eduard / Glow2B / JG-Handel

Yak-28P Interior / Seatbelts / Mask
Art.-Nr.: 48928 / 49850 / FE851 / EX559, 1:48
N, BS, CS, ÄT

Auch die Yak-28P von Bobcat Models wird von eduard bedacht. Für das



Cockpit gibt es neue bedruckte Instrumententafeln (auch auch in der „ausführlichen“ Version als Art.-Nr. 49841 erhältlich), sehr schön bedruckte Sitzgurte aus Stahl und sehr hilfreiche Masken. KFH ★★ ★

Hasegawa / Faller

A-4M Skyhawk „Greg Gates“
Art.-Nr.: 64747, 1:48
WA, BS, KST, DN



Mit dem bekannten Bausatz der A-4M Skyhawk unternimmt Hasegawa einen Ausflug in die Manga-Serie „Area-88“, die später auch um Filme und ein Videospiel erweitert wurde. Ein Charakter daraus ist Greg Gates, ein Pilot dänischen Ursprungs, der im Anime (Film) von 2004 die A-4 fliegt. Der Kit wurde von Hasegawa unverändert belassen, neu ist lediglich ein kleiner Decal-Bogen, um die Maschine, wie auf dem Kartondeckel gezeigt, nachzubilden. KFH ★★ ★★

Kinetic / Glow2B

Mirage III BE/D/DE/DS/D2Z
Art.-Nr.: K48054, 1:48
NC, BS, KST, DN



Mit diesem Modell bringt Kinetic ein Modell auf den Markt, das man bislang auf Ausstellungen nur selten zu sehen

MODELLFAN packt aus

bekam, durfte doch der Umbau der einsitzigen Mirage III E nicht gescheut werden. Basierend auf der Mirage III E von Kinetic, ist der Kit mit seinen feinen versenkten Gravuren und erhabenen Details auf dem Stand der heutigen Spritzgusstechnik. Klappen und Ruder liegen einzeln bei. Mit den von Cartograph gedruckten Decals lassen sich wahlweise sechs verschiedene Maschinen darstellen: Schweiz, Australien, Spanien, Südafrika und zwei mal Frankreich. Sitzgurte in Form von Ätzteilen sucht man leider vergeblich, was den Gesamteindruck aber nicht schmälert. DBE ★★★★★

Mark I models

Luftschiff LZ127 „Graf Zeppelin“
Art.-Nr.: MKM720-05, 1:720
N, BS, KST



Nach den etwas kleineren, militärisch eingesetzten Luftschiffen der P-Klasse bringt der tschechische Hersteller nun das bei Erscheinen weltgrößte Luftschiff LZ127 „Graf Zeppelin“ im gleichen Maßstab heraus. Neben den beiden dominierenden Hüllensegmenten sind die übrigen 43 Bauteile übersichtlich an einem Ast aufgereiht. Aufgrund der kleinen Teile für die Triebwerksgondelaufhängung ist der Kit durchaus als anspruchsvoll anzusehen. Die imposante, etwa 35 Zentimeter lange „Graf Zeppelin“ schreitet nach einer augenfälligeren Darstellung. Profis zaubern daraus sicher eine schöne Vignette an einem Landemast, was die Mächtigkeit dieses Fluggeräts bestimmt und eindrucksvoll zur Geltung bringen wird. Die sehr schönen, versatzfrei gedruckten Decals lassen vier Versionen der „Graf Zeppelin“ zu: zwei frühe aus den Jahren 1928/29 stehen den beiden Ausführungen des

„Dritten Reichs“ gegenüber. Die vierseitige A4-Anleitung ist mit ihren Explosionszeichnungen gut verständlich. Allein zwei Seiten entfallen auf die Darstellung der unterschiedlichen Decal-Varianten. Lediglich der auf dem Kartonbild verwendete aktuelle Bundesadler erschließt sich mir absolut nicht! MPH ★★★★★

RSmodels

Me-509 „Nachtjäger“
Art.-Nr.: 92209, 1:72
N, BS, KST, ÄT, D



Die Me-509, die aus der Me-309 hervorging, wurde zu Kriegszeiten nie als Nachtjäger geplant – dennoch ein interessantes Modell. Der Baukasten macht einen ordentlichen Eindruck, die Gravuren sind fein gehalten und versenkt. Leider sind die 82 Bauteile nicht immer ganz gratfrei, dies fällt besonders bei den Fahrwerksteilen auf. Die Kanzel ist klar, jedoch einteilig ausge-

führt. Beide FuG 218 und 217 „Neptun“ liegen als Fotoätzteile bei. Dieser ist von guter Qualität, nur sind die Original-Querschnitte der Dipole rund, welches mit Ätzteilen so nicht wiedergegeben werden kann. Die Flammenvernichter-Anlage ist als Resin-Teil beige-fügt und fein gefertigt, die Ein- beziehungsweise Auslassbohrungen hätten aber etwas tiefer sein können. Beim Decal-Bogen finden sich vier Varianten für fiktive Nachtjäger, der Druck ist deckend und versatzfrei. Hierbei wurden die üblichen Luftwaffen-Tarnschemen berücksichtigt. Die Bauanleitung ist mit 13 Schritten übersichtlich, leider fehlen für das FuG 217 die genauen Maße der Positionen und Abstände der Antennen. MWD ★★★★★

RSmodels

Me-609 „Nachtjäger“
Art.-Nr.: 92198, 1:72
NC, KST; ÄT

Noch ein „Was wäre wenn“-Kasten aus dem Hause RSmodels. Hier hat die Firma die doppelrumpfige Me-609 als Nachtjägersvariante herausgebracht, diese war allerdings zu Kriegszeiten nicht in Planung. Geplant waren nur die Zerstörer und Schnellbombervariante. Hier handelt



es sich mal wieder um Fiktion der heutigen Zeit, die auch weiteren Raum für eigene Ideen bei der Ausstattung bietet. Die Teile sind aus braunem Kunststoff leider nicht ganz gratfrei hergestellt, was vor allem an den Kleinteilen auffällt. Fein gelungen sind die versenkten Gravuren. Die Cockpit-Ausstattung fällt etwas spartanisch aus, schön wiedergegeben ist die Instrumententafel mit den Sichtgeräten (Teil 71). Es liegen ebenfalls die beiden FuG 217 „Neptun“ und das 218 als Ätzteile bei. Diese kommen in guter Qualität, leider sind die original Querschnitte der Dipole beider Geräte rund ... Die Anordnung der Dipole wurde von der Bf-109 respektive FW-190 übernommen. Zu den Dipolen fehlen hier die genauen Positions- und Abstandsangaben. Die 25-stufige Bauanleitung ist übersichtlich gestaltet. Es werden drei Bemalungsvorschläge angeboten, die sich an den damaligen Standardanstrichen orientieren, die Abziehbilder dazu sind von guter Qualität. Ein gut gemachter Bausatz mit viel Platz für eigene Interpretationen als fiktiver Nachtjäger. MWD ★★★★★

Takom / MBK

AML-60 French light armoured Car
Art.-Nr.: 2084, 1:35
N, BS, KST, D

Der französische Panzerkampfwagen der Spezies „Exoten“ gelangt nun dank Takom feinst detailliert in die Händlerregale. Angesichts der Kleinteiligkeit sollte allerdings Bastelerfahrung vorhanden sein. Die Luken sind offen darstellbar, leider fehlt es an einer Inneneinrichtung; hier sind die Zubehör-Hersteller gefragt. Auf Ätzteile wird verzichtet, dafür gibt es in der farbigen Anleitung vier Fünf-Seiten-Ansichten plus entsprechende Decals sowie flexible Reifen. Trotz der geringen Modell-Abmessungen kein Bausatz „für zwischendurch“, aber eine echte Bereicherung nicht nur der Sammlung französischer Fahrzeuge. HSD ★★★★★



Special Hobby / JG-Handel / Glow2B

SB2C-5 Helldiver „The final Version“
Art.-Nr.: SH 72350, 1:72
NC, BS, KST, RS, DN



Ehrlich währt am längsten: Bereits auf dem Kartondeckel weist special hobby darauf hin, dass der Grundbausatz in Form einer SB2C-4 von Academy übernommen wird. Ergänzt wird der soweit unveränderte Kit um einen neuen Spritzling mit Propellerblättern und Einbauten für den Bombenschacht, einen transparenten Spritzling für die Cockpitverglasung sowie einen Beutel Resin-Teile für Außenlasten und Räder. Die klar gezeichnete Bauanleitung hilft bei der Zuordnung der Teile aus den unterschiedlichen Quellen, Farbangaben sind für Mr.-Hobby-Farben vorhanden. Decals gibt es für vier Versionen: 3.F-16, Flottille 3.F, französische Marineflieger, Indochina 1954; VB-9, USS Lexington, Pazifik August/September 1945; 86-11, MM 80036, Aeronautica Militare, Italien, Flugziel-Schlepper 1950-55; No.336 Sqn., Larissa, Hellenic Air Force 1949. KFH ★★★★★

Militär

Modelltrans Modellbau

Leopard AVLB Nederland
Art.-Nr.: MT72187
N, BS, CS, RS

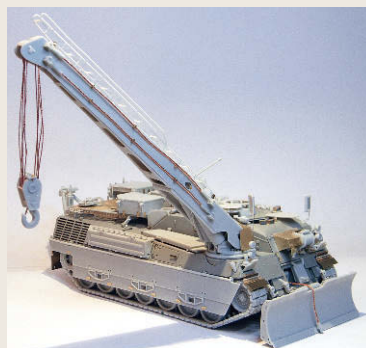


Der Umbausatz zum Brückenlegepanzer Biber NL kommt in einer Blisterpackung mit Aufschrift daher. In dieser befindet sich ein Druckverschlussbeutel mit den Bauteilen aus Resin sowie ein Bauhinweis aus zwei farbigen Baustufenbildern, der gleichzeitig die Aufschrift bildet. Dabei fällt auf, dass hier zwar die zusätzlichen Anbauteile zu sehen sind, aber das Wannenoberteil nicht erwähnt wird. Recht überschaubar enthält der Kit

Perfect Scale Modellbau

Wisent 1 ARV
Art.-Nr.: 35151, 1:35
N, BS, RS, ÄT, M, D

Eingebettet in Verpackungsmaterial, kommen die Bauteile in vier Druckverschlussbeuteln daher, dazu eine farbige, zehn Seiten umfassende Bauanleitung im A4-Format sowie Kupferdrahtseil, Decals mit den notwendigen Markierungen



und eine Fotoätzteilplatte mit reichlich Details. 300 (!) Bauteile aus Resin gilt es zu verarbeiten. Die Anleitung führt anhand von Stufenfotos durch den Bau, klar und verständlich mit Hinweisen in Deutsch und Englisch. Leider fehlt die Beschreibung zum Bau des Räumschildes. Angeboten als Komplettbausatz, sind Unter- und Oberwanne die beiden größten Bauteile, welche mit gutem und scharfkantigem Guss überzeugen. Die Details sprechen für sich. Das Fahrwerk besteht aus Einzelteilen wie Schwingarmen, Lauf- und Tragrollen, Leit- und Antriebszahnradern. Die Ketten sind in Segmenten in einwandfreiem Guss mit stimmigen Details enthalten. Wirklich spannend wird es bei der Bestückung der Oberwanne. PSM überzeugt hier mit einer hervorragenden Detailtiefe. Die markante Heckkonsole, ausgebildet als Kombination aus Fotoätz- und Resin-Bauteilen, strotzt nur so vor Details, den Kranarm kann man als Bausatz im Bausatz bezeichnen. Dieser besteht aus über 20 Bauteilen aus Resin, Fotoätzteilen und Kupferdrahtseil. Damit sich das Gesamtbild des wuchtigen Wisent 1 fügt, kommen noch zahlreiche Kleinbauteile zum Einsatz – an alles wurde gedacht. Bleibt noch zu erwähnen, dass sich am Heck des Wisent 1 die Möglichkeit bietet, die Schnellberge-Einrichtung in „Bereitschaftshaltung“ zu verbauen. Dazu gibt es die nötigen Aufhängungen, Halter und Ketten. Auch hier wurde an jedes Detail gedacht, die Teile selbst überzeugen vollständig. Der Wisent 1 von Perfect Scale Modellbau ist ein exotisches, aber ein absolut imposantes Modell modernen Militärgerätes. Von der Menge der Bauteile erschlagen, zeigt PSM hier erneut sein hohes Niveau von Guss, Detailtreue und Passgenauigkeit eines Multimedia-Bausatzes. Erstklassig! MJM ★★★★★

alle notwendigen Teile zum Umbau auf die Variante des Biber der „Koninklijke Nederlandse Landmacht“. Leider fehlen die passenden Decals. Insgesamt werden fünf Bauteile geliefert, davon vier gesockelt. Das größte bildet die komplette Oberwanne. Sie wurde dahingehend ergänzt, dass die Anbauteile der niederländischen Version bereits enthalten sind (seitlichen Staukasten, markante Kiste an der Wannenfront). Der Guss an sich lässt keine Klagen zu, ist er doch

scharfkantig und ohne erkennbare Mängel. Die Details sind stimmig und gelungen. Dazu kommen die Teile für die landesspezifischen Änderungen des niederländischen Bibers wie die Mehrzweck-Wurfanlage am hinteren Brückenmast sowie ein Staukorb am Wannenheck. Sieht man von den fehlenden Decals und der minimalistischen Anleitung ab, so ist der Umbausatz sicherlich für holländische Smallscaler eine Empfehlung wert. MJM ★★

TM Tiger Model / MBK

Leopard II Revolution
Art.-Nr.: 4629, 1:35
N, BS, KST, ÄT, D



Eines der derzeit auffälligsten Panzer-Updates ist sicher das von Rheinmetall für den Leopard 2 A4. Tiger Model hat sich alle Mühe gegeben, den interessanten Prototyp präzise in 1:35 umzusetzen – das ist offensichtlich gelungen. Der Tamiya-ähnliche Bauplan unterstützt die Montage der insgesamt sehr fein ausgeführten Einzelteile. Dazu gehören neben den dargestellten Antirutschbelägen auch erstklassige Einzelgliederketten mit entsprechenden Bauhilfen/-lehren, sinnige Ätz- und zahlreiche Klarteile, etwa für die Winkelspiegel. Luken sind offen darstellbar, Turmoptik und -MG drehbar. Der Farbplan mit Decals lässt neben der markanten „MBT Revolution“-Werbelackierung (Fünf-Seiten-Ansicht) drei Farbvarianten zu (je ein Seitenriss). Nicht nur für Leopard-Fans eine exzellente Bereicherung der Fahrzeugsammlung. HSD ★★★★★

Dragon / Carson-Model Sport

M752 Tactical ballistic Missile Launcher
Art.-Nr.: 3576, 1:35
N, BS, KST, ÄT, D

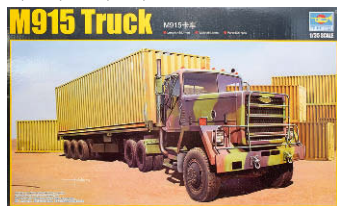


MODELLFAN packt aus

Dragon überrascht in der SmartKit-Reihe mit dem M752. Detaillierung und Ausführung sind, wie in dieser Serie üblich, gut bis sehr gut. Der Fahrstand ist offen und geschlossen darstellbar, Highlight im Kit ist neben dem Flugkörper sicher das Transport- und Startgestell. Da sollte angesichts seines komplexen Aufbaus nicht in der Wanne verklebt werden, sonst gibt es Probleme bei der Lackierung. Die Gleisketten werden aus Einzelgliedern, (schwarzen) Polstern und Segmenten zusammengesetzt. Farbangaben im nichtfarbigen Plan sind Mangelware, dafür liegen allein für die „Rakete“ über 40 Decals bei. Eine aufwendige Lackierung lohnt. HSD ★★★★★

Trumpeter / Faller / Glow2B

M915 Truck
Art.-Nr.: 01015, 1:35
N, BS, KST, ÄT, D



Genau genommen gibt es hier drei Bausätze, verpackt in einem: die M915-Sattelzugmaschine, den M872-Trailer und der 40-Fuß-Übersee-Container mit nicht weniger als 500 Bauteilen, die allesamt in grauem Polystyrol gespritzt sind. Die Klarteile liegen zum Schutz gegen Verkratzen zusätzlich in einem Polybeutel verpackt bei. Die Detaillierung ist hervorragend, die aus formentechnischen Gründen entstandenen Nähte lassen sich mit dem Bastelmesser schnell beseitigen, Formenversatz ist nicht erkennbar. Leider waren im vorliegenden Bausatz die Instrumenten-Decals nur bedingt zu gebrauchen (Fehl Druck). Nicht gerade optimal ist auch die Aufteilung des Decal-Druckes. So sind die Rundinstrumente auf einen durchgängigen Trä-

Revell

'76 Ford Torino
Art.-Nr.: 07038, 1:25
NK, BS, KST, DN

An die Helden unserer Jugend erinnert der aus dem US-Programm übernommene Bausatz des Ford Torino. Für die beiden Protagonisten der TV-Krimiserie „Starsky & Hutch“ war der Mittelklasse-Wagen die erste Wahl. Das Revell-Modell ist in den USA im Jahr 2015 erschienen und in Bezug auf Passform und Details auf der Höhe der Zeit. Die einteilige Karosserie verfügt über eine zu öffnende Motorhaube. Darunter befindet sich eine gut gemachte Nachbildung der Antriebseinheit, die geradezu eine Verkabelung fordert. Auch das polizeispezifische Zubehör mit Rundumleuchte und Funkgerät wurde nicht vergessen. Decals liegen für die weißen Zierstreifen und diverse Fahrzeugdetails bei. KFH ★★★★★



gerfilm gedruckt. Fertig montiert bringt der „große Brocken“ fast 50 Zentimeter Länge bei einer Höhe von fast zehn Zentimeter ins Regal. Die Bauanleitung lässt keine Fragen offen, auch ist noch Platz für Nachdetaillierungen. In der Summe ist dieser Bausatz für Freunde moderner US-Militärfahrzeuge sehr zu empfehlen, zumal er sich auch zivil bauen lässt. GKE ★★★★★

Custom-Scale

Update Set Hanomag SS-100
Art.-Nr.: 35080, 1:35
N, BS, CS, RS



Der rührige deutsche Kleinserienhersteller hat sich den Schwachstellen des Takom-Modells angenommen und einen Update-Satz ausgeliefert. Der enthält 21 Teile in hellgelbem Resin. Ausgetauscht werden die Räder, Kotflügel und Trittbretter sowie die vorderen Türen. Letztere können durch

eine Innendetaillierung auch offen dargestellt werden. Die Gußqualität ist sehr gut, die Teile werden ohne Angüsse geliefert. Eine Montageanleitung liegt bei. KFH ★★★

Zivildfahrzeuge

Revell

'58 Corvette Roadster
Art.-Nr.: 07037, 1:25
WA, BS, KST, DN



Fast 20 Jahre begleitet uns der Bausatz dieser C1-Corvette nun schon, der erstmals bei Revell-Monogram als „Pro-Modeler“-Kit erschien. Damals ein Spitzenmodell, ist die Corvette auch heute noch uneingeschränkt zu empfehlen. Revell hat dem US-Bausatz für diese Auflage eine neue Bauanleitung und einen ebensolchen Decal-Bogen spendiert, letzterer mit zahlreichen Kennzeichen und Weißwand-Ringen für die ohnehin be-

druckten Reifen. Wer Farbkombinationen jenseits des gezeigten Modells wählen möchte, muss einschlägige Literatur wälzen. Aber diese Corvette gehört definitiv in die Sammlung. KFH ★★★★★

AMT / Faller

1953 Ford Convertible
Art.-Nr.: AMT-1026/12
WA, BS, KST, DN

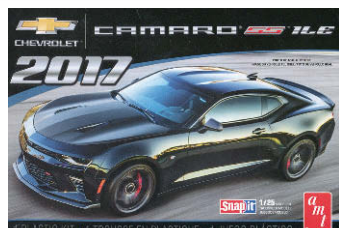


Der 1953er-Ford-„Crestline Sunliner Convertible“ ist ein alter Bekannter, der zuvor im Karton von Lindberg zu bekommen war, dort unter anderem auch als Pace-Car. Und so wie das Vorbild, gehört auch der in weißem Kunststoff gespritzte Bausatz zu den Spitzenprodukten des jeweiligen Herstellers. Der Ford lässt sich optional mit Continental-Kit und hinteren Kotflügelblenden bauen. An dem umfangreichen Chromspritzling hängen ausschließlich vorbildgerechte „Drahtspeichen“-Felgen. Die namenlosen Reifen werden mit Weißwand-Einsätzen versehen. Die „Pace Car“-Decals sind Geschichte, es gibt nur einen kleinen Bogen mit Fahrzeugbeschriftungen und zwei modernen Kennzeichen, nunmehr aber von Cartograf gedruckt. KFH ★★★★★

AMT / Faller

Chevrolet Camaro SS 2017 SnapIt
Art.-Nr.: AMT1032M/12, 1:25
N, BS, KST, D

Der aktuelle Camaro SS, also die „Super Sports“-Version, wird von AMT nun auch als „Snap Kit“ offeriert. Der Bausatz ist somit auf einfachste Montage ohne Klebstoff ausgelegt

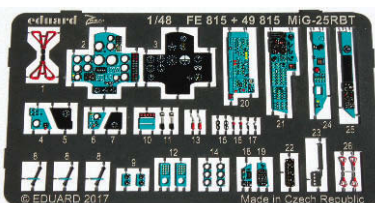


und kann von Einsteigern auch unbemalt belassen werden. Die Teile sind dafür in drei verschiedenen Farben gespritzt. Es liegen sowohl klassische Decals als auch selbstklebende Sticker bei. Von der Konzeption her ist der Kit deutlich einfacher gehalten als der reguläre Bausatz, wobei dennoch einige Teile identisch sind. An Karosserie und Unterboden sind fast alle Details angespritzt, was bei einer Lackierung etwas Mehraufwand für die Maskierung bedeutet. Erfreulicherweise wurde dennoch fast die gleiche sehr gute Detailierung erreicht wie bei der regulären Edition, so dass dieser Camaro durchaus auch den erfahrenen Modellbauer ansprechen kann. KHL ★★★

Zubehör

eduard / Glow2B / JG-Handel

MiG-25 RBT for ICM Kit
Art.-Nr.: FE815, 1:48
N, BS, CS, ÄT



Dieses Cockpit-Set von eduard für die MiG-25 RBT stellt eine nützliche Bereicherung für den entsprechenden Kit von ICM dar. Die insgesamt 39 teils farblich bedruckten Ätzteile optimieren die Seitenkonsolen und das Instrumentenbrett des Cockpits. Erfahrung in der Verwendung von Ätzteilen sollte aber vorhanden sein. SWE ★★★

Bewertung

- ★ – übersichtlich, leicht, brauchbar
- ★★ – übersichtlich, leicht, empfehlenswert
- ★★★ – übersichtlich, leicht, sehr empfehlenswert
- ★★★★ – umfangreich, anspruchsvoll, empfehlenswert
- ★★★★★ – umfangreich, anspruchsvoll, sehr empfehlenswert
- ★★★★★★ – sehr umfangreich, anspruchsvoll, hervorragend

NOCH

Fels-Gussform „Hochvogel“
Art.-Nr.: 61232, ohne Maßstab
N, KST



Eine ganze Reihe von Gussformen für Felsen oder Fels-teile brach-te Noch im Spätsommer heraus. Für größere Maßstäbe ist das Set „Hochvogel“ mit drei mittelgroßen Felsen jenseits der Modellbahn zu empfehlen. Für eine Deckung, einen Hohlweg oder als Hintergrund auf einer Vignette können die Segmente dienen. Aus dem Karton der Verpackung wird ein Rahmen gefaltet, der die Form hält. Diese kann mit Gips wie auch speziellen leichten Gussmaterialien gefüllt werden, eine kleine Anleitung gibt Tipps dazu. Schnell, einfach und immer wieder verwendbar. KFH ★★

NOCH

Naturfarben-Set
Art.-Nr.: 61200
N, Farben

Für die farbliche Gestaltung von Felsen und Gesteinsformationen, aber

Abkürzungen

ÄT – Ätzteile, AN – Aufkleber neu, BS – Bausatz, CS – Conversion Set, D – Decals, DN – Decals neu, FM – Fertigmodell, FMZR – Fertigmodell mit Zurschleppen, FV – Farbvariante, FoV – Formvariante, H – Holz, GK – Gießkeramik, KM – Kartonmodellbau, KST – Kunststoff (Spritzguss), M – Metallteile, MF – Maskierfolien, N – Neuheit (neues Werkzeug), NC – Neuheit Conversion, NK – Neuheit Kooperation, NT – neue Teile, P – Papier/Pappe, PS – Plastic-Sheet, RS – Resin, VB – Vacuum-Bausatz, VT – Vacu-Teile, WA – Wiederauflage

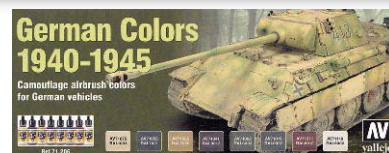


auch Betonoberflächen ist dieses neue Set von NOCH gedacht. Sechs Acryl-Farben in Beige, Ocker, Erdbraun, Oliv, Grau und Schwarz sollen eine realistische Oberflächengestaltung ermöglichen. Die Farben müssen (mit Wasser) verdünnt werden und lassen sich mit dem beiliegenden Schwamm-Tupfer, Pinsel oder Sprühflasche aufbringen. Eine kurze Anleitung liegt bei, im Übrigen wird auf die hauseigenen YouTube-Videos mit Anwendungsbeispielen verwiesen. KFH ★★

Vallejo

German Colors 1940–1945
Art.-Nr.: 71.206
N, Farben

Anzeige



In den üblichen 17-ml-Flaschen aus Kunststoff deckt das Set alle gebräuchlichen Wehrmacht-Farben ab 1940 ab (Acryl): Elfenbein RAL 1001, Dunkelgrau RAL 7021, Weiß RAL 9002, Grün RAL 6007, Olivgrün RAL 6003, Rotbraun RAL 8017, Dunkelgelb RAL 7028 und Rotbraun RAL 8012. Die Schachtelrückseite zeigt sechs verschiedene Fahrzeug-Seitenrisse mit Farbangaben. HSD ★★

HATAKA Hobby

1945 WW2 German AFV / Panel Lighting Set
Art.-Nr.: HTK-AS36
N, Farben



Gute Idee: Das neue Acryl-Farbset enthält die drei Wehrmacht-Grundtöne plus jeweils eine passend aufgehellte Farbe in 17-ml-Fläschchen aus Kunststoff: 1945 Dunkelgelb Base, 1945 Dunkelgelb Flash, 1945 Resedagrün Base, 1945 Resedagrün Flash, 1945 Rotbraun Base und 1945 Rotbraun Flash. Die Packungsrückseite zeigt sechs Malschritte. HSD ★★

Das Fachgeschäft
 auf über 500 qm • Seit 1978

Der Online-Shop

www.menzels-lokschuppen.de

Friedrichstraße 6 • 40217 Düsseldorf • fon 0211. 385 91 45 • fax 0211. 37 30 90



Albstadt



BOHNLANDER
Modellbau * Eisenbahn * Auto
Inh. Ursula Allgaier
Obere Vorstadt 18 * 72458 Albstadt
Tel.: 07431/591607 * Fax 54361
E-Mail: bohnlander@t-online.de
www.bohnlander.de

Berlin

„Mario's Modellbaustudio“

Marios Modellbaustudio
Spandauer Damm 49, 14059 Berlin,
Tel.: 030/84412625, Fax: 030/36434852
E-Mail: mariosmodellbau@yahoo.de

1/48 Kitty Hawk SH-2F Seasprite	49,99 €
1/48 Bobcat Yak-28 P Firebar	59,99 €
1/48 Esci A-10 Thunderbolt	39,99 €
1/48 Esci Mirage III E	24,99 €
1/48 Esci Mirage Delta 2000 C	24,99 €
1/48 Hasegawa A-4 E/F Skyhawk	34,00 €
1/48 Hasegawa Henschel Hs 129 B-1	
North Africa	49,99 €
1/48 Italeri Focke-Wulf 190 D9	14,99 €
1/48 Dragon Ba 349 D Natter	
mit Abschlussschraube	41,50 €
1/48 Mirage Hobby Halberstadt CL II	48,50 €
1/48 Kinetic E-2 C	69,00 €
1/48 Kinetic Alpha Jet A/E	39,50 €
1/48 Skunkmodels RQ-4 B Global Hawk	
deutsche und amerikanische Decals	39,99 €
1/48 Revell Esci-Modell Mig-27	19,99 €

Gerne auch Ankauf von Modellbausammlungen!!!!
Gerne auch Versand!!!!
Öffnungszeiten: Mo bis Fr: 10:00 Uhr bis 18:30 Uhr
Samstags: 10:00 Uhr bis 14:00 Uhr

Schweiz

Modellbaushop Aeberhardt
Inh.: Phuangphet Bolzern
Margarethenstrasse 56, CH-4053 Basel
Tel./Fax: +41 (0)61 691 25 26
E-Mail: info@modellbaushop-aeberhardt.ch



Öffnungszeiten Laden:	
Dienstag	14.00 - 19.00 h
Mittwoch - Freitag	09.00 - 11.30 h
Samstag	09.00 - 18.00 h

Plastikmodellbausätze
Zubehör, Farben
Airbrush
Importe, Versand

www.modellbaushop-aeberhardt.ch

Gangelt



Bauen Sie in 1:48 oder 1:32?

Dann sind Sie bei uns richtig!

Wir führen alle aktuellen Firmen für diese Maßstäbe.

Bausätze, Zubehör, Decals und Farben,
zu vernünftigen Preisen!

Besorgung auch von Artikel, die nicht in Deutschland
lieferbar sind, innerhalb eines Monats.

Guter Service, auf den man sich verlassen kann!

Ihr IKARUS Modell-Versand

IKARUS Flugzeug-Katalog (in Briefmarken) 5,00 €

IKARUS-Modellversand
Inh. Heinz Dieken - Im Heggen 25 - 52538 Gangelt
Tel. und AB (02454) 1792 - Fax (02454) 6149
Email: ikarus-modellversand@gmx.de

www.ikarus-modellversand.de

Ladenöffnungszeiten:

Mo. geschlossen, Di.-Fr. 14.30-18.30 Uhr, Sa. 10.00-13.00 Uhr
Einhardsstraße 1 - 52538 Gangelt

Gelsenkirchen

WWW.KINGMODELS.DE

Wilhelminenstr. 29, 45881 Gelsenkirchen
0209-40 820 82 info@kingmodels.de
Die aktuellen Öffnungszeiten
finden Sie auf unserer Website

Ludwigsburg

**STEFANS
MODELLBAUSTUDIO**
Ahornweg 2/2 71672 Marbach
Tel. 07144/8431515
www.modellbaier.de

Düsseldorf

Menzels Lokschnuppen & Töff-Töff GmbH



Friedrichstraße 6
40217 Düsseldorf
fon 0211.385 91 45

www.menzels-lokschnuppen.de

München



Traudl's Modellbauladen
Mannertstr. 22 · 80997 München
Tel.: 089 / 8 92 94 58

www.traudlsmodellbau.com

Jetzt auch mit Online-Shop. Viel Spaß beim Stöbern!

www.traudls-shop.de

(nur 2 Geh-Minuten von S2 Karlsfeld)

Würzburg

Modellbau Lausmann

Würzburger Str. 115 · 97204 Höchberg
E-Mail: rula-modellbau@arcor.de
www.modellbau-lausmann.de
Tel. 0931-40 78 65, Fax 0322-119 98 42

Geöffnet: auf Anfrage

Modellbausätze, Zubehör, Farben,
Literatur, Kleinserien, Schiffsmodelle

Österreich



Ladengeschäft samt neuem
Online-Shop für Karton-
Papier-, Plastikmodellbausätze
aller Sparten und Maßstäbe
sowie Modellbauzubehör und
Farben
MODELMAKERSHOP
8521 Wetmannstätten 85
Steiermark/Österreich
Tel. +43 (0) 676 360 5242
E-Mail: office@modelmakershop.com
www.modelmakershop.com

Alles zum Selbstätzen, Messing- u.
Neusilberbleche von 0,1 bis 0,8mm,
beidseitig m. Fotolack beschichtet,
mit Schutzfolie, Ätzanlagen,
Belichtungsgeräte, Chemikalien,
Schwarzbeizen für versch.
Metalle, Messingprofile,
Ätzteile für M 1:20-700,
Miniatürkettchen,
Auftragsätzen
nach Ihrer
Zeichnung

Ausführender
und informativer
Katalog gegen
€ 5,- Schein
(wird angerechnet)

SAEMANN
Ätztechnik
Zweibrücker Str. 58
66953 Pirmasens
Tel. 06331/12440
Internet: www.saemann-aetztechnik.de
Mail: saemann-aetztechnik@t-online.de

Modellbauzubehör-Versand
www.rail-ro.de

Rail-Ro

Mit Leidenschaft zur Präzision und Qualität!

Überzeugen Sie sich von
unserem Sortiment für
Modellbauer: Abformsilikone,
Epoxidharz, Kunststoff- und
Metallprofile, Airbrushmaterial,
Pinsel, Farben sowie spezielle
Werkzeuge, Maschinen und
Instrumente für Ihr Hobby.

bereits seit über 15 Jahren
zählt zu unseren Stärken:

- der persönliche Kontakt,
- die hohe Qualität,
- ein schneller Versand

Modellbauzubehör-Versand – Inh. Rolf-Dieter König
Tulpenweg 10B, 88662 Überlingen, Bodensee
Tel.: 0 75 51 / 8 31 02 37, Fax: 0 75 51 / 8 31 02 38
E-Mail: webshop@rail-ro.de

NNT RALF SCHUSTER

MODELL + BUCH VERSAND

NNT Modell+Buch Versand · Ralf Schuster
Augartenstraße 14 · D-76703 Kraichtal
Tel.: (+49) 7250 / 33 11 024
E-Mail: info@nntmodell.com
Webshop: www.nntmodell.com
Besuche nach Voranmeldung möglich.

Neu und wieder erhältlich 1/700:

Dodo De Zeven Provincien	76,80 €
Blue Ridge Models SS Normandie	285,00 €
Aoshima JMSDF Mashu	40,60 €
Aoshima Akitsushima	25,80 €
Flyhawk HMS Penelope	29,60 €
Trumpeter Yorktown, New York	TBA

Neu 1/350:

Trumpeter Peter Strasser, Ranger	TBA
HobbyBoss Agamenon, Seydlitz, Guam	TBA

IHR ANSPRECHPARTNER FÜR ANZEIGEN:
Herr Uwe Stockburger • Tel. (089) 13 06 99 – 521
www.stockburger@verlagshaus.de

Delmenhorst



WWW.MODELLBAU-KOENIG.DE

Nordenhamer Str.177
27751 Delmenhorst

E-Mail:

support@modellbau-koenig.de

Tel.: +49 (0)4221/28 90 870
Fax: +49 (0)4221/28 90 820

Ihr Modellbaufachhandel für Plastikmodellbau und Zubehör seit 2001

Militär, Schiffe, Flugzeuge, Raumfahrt, Science-Fiction, Literatur, Farben, Werkzeuge, Ätzteile, Metallrohre, Resinbausätze und Zubehör, usw.

- 24h Online Shop, 365 Tage im Jahr
- über 35.000 Artikel von über 150 Herstellern
- extrem hohe Lagerverfügbarkeit, schneller Versand
- verlässliche Verfügbarkeitsanzeige
- Bonuspunktprogramm mit Rabatten bis zu 7,5%
- ständig sensationelle Sonderangebote und Raritäten

- Versandkostenfreie Lieferung ab 30 Euro
(Bei Erreichung des Bronzestatus und innerhalb Deutschlands)
- Fachkompetente Beratung
- Bürozeiten Mo-Fr. 9-18 Uhr
- Versand per DHL oder UPS



Modellbauversand Hanke

modelbauversand.com

Modellbauversand Hanke · Merxhauser Str. 17 · 37627 Heinade · Tel.: (0 55 64) 2 00 90 62

Komplett neuer Webshop!
Immer Aktuell
Verlässliche Ampelanzeige
Tolle Vorbestellpreise
Ständig Sonderposten und
Angebote online



>40.000 Artikel
>300 Hersteller
Top Verfügbarkeit
Rabattsystem
Blitzversand
Zubehör Spezialist

24 Stunden am Tag für Sie erreichbar unter

www.DerSockelshop.de



Wir führen Modellbausätze der folgenden Hersteller:



Eduard
Tamiya
Hasegawa
Italeri
Airfix
Merit
Trumpeter
Revell
Academy

Sie finden uns im Internet:

www.Modellbau-Perpinias.de

Wenn sie Modelle suchen können Sie uns telefonisch unter 02305/352100 oder Mobil unter 0178/4788778

seit 19 Jahren Ihr zuverlässiger Partner - MM Modellbau
Modelle, Werkzeug, Zubehör im neuen Shop: www.mm-modellbau.de
viele Angebote zu Weihnachten im Shop und im Laden

Wingnut Wings wieder verfügbar	TRU: Peter Strasser	1/350 € 115,00
Zoukei Mura: Phantom 1/48 € 99,00	TAK: Maus V1 oder V2 je 1	1/35 € 49,95
Zoukei Mura: Dornier Do335 € 219,00	TAK: V-2 mit Hanomag Ss100	1/35 € 85,00
Merit: SBD-3 Dauntless 1/18 € 119,50	TRU: Abrams M1A1	1/16 € 175,00
SQ: Haunebu II	TRU: U-Boot Type VIIC	1/48 € 319,00
HB: SU-34 Fullback 1/48 € 99,95	REV: Black Pearl limitiert	1/72 € 121,00
Rev: FW-190 A-8 Nacht 1/32 € 36,95	TRU: HMS Rodney	1/200 € 229,00
Rev: F/A-18 S. Hornet 1/32 € 73,50	TRU: HMS Hood	1/200 € 229,95
TRU: Mig 29A Fulcrum 1/32 € 115,00	TRU: Bismarck	1/200 € 239,95
MV: Myasishchev M-17 1/72 € 57,95	MK1-Design Zubehörsätze	1/200 ab Lager

MM Modellbau Industriestrasse 10 58840 Plettenberg
Tel. 02391/8184-17 Fax-45 e-mail: info@mm-modellbau.de www.mm-modellbau.de
Nicht nicht lieferbare Neuheiten bitte vorbestellen. Neuheiten- und Preisliste für € 5,00 in Briefmarken.

IHR ANSPRECHPARTNER FÜR ANZEIGEN:

Herr Uwe Stockburger:
Tel. (089) 13 06 99 - 521
uwe.stockburger@verlagshaus.de

IN DIESEN FACHGESCHÄFTEN ERHALTEN SIE ModellFan

Postleitzahlgebiet 0 Modellfantasie Chez Rene 01616 Strehla, Lößniger Str. 10 Modellbahnhof, 09326 Geringswalde, Herms- dorfer Str. 4	27755 Delmenhorst, Haspporter Damm 189	Postleitzahlgebiet 3 Modellbahn-Dahlmann 31139 Hildesheim Albertus-Magnus-Str. 23 Zweirad-Struckmeyer 32429 Minden, Poststr. 72 Heinrichs Modellbau 32760 Detmold, Hornsche Str. 137 Raabes Spielzeugkiste 34379 Calden, Wilhelmshäuser Straße 11 Bastler-Zentrale 35390 Gießen, Neustadt 28 OO ON Südnießersachsen 37081 Göttingen, Maschmuehlenweg 40 Tiburyz Racing Modellbau 38100 Braunschweig, Packhofpassage 12 Modellbau Köbel 38110 Braunschweig, Rabenroderstr. 24	Goethe-Buchhandlung 40549 Düsseldorf, Willstätterstr. 15 Modellbahnläden Hilden Klaus Kramm 40723 Hilden, Hofstr. 12 Modellbahn Matschke 42281 Wuppertal, Schützenstr. 90 Spielzeug-Paradies Wagner & Raschka 44787 Bochum, Dr.-Ruer-Platz 6 Mini Auto 45472 Mülheim, Hardenbergstr. 16-18 Plastikmodellcenter Niederrhein 47506 Neukirchen, Lindenstr. 2 WIE - MO 48145 Münster, Warendorfer Str. 21 Peckedraht Handelsgesellschaft 48653 Coesfeld, Letterstr. 6 Modellbaushop Brechmann 49377 Vechta, Nerenwand 7	Postleitzahlgebiet 5 Technische Modellspielwaren Lindenberg 50676 Köln, Blaubach 6-8 Ihre Modellbauwerkstatt 51580 Reichshof, An der Ley 2 Modellbahn-Center Hünthausen 52062 Aachen, Markt 11-15
Postleitzahlgebiet 1 Modellbahnen & Spielwaren Michael Turberg 10789 Berlin, Lietzenburger Str. 51 Modellbahn-Pietsch 12105 Berlin, Pflüßstr. 34 Modellbau Alex Lange 12161 Berlin, Bundesallee 93 Mario's Modellbaustudio 14059 Berlin, Spandauer Damm 49	Postleitzahlgebiet 2 Spiel + Hobby Haus Hartfelder Bismarck Chaussee 251, 22177 Hamburg Lampe's World 23617 Stockelsdorf, Ahrensböcker Str. 4-8 Kocks Buchhandlung 24376 Kappeln, Schmiedestr. 26 Hobby&Co Freizeit, Spiel- & Bastelwelt 24534 Neumünster, Großflecken 34 Modellbau-Koenig	Postleitzahlgebiet 4 Merzels Lokschuppen 40217 Düsseldorf, Friedrichstr. 6		



GROSS- & KLEINSERIENSPEZIALITÄTEN IN 1:35

MAKO COLOR SHADE Figurenlasur 40ml / (100ml = 22,40 €)	500-
AP001 Soft, für leichte Schattierung, heller Uniformen, Gesichter	8,95
AP002 Medium, mittlere Schattierungen, Uniformen, Gesichter	8,95
AP003 Strong, sehr dunkle Schattierungen	8,95
500-023 Sdkfz 250 Getriebelock (für Dragon)	2,75
500-024 Deutsche Grantwerferbodenplatte für Sdkfz 250/7 (Dragon)	2,75
BRONCO Plastik	270-
CB35132 10 Krupp Protze gepanzert	44,99
Vorbestell-/ Erstausslieferungspreis (nur solange Vorrat !!)	42,50
CB35194 10 Zil-131 V Sattelzugmaschine	75,95
Vorbestell-/ Erstausslieferungspreis (nur solange Vorrat !!)	72,50
AFV CLUB Plastik	12-
AFV35113 M113 ACAV	57,50
Vorbestell-/ Erstausslieferungspreis (nur solange Vorrat !!)	51,99
AFV35283 US MIM-23 HAWK	49,99
AFV35304 M109A3 Shop Van (M35 Lkw)	52,50
Vorbestell-/ Erstausslieferungspreis (nur solange Vorrat !!)	46,99
IBG Plastik	13-
IBG35030 Scammel Artillerie Zugmaschine	41,99
PERFECT SCALE Resin / Ätzteile	43-
35004 M113 Diehl Kette	23,50
35152 Schwedischer Leopard 2 Strv 121A	18,50
35154 M48A1 Dozerblade	42,50
35156 Schwedischer Leopard 2 Strv 121B "Christian 2"	24,50
35157 Finn. Leop. 2 Marksman lIPsv 90 Umbau/ Zurüstung TAKOM	23,50
35158 Finn. Leop. 2 Marksman lIPsv 90 Umbau. kpl. neuer Turm	54,60
35159 Heckplatte für Leo 2A4M Canada	7,50
MR Modellbau Resin / Metall	28-
MR35568 ADGZ 2cm KwK & MG Rohr	7,50
MR35571 Winter-Kühlerverkleidung für Wehrmacht Simca 5 (Tamiya)	9,50
MR35572 Ballastträger Panther II (für Amusing Hobby)	12,50
MR35573 75mm Rohr für Jap. Gebirgshaubtze (Fine Molds)	9,00
MR35577 M47 / M47M Patton Rohr (Takom)	11,00
MR35583 2pdr Rohr & MG für VALENTINE (Tamiya)	11,00
MR35584 Britische Schleppseile m. Kauschen für Infantry Tanks, Mathilda, Valentine. A9, A10 etc.	5,50
SCHATTON Resin / Metall	96-
3592 Einheitskofferaufbau für 4,5to Lkw (Zvesda MB4500 / Büssing L4500S)	49,99
3597 Opel Blitz Doppelachse (einfacher Umbausatz für alle Hersteller)	16,99
3598 3cm Waffestation 1945/-46 Versuchsaufbau für gepanzerte Fz. z.B. E-10, E-25, E-100 und SWS	19,99
3599 Deutscher 2-Achs Tankanhänger (Afrika Korps)	59,99

Angebot, Preis und Liefermöglichkeit freibleibend

www.mako-modellbau.de

MAKO Modellbau Manfred Kohnz

Spezialist für 1:35 Groß- und Kleinserien

Auftragsmodellbau • Modellbauseminare • Fachgeschäft und Versand • Kompetente Beratung
Altestraße 13 • D-56566 Neuwied-Engers • Mo-Di-Do-Fr. 10.00-18.30 Sa. 09.00-14.00Uhr geöffnet
MITTWOCH geschlossen! • Tel. 02622-905777 • Fax. 02622-905778 • E-mail: mako-modellbau@t-online.de



www.flightjunky.de

Warbirds als Bausatz,
zum Sammeln
und selber Fliegen

Postleitzahlgebiet 7

Hoser & Mende KG
70173 Stuttgart, Charlottenplatz 17
Spielwaren Wiedmann
71522 Backnang Uhländstr. 20
N I M P E X D
73770 Denkendorf, Karlstr. 10

Postleitzahlgebiet 8

Universitätsbuchhandlung
Heinrich Frank
80799 München Schellingstr. 3
Traude's Modellbau Laden
80997 München, Mannertstr. 22
Modellbau Koch
86391 Stadtbergen, Wankelstr. 5
Der Spielzeugladen
88630 Pfundell, Ueberlingerstr. 9

Postleitzahlgebiet 9

Modellbahnstube W & D
92286 Riedert, Opf.,
Hirschwalder Str. 23
Weichelt Modellautos-Autobücher
97070 Würzburg, Kolpingstr. 1
Modellbau und Technik
97421 Schweinfurt, Luitpoldstr. 9

In der City
99867 Gotha, Mönchestr. 23

EUROPA

Österreich

Buchhandlung Stöhr
A-1080 Wien, Lerchenfelder Str. 78-80
Modellbau Paul Vienna
A-1170 Wien, Kavalierenberg, 58
MALA Modellbau
A-4222 Langenstein, Hauptstr. 27

Schweiz

Modellshop
CH-4056 Basel, Mülhaustr. 162

Niederlande

Antiquariaat Boekhandel H.de Weerd
NL 7314 GC Apeldoorn, Middellaan 34

Schweden

Hobbybökkhandeln
Ab S 10422 Stockholm,
Pipersgatan 25

Das fertige Modell des Greyhound mit Kommandanten- und Fahrerfigur, präsentiert auf einer einfach erstellten Dioramenplatte



M8 Greyhound von Italeri / Warlordgames in 1:56

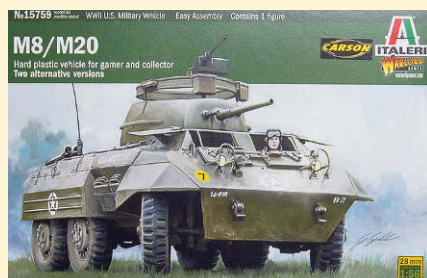
Winterlich aufgeklärt

Italeri ist recht erfolgreich im Segment 1:35 und 1:72 unterwegs. Der Wargaming-Hype ist an der Firma nicht vorbeigegangen und so entwickeln die Italiener in Kooperation mit dem Tabletop-Hersteller Warlordgames fantastische und leicht zu bauende Bausätze

Von Martin Kohring

Der Kit ist wirklich ein Juwel, hat man bei diesem Hersteller doch die Möglichkeit, von zwei komplett unterschiedlichen Vorbildern ein Modell bauen zu können. Auf den beiden Spritzlingen sieht der Umfang der Teile mehr aus als in Wirklichkeit verbaut werden müssen, denn 76 Elemente gibt es für beide Optionen inklusive Alternativteile. Die Passgenauigkeit und Handelbarkeit der Teile ist hervorragend und somit eignet sich der Bausatz optimal für diesen Simple-und-Smart-Beitrag.

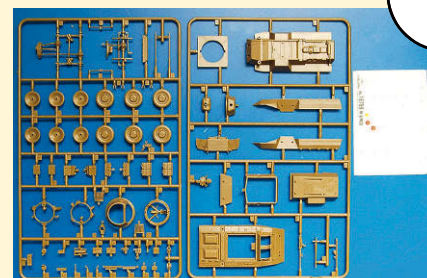
Arbeitsschritt 1



1 Die Boxart wird auch gerne als zusätzliche Hilfe für Bemalung und Positionierung der Decals verwendet



2 Auf der Rückseite der Box befindet sich die Bemalungsanweisung, außerdem noch Fotos der beiden möglichen Modelle

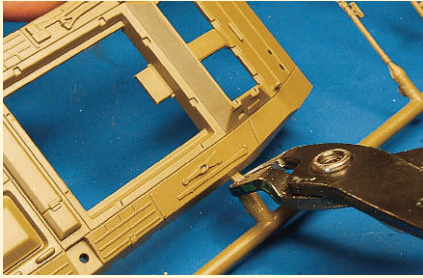


3 Der Kit enthält neben 52 Teilen einen universellen Decalbogen und eine vierreihige Bauanleitung

15 Min.

Arbeitsschritt 2

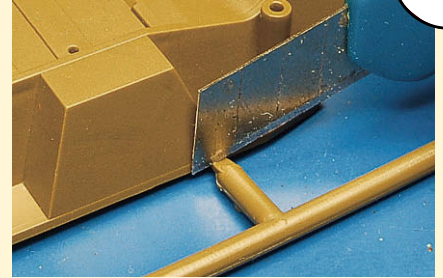
30
Min.



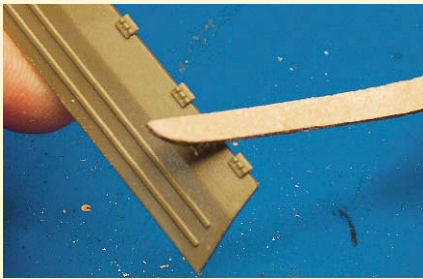
1 Die Hauptbauteile haben einen langen Anguss, so dass man diese leicht mit einem Seitenschneider abtrennen kann



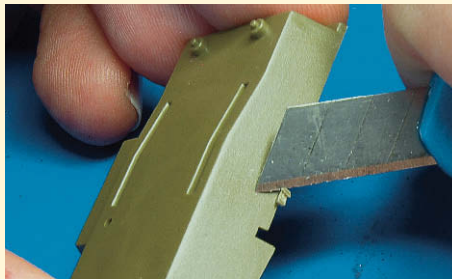
2 Man lässt bei durchgängigen Flächen etwas vom Anguss stehen und feilt diesen dann mit Sandpapierfeilen herunter



3 Die meisten Angüsse sind dünn und lassen sich so ohne verbleibenden Grat mit einem Cuttermesser herausschneiden



4 An glatten Kanten mit einem Cutter entgraten (sanfter Druck). Dabei sollte man mit dem Daumen unterstützen



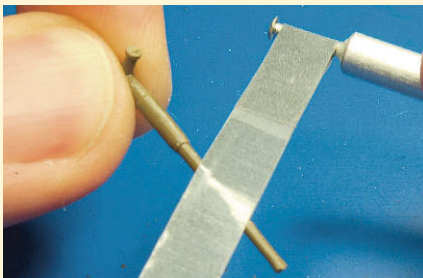
5 Zum Verschleifen von Angüssen in engen Bereichen empfiehlt es sich, eine Sandpapierfeile in Form zu schneiden



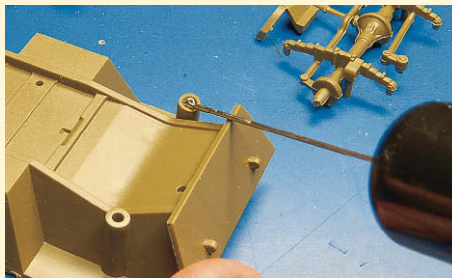
6 Das filigrane 37-Millimeter-Geschützrohr trennt man am besten mit einer Mikrosäge heraus

Arbeitsschritt 3

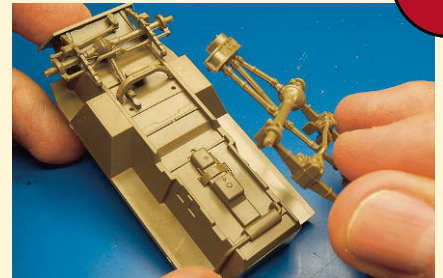
45
Min.



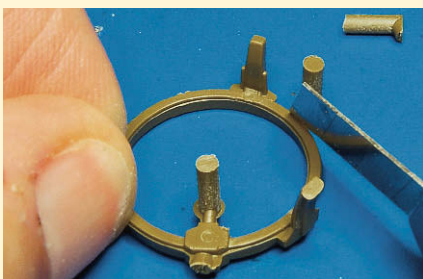
1 Das Hauptgeschütz hat einen leichten Formenversatz, so dass eine Mittelnaht entsteht – mit Schleifbandtool entfernen



2 Weniger ist mehr. Einen Tropfen Kleber mittels der Kanüle punktgenau aufbringen und mit dem Steckzapfen einsetzen



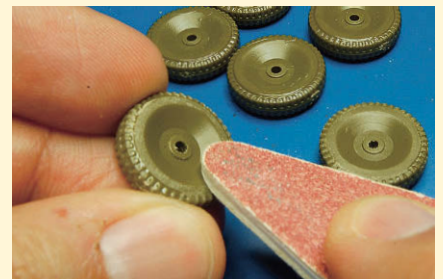
3 Wenn die Anleitung hinsichtlich der Positionierung unklar ist, sollte man zunächst ohne Kleber „trocken“ anpassen



4 Nicht immer weist die Anleitung auf zu entfernende Angüsse hin. Also genau hinsehen!



5 Die Räder bestehen aus einem äußeren und einem inneren Teil. Hier ist austretender Klebstoff deutlich erwünscht



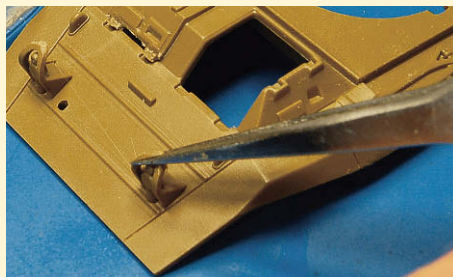
6 Den Kleber gut trocken lassen und dann fugenlos verschleifen. Das erspart zusätzliches Spachteln

Arbeitsschritt 4

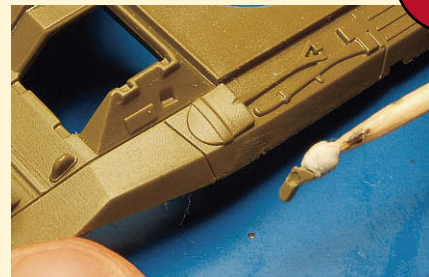
60 Min.



1 Die Luken von Fahrer und Funker legt man trocken auf und lässt sehr dünnen Flüssigkleber in die Fugen laufen



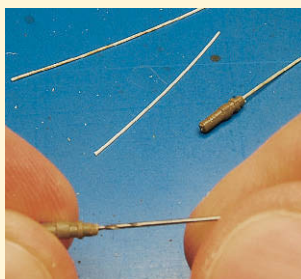
2 Einige Teile lassen sich mit Händen nur ungenau platzieren. Hier hilft eine Pinzette: die Unterseite in Kleber tauchen und anbringen



3 Kleine Teile verspringen! Ein Kügelchen Uhu tac auf einen Zahnstocher gegeben und so in Position bringen



4 Die Antennen sind mit einem Cuttermesser per Rollschnitt vom Antennensockel zu trennen



5 Mit dem Bohrer ein Loch für Malerquastborsten als Antennenersatz bohren



6 Die Figur entgraten und dann auf einen Flaschenverschluss kleben – nun bemalen



7 Nur wenig Kleber kommt an die Durchführung der Blende – so bleibt das Rohr beweglich

Arbeitsschritt 5

90 Min.



1 Die Außenflächen werden mit Vallejo Primer „US Olive Drap“, die Innenbereiche mit normalem Weiß grundiert



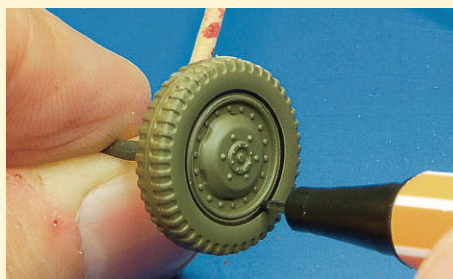
2 Bevor man nicht mehr an die Innenbereiche herankommt, werden sichtbare Teile vor der finalen Montage pinselbemalet



3 Glanzlack kommt auf die Teile, wo später die Markierungen platziert werden sollen. So vermeidet man Silbern



4 Teils überdecken die Decals strukturierte Bereiche. Decalsoftener hilft, dass sich die Markierungen den Strukturen anpassen



5 Die Räder haben schöne Abgrenzungen von Felge zum Reifen. Mit einem Fineliner umfährt man die Umrandung als Farbgrenze



6 Mit verdünnter Reifenfarbe den Rest bemalen. Der Zahnstocher, der in der Nabe der Felge steckt, erleichtert das Ganze

Arbeitsschritt 6

60 Min.



1 Mit Maskiertape sind nun die Markierungen zu überkleben. Vorher Decals mit Klarlack versiegeln. Dann folgt das Weiß



2 Vor dem Anstrich eine Lage Vallejo Chipping Medium aufbringen. Nach dem Trocknen per Pinsel Teile der Lackierung entfernen



3 Für Schatten und Alterung kommen Kunstharz-Washes zum Einsatz (Enamel Washes von AK Interactive und Mig)



4 Schmutz macht alles authentischer. Hier kommt Vallejo „Thick Mud“ und „Splash Mud“ auf Räder und Wannenunterseite



5 Nun werden Highlights mit Hilfe der Trockenmalmethode erstellt. Hier wird ein helles Grau sowie gebrochenes Weiß verwendet



6 Das Finale besteht aus der Detailbemalung von Werkzeugen und Scheinwerfern sowie dem Platzieren der Figuren



Hier der Blick von oben auf das Modell. Die Base ist eine Vitrinabox, die mit je einem Streifen Rasenmatte und Kopfsteinpflaster versehen wurde. Die Schneefelder sind aus Natron erstellt

Takoms neuer M47G Patton

Maues Original, tolles Modell

Takom offeriert nach dem Italeri-Modell von 1978 einen M47 aus völlig neuen Formen. Wie sich der Bausatz schlägt, was es bei der Bundeswehrversion zu beachten gilt und ob der Kit ohne PE-Teile die neue Referenz in 1:35 darstellt, prüft Dirk Fries Von Dirk Fries

Der M47 steht im Mittelpunkt dieses Dioramas. Das Original des Panzers konnte nicht überzeugen, der Kit hingegen umso mehr



Kennen Sie das auch? Sie bauen über die Jahre mit Liebe und nennenswertem finanziellem Aufwand eine ansehnliche Sammlung von Modellbausätzen auf, nur um irgendwann zu merken, dass die gesammelten Schätze in der Zwischenzeit von Neuentwicklungen anderer Hersteller fast schon deklassiert wurden. So ähnlich erging es mir mit dem älteren M47 von Italeri, der seit einigen Jahren im Lager schlummerte und bei der Entscheidung zum nächsten Projekt immer wieder nur knapp auf dem zweiten Platz landete.

Nachdem ich den brandneuen M47/G in den Händen hielt, war schnell klar, dass dieser Bausatz nicht das gleiche Schicksal wie das Italeri-Pendant erleiden sollte. Also unterbrach ich kurzerhand die laufenden Projekte, verstaute sie sicher in Schachteln – und der Spaß konnte beginnen.

Wie bei Panzern meist üblich, fing auch hier der Bau mit der Unterwanne und den Schwingarmen an. Um dem Mo-

Das Vorbild: Der M47

Während des Koreakriegs mussten die Vereinigten Staaten feststellen, dass der M46 nicht überzeugte. Circa 60 Prozent der Verluste waren durch mechanische Probleme begründet. Zwar plante man moderne Typen, es würde aber Jahre dauern, bis diese einsatzreif wären. Somit setzte man als Notlösung den Turm der T42-Studie auf die Wanne eines modifizierten M46 und nannte diese Schöpfung „M47 Medium Tank – 90 mm Gun“. 1957/58 erhielt auch die junge Bundeswehr insgesamt 1.120 Exemplare (mit der Zeit teils modifiziert). Eingesetzt war der M47 bis 1967. In verschiedenen Konflikten wie etwa dem Sechstagekrieg, dem zweiten Indisch-Pakis-



In Museen recht oft zu sehen – der M47

Foto: Alfvanbeem

tanischen Krieg sowie dem ersten Goldkrieg zwischen Iran und Irak zeigte sich die deutliche Unterlegenheit gegenüber den Kontrahenten aus sowjetischer Fertigung. Der letzte Einsatz eines M47 fand 1991 durch Kroatien im Krieg gegen Serbien statt.

dell einen sicheren Stand auf einer ebenen Fläche zu ermöglichen, sieht Takom Passstifte an den Schwingarmen vor (1). Wer das Laufwerk lieber an unebenes Terrain anpassen möchte, hat natürlich die Möglichkeit, diese Stifte zu entfernen und die Schwingarme nach eigenen Vorstellungen auszurichten. Im zweiten Fall wird jedoch der Zukauf einer Einzelgliederkette notwendig, da Takom den Bausätzen nicht, wie der Mitbewerber aus Italien aus 1978, Vinylketten beilegt, sondern eine Segmentkette plus einem echten Clou: eine ausgefeilte Montagehilfe! Für jede Seite des Fahrzeugs liegt eine solche Bauhilfe bei. Auf diese werden jeweils das Antriebsrad und die Umlenkrolle locker aufgesteckt. Um die Montagehilfe lassen sich dann gemäß Anleitung die verschiedenen Segmente auflegen und mit den anderen Segmenten verkleben. Dabei ist darauf zu achten, dass die Segmente nicht mit der Montagehilfe verklebt werden! Bei der Aus-

richtung der größeren Segmente helfen Positionierungshilfen an der Montagelehre. Insbesondere bei den engen Radien um die Antriebs- und Leiträder verwendete ich teils auch vorhandene einzelne Glieder.

Achtung bei der Montage

Bei meinen ersten Versuchen neigte ich dazu, die einzelnen Glieder zu eng ineinander zu stecken, was dazu führte, dass diese Segmente der Kette zu kurz ausfielen. Da die Klebestellen recht klein sind, konnte ich die Glieder aber zum Glück ausreichend strecken. Nach Aushärtung des Klebstoffs ließen sich die fertigen Gleisketten inklusive Rollen von der Montagehilfe ablösen und später wieder leicht an den Wanneseiten montieren. Auch als bekennder Fan von Einzelgliederketten kann ich Takom zu dieser pfiffigen Idee nur gratulieren.

Vervollständigen der Oberwanne

Nachdem Unterwanne und Gleisketten soweit fertiggestellt waren, ging es daran, die Oberwanne durch diverse Anbauteile zu vervollständigen. Da Takom bei diesem Bausatz komplett auf PE-Teile verzichtet, werden auch die Schutzbügel der Scheinwerfer mittels Spritzgussteilen dargestellt. Auch wenn diese recht dünn ausfallen, wären PE-Teile noch einen Tick näher am Original.

Am Bug-Maschinengewehr bohrte ich die Mündung noch vorsichtig von Hand mit einem dünnen Bohrer auf (2). Kurz vor Abschluss der Arbeiten an der Oberwanne durch die Montage der Kettenbleche und den darauf befindlichen Staukästen fiel mein Blick in der Anleitung noch auf ein optional zu verbauendes Teil – ein Leitkreuz der Bundeswehr.

Entscheidungen treffen

Neben verschiedenen Markierungsvarianten für normale M47 ist es also auch möglich, einen M47G der Bundeswehr aus den



1960er-Jahren zu erstellen. Diese Markierungsvariante verfügt somit auch über spezielle Bauteile wie zum Beispiel das bereits angesprochene Leitkreuz, Regenrinnen am Turm, die Nebelmittelwurfbecher sowie andere Griffe an den Seiten des Turms.

In der Regel ziehen mich ja „Olive Drab“ und die weißen Sterne von US-Fahrzeugen nahezu magisch an – in diesem Fall sollte es aber mal eine Bundeswehrversion werden. Dies bedeutete, dass zunächst verschiedene Bohrungen verspachtelt werden mussten, die für die langen Griffe der normalen M47-Version gedacht sind.

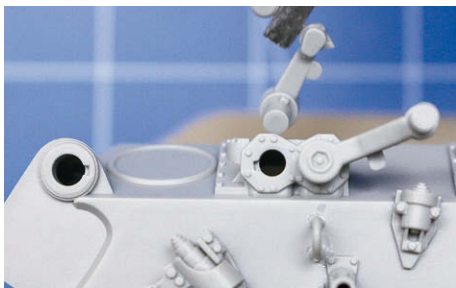
Um zudem die gelungene Gussstruktur des Turmes nicht zu gefährden, versuchte ich, möglichst wenig zu

schleifen und die benötigte Spachtelmasse auf einem anderen Weg an den Oberflächen anzupassen, den ich im Folgenden noch genauer beschreiben werde.

Ein sehr auffälliges Merkmal später deutscher M47 sind die „Nebelkerzen-Becher“, die an jeder Seite des Turms angebracht waren. Mithilfe von hauchdünnen PE-Ketten



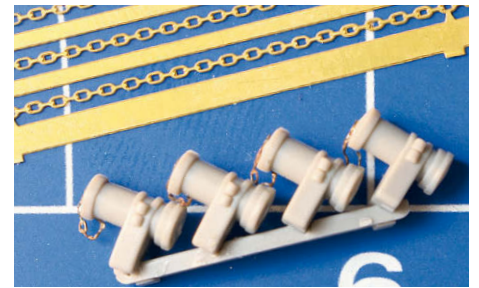
Die zeitgemäße Panzercrew stammt von der Firma Valkyrie Miniatures



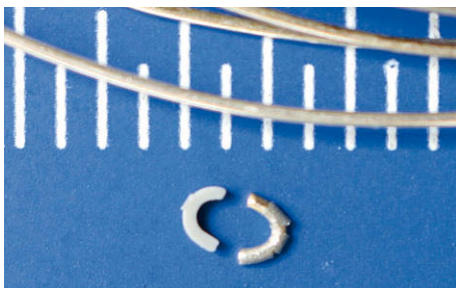
1 Wer möchte, kann die Schwingarme durch Entfernen der Passstifte auch genau der Geländeform eines Dioramas anpassen



2 Der Bohrer rechts lässt sich am Schaftende etwas mit Sekundenkleber aufdicken, um einen sicheren Griff zu ermöglichen



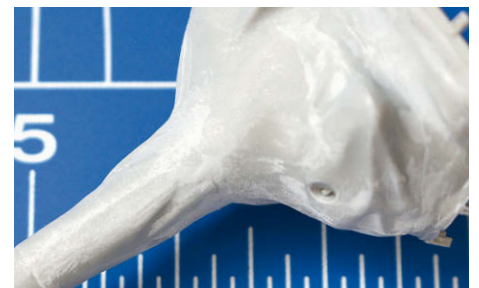
3 Eine der wenigen Verbesserungen, da der Kit keine Ätzteile beinhaltet: Die PE-Ketten von Hauler an den Nebelmittelbechern



4 Ruhe bewahren, wenn mal ein Teil verlorengeht: Viele Kleinteile wie diese Hebeösen lassen sich leicht in Eigenregie ersetzen



5 Ein in Airbrush Clean (Revell) getauchtes Wattestäbchen trägt den überschüssigen Spachtel ab, es bleibt eine glatte Oberfläche



6 Erfolgreich gearbeitet: Vom Spalt ist nichts mehr zu sehen, zudem war der Einsatz von Schleifpapier nicht notwendig

der Firma Hauler stellte ich diese feinen Details dar, die den jeweiligen Deckel mit den einzelnen Bechern verbinden (3).

War der Bau bislang ohne größere Komplikationen vonstatten gegangen, stellte ich mir nun mit meiner eigenen motorischen Unfähigkeit ein Bein. Trotz größter Vorsicht schaffte ich es, ein Exemplar des Bauteils A48 zu verlieren. An dieser Stelle hatte ich die Wahl – das Bastelzimmer hermetisch abriegeln und mich auf eine langwierige Spurensuche wie im Krimi einlassen, oder das Kleinteil einfach aus Draht nachbauen! Aus Zeitgründen entschied ich mich kurzerhand für den Ersatz von Draht (4).

Den Abschluss der Rohbauphase bildete dann das 90-Millimeter-Geschütz. Dessen Blende lässt sich entweder mit oder ohne ei-

ne Stoffummantelung originalgetreu erstellen. Aus diesem Grund liegen auch zwei verschiedene Rohre bei. Interessanterweise gibt es das mit Ummantelung leider nur in zwei Hälften, während das Pendant für die Version ohne Ummantelung einteilig vorhanden ist. Warum, wissen wahrscheinlich nur die Ingenieure von Takom.

Alternative Bauteile

Da ich die Version mit Stoffmantel ansprechender fand und die Bundeswehr üblicherweise diesen Schutz auch montiert hatte, entschied ich mich also für den schwereren Weg. Insbesondere an der Nahtstelle zwischen Geschützrohr und Stoffmantel zeigte sich ein hässlicher Spalt. Diesen verfüllte ich zunächst mit Tamiya Putty. Danach tauchte

Gewusst wie: So wird das MG nachdetailliert



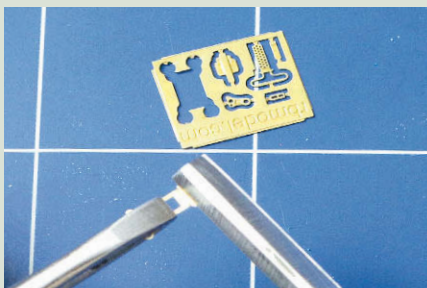
7 Optisches Highlight ist der neue MG-Lauf. Mit einer Feinsäge zunächst den Kühlmantel mit Lauf des .50 Cal. absägen



8 Anpassen des Plastikteils: mit einem Drillbohrer ein dem Drehteil entsprechendes Loch für den RB-Model-Lauf bohren



9 Trotz gut umgesetztem Kunststoff-MG: Der gedrehte Lauf mit Lüftungslöchern hebt sich deutlich vom Bausatzteil ab



10 Mit Hilfe einer breiten Pinzette und einer Biegezange, hier von Tamiya, lassen sich die PE-Teile in Form bringen



11 Deutlich detaillierter wie in Spritzguss: Der Griff besteht aus zwei gedrehten Metallteilen und einer PE-Halterung



12 Fast zu schön zum Bemalen: das komplett verfeinerte M2 .50 Cal. Der Detailaufwand lohnt, die Kosten halten sich in Grenzen

Artitec®

Neue Bausätze

1:87



87.123 - **US Army Bulldozer D7**



1870118 - **M1 Abrams**



1870113 - **FR AMX30**



1870114 - **UK Chieftain Mk V**

...und mehr!

In unserem Webshop finden Sie mehr als 1.000 Militärmodelle im Maßstab 1:87. Besuchen Sie www.artitecshop.de oder fragen Sie Ihren Modellfachhändler.

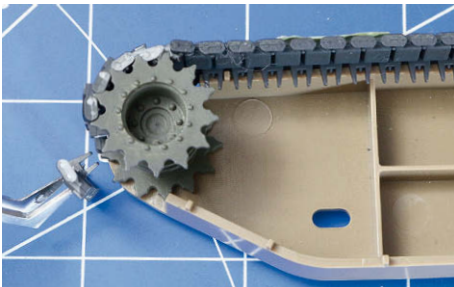
Besuchen Sie
www.artitecshop.de



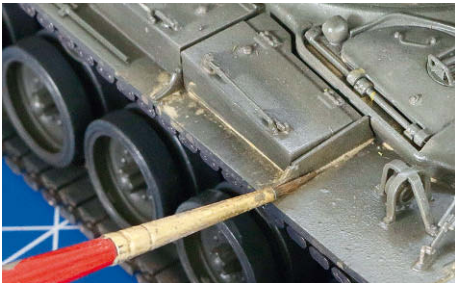
Formenbedingt ist es nötig, den Spalt an der Blende etwa mit Putty von Tamiya zu verschließen und zuzuschleifen



Die „Clear“-Farben von Tamiya zeichnen sich durch ihre Transparenz aus und eignen sich gut zum Färben durchsichtiger Teile



Die Montagehilfe erleichtert den Bau der Ketten ungemein. Antriebs- und Leiträder vor dem Ankleben der Gleisketten bemalen



In Wasser gelöste Pigmente eignen sich gut, um Schmutz und Staub in Ecken und Kanten auf einfache Weise darzustellen



Auf einen Blick: M47/G Patton

Bauzeit ► zirka 75 Stunden

Schwierigkeitsgrad ► mittel

Kit 2070

Maßstab 1:35

Hersteller Takom

Preis zirka 50 Euro

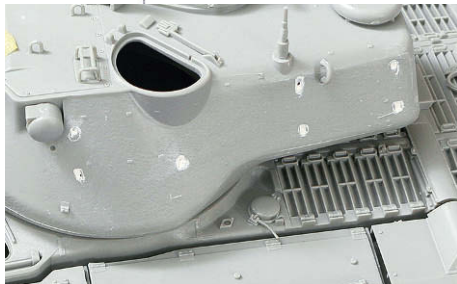
Zusätzlich verwendete Materialien: Valkyrie Miniatures: Bundeswehr Tank Crew (1960-1970 era) VM35019; RB Model: Upgrade Set Browning M2 12,7mm heavy Machine Gun Nr. 35B13; Hauler: Chains HLX48018

Farben: Mig productions: P024, P245, P246; AK Interactive: AK 016, 017, 023, 078; Model Master: 1405, 1785, 1790; Vallejo:

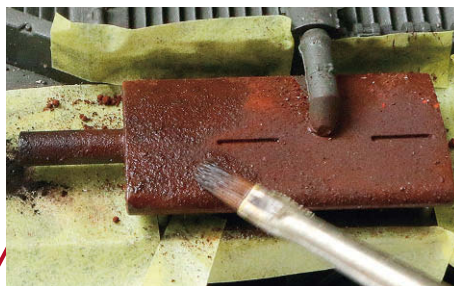


70622, 70815, 70845, 73104; Tamiya: X-25, XF-69, Putty Basic; Lifecolor: UA005; Revell: Aquacolor 42; Ammo by mig: 038 Light Wood, 2102 Light Earth Ground; Heki: 1676 Blätterflor mittelgrün; Silhouette / miniNatur: 910-32, 920-32, 727-33; Ölfarben: Gebranntes Umbra; Microscale: Set, Sol, Kristal Klear, Micro Coat Flat

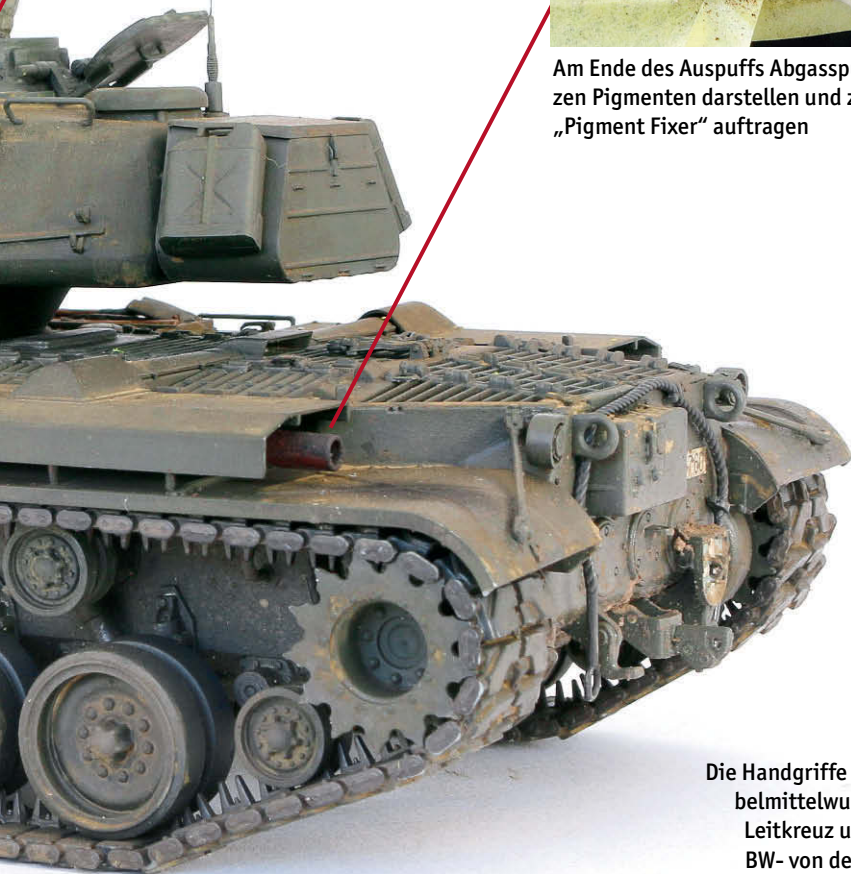
ich ein Wattestäbchen in „Airbrush Clean“ von Revell und strich dann vorsichtig mit einem Wattestäbchen über die Putty-Oberfläche. Da dieses durch das Medium angelöst wurde, erhielt ich so eine schöne ebene Fläche – ohne zu schleifen. Sollte man etwas zu viel Putty abtragen, den Rest einfach trocknen lassen, eine erneute Lage auf- und wieder vorsichtig mit einem Wattestäbchen abtragen. Statt „Airbrush Clean“ lässt sich auch „Lacquer Thinner“ (Tamiya) nutzen (5-6). Zu guter Letzt wollte ich dem Ungetüm aus Stahl noch etwas Filigranes verleihen. Hierzu verwendete ich ein Set von RB Model, um das M2-Turm-MG mit einem Metallrohr und verschiedenen PE-Teilen deutlich auf-



Nur bei der deutschen Markierungsvariante notwendig: das Schließen der Löcher für die langen US-Griffe an den Turmseiten (neue BW-Griffe)



Am Ende des Auspuffs Abgasspuren mit schwarzen Pigmenten darstellen und zur Versiegelung „Pigment Fixer“ auftragen



Die Handgriffe am Turm, die Nebelmittelwurfbecher und das Leitkreuz unterscheiden die BW- von der US-Ausführung

zuwerten (7–12). Bevor es danach an die Lackierung ging, bemalte ich noch die Optiken der Periskope und die Winkelspiegel der Kommandantenkuppel (13–14).

Weniger ist mehr?

In meiner Farbsammlung findet sich „Olive Drab“ für US-Fahrzeuge in vielen verschiedenen Schattierungen von diversen Herstellern. Aber welche Farbe nutzte die Bundeswehr in den 1960er-Jahren? Nach kurzer Recherche fand ich heraus, dass der Farbton RAL6014 bis Anfang der 70er-Jahre der Standardfarbton war und Revell eben diesen auch im Aqua-Sortiment führt. Also wurde das Fahrzeug kurzerhand nach einem Pres-

hading in RAL6014 lackiert. Nach dem guten Durchtrocknen dieser Schicht sprühte ich mit dem Airbrush etwas „Future“ (= Erdal „Glänzer“) auf die Bereiche, auf denen ich Decals aufbringen wollte, damit dort eine möglichst glatte Oberfläche als Basis entstand. Im Anschluss brachte ich die Decals mithilfe von Micro Set und Micro Sol auf, ebenfalls wieder nach einer ausreichenden Trocknungsphase, und versiegelte alles mit einem Mattlack auf Acrylbasis (15–17).

Um etwas Staub und ausgeblichene Farbe zu simulieren, übernebelte ich die obere Hälfte des Fahrzeugs mit stark verdünntem XF-57 „Buff“ von Tamiya. Hier achtete ich darauf, dass horizontale Flächen stärker



13 Silber hinter einer Schicht „Clear“ erhöht die Leuchtkraft der Farbe, die es auch in Smoke, Gelb, Rot, Orange und Blau gibt



14 Die Passprobe zeigt Winkelspiegel wie beim Vorbild. Die Luke lässt sich öffnen, Innenraumdetails gibt es leider nicht

Gewusst wie: Decal-Hilfsmittel



15 Mit dem klaren Hilfsmittel „Micro Set“ von Microscale Industries legt sich das Decal auf die Oberfläche



16 Das Decal lässt sich statt mit den Fingern auch gut mit einem stumpfen Zahnstocher positionieren



17 „Micro Sol“ weicht das Decal im zweiten Schritt leicht an, dass sich so noch besser an die Oberfläche legt



Tarnung wie am Original: Der Zubehörmarkt bietet umfangreiches Bastelmaterial zur Darstellung von „Natur“

aufgehellte wurden als senkrechte. Die Unterwanne sparte ich von diesem Vorgang komplett aus, da sie ja sozusagen „im Schatten“ liegt. Um die Oberfläche weiter zu beleben, behandelte ich diese nacheinander zusätzlich mit einem braunen und einem grauen Filter von Mig productions (Sin Industries), wodurch eine deutlich abgedunkelte Fläche entstand.

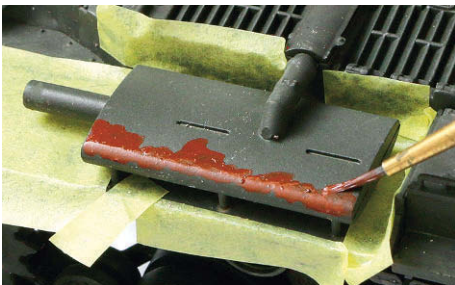
Die passende Alterung

Eigentlich hätte nun das volle Programm an Chipping, Rost, Spuren von Betriebsmitteln und anderem auf dem Plan gestanden, aber würde das zu einem gut gepflegten Bundeswehrpanzer aus Friedenszeiten passen? Definitiv nicht! Lediglich an den beiden Auspufftöpfen fand ich die Darstellung von Rost legitim und setzte diesen mit Enamel-Farbe und Pigmenten um (18–19).

Einen relativ auffälligen Farbklecks auf dem Modell bieten die Holzstiele des Werkzeugs, die ich mit einer Acrylfarbe von Ammo by Mig grundbemalte und die Maserung mittels Ölfarbe darstellte (20–22).

Da aber auch Panzer der Bundeswehr im Manöver schmutzig werden, durfte ich mich wenigstens in dieser Disziplin etwas am M47 austoben. Hierzu sprühte ich stark verdünnte „Earth Effects“ von AK Interactive auf das komplette Modell, wobei ich in diesem Arbeitsschritt die Unterwanne mehr besprühte als die Oberwanne. Des Weiteren mixte ich verschiedene Erdfarben von AK mit Gips, nahm diese Masse mit einem breiten Pinsel auf und sprühte sie mit kurzen Stößen und viel Druck aus dem Airbrush auf die Unterwanne, um Dreckspritzer nachzuahmen. In die Ecken und Vertiefungen der Oberwanne lies ich zudem in Wasser gelöste Pigmente einlaufen (23).

Um den Panzer noch etwas zu beleben, besorgte ich mir noch eine passende zeitgemäße Besatzung aus dem Programm von



18 Ein Rotbraun-Ton bildet die Basis für die Darstellung von Rost, aber es fehlt noch eine raue Oberflächenstruktur



19 Struktur und Farbnuancen lassen sich mittels Pigmenten erzielen: mit breitem Pinsel in die noch feuchte Farbe „einstippen“

Gewusst wie: Werkzeug mit Ölfarben bemalen



20 Ölfarbe vor der Verwendung auf einem Karton „ausbluten“ lassen (Ölanteile verringern), damit sie schneller trocknet



21 Bei der Detailbemalung (Darstellung der Holzstruktur) den Pinsel immer in Richtung der gewünschten Maserung führen



22 Die Werkzeugstiele, vor dem Bemalen erst grundiert (Holzton), mit der mittels zweier Ölfarben aufgemalten Struktur



23 Mehr braucht es nicht, um eigene Sträucher herzustellen. Belaubungsmaterial, etwa von miniNatur, wirkt sehr real



24 Den schwarzen Samen sollte man abschütteln und sammeln, wenn man selbst „Meerschaum“ züchten möchte



25 Die Bemalung gelingt problemlos mittels Pinsel und/oder Airbrush. Auch Grüntöne eignen sich für die Stammbemalung



26 Die „Laubmatten“ mit eingefärbtem Belaubungsmaterial lassen sich mit einer einfachen Haushaltsschere schneiden



27 Handelsüblicher Weißleim eignet sich hervorragend dazu, die feinen Blätter „unsichtbar“ am Stamm zu befestigen



28 Keine Panik! Der Holzleim trocknet transparent aus, später werden also keine weißen Flecken mehr zu sehen sein

„Valkyrie Miniatures“ und bemalte sie entsprechend. Eigentlich war hiermit der Bau des M47 an sich abgeschlossen, aber abgesehen davon, dass meiner Meinung nach ein Fahrzeug auf einer Base authentischer wirkt als auf einem einfachen Sockel, wollte ich dieses Mal etwas für mich Neues versuchen – selbst gebaute Sträucher und eine Tarnung aus Blättern für den M47.

Es grünt so grün

Zunächst klebte ich mir aus zwei Millimeter dickem Plastic-Sheet einen Rahmen und einen Boden als Base zusammen, wobei ich die Kanten sauber mit Spachtelmasse aus dem Kfz-Bedarf verschliff. In diese Konstruktion klebte ich verschiedene Stücke Steckschaum (Blumenzubehör) und formte an einer Seite einen leichten Hang.

Ein weiteres Stück Sheet, welches an einer Seite als betonierte Straße dienen sollte, strich ich satt mit „Extra thin“-Flüssigklebstoff von Tamiya ein, um die Oberfläche anzulösen, und drückte dann mehrfach Schleifpapier mit einer Körnung von 80 auf die so vorbereitete weiche Fläche, um eine raue Struktur zu erhalten.

Den Rest der Base strich ich mit „Light Earth Ground“ (Ammo by Mig) ein. Hierbei handelt es sich um eine Acrylpaste mit schöner Erdstruktur. Während der Trocknungsphase drückte ich den Panzer mit seinen Ketten in die Masse, um das Eigengewicht des Originals nachzustellen. In die Wegstre-

cke, die der Panzer bereits hinter sich gelassen hatte, drückte ich Reste einer Friullette vom gleichen Kettentyp (T97E2). Nachdem ich noch ein dunkles Washing auf die getrocknete Acrylpaste aufgebracht hatte, wirkte die Oberfläche schon recht realistisch.

In Szene setzen!

Von miniNatur folgten im Anschluss die Grasbüschel, die ich mit verdünntem „Olive Drab“ XF-62 von Tamiya abdunkelte. Durch eine Juxidee hatte ich mir vor etwa zwei Jahren Samen für „Meerschaum“ bestellt, selbst angepflanzt und auch eine deutliche Ernte eingefahren. Nun war es an der Zeit, sich mit diesen Pflanzen zu beschäftigen.

Von Silhouette Mininatur besorgte ich mir zudem noch Buchen- und Birkenlaub, welches vorgestanz in kleinen Matten geliefert wird, dazu kam noch Blätterflor von der Firma Heki. Mit diesen Hilfsmitteln baute ich mir einige Sträucher selbst auf, die als Hintergrund für den M47 dienen sollten.

Da ich den Panzer noch besser in die Szene integrieren wollte, bearbeitete ich mehrere kleinere Meerschaumästen nach dem gleichen Schema und brachte sie als Tarnung am M47 an (24–28). Was sich hier recht einfach anhört, war ein langwieriger Prozess, bei dem ich die Äste immer wieder umdrapierte. Dazu gab es reichlich Austausch im Bekanntenkreis zu diesem Thema, bis die Tarnung nicht mehr aufgesetzt wirkte und das Ergebnis den Erwartungen entsprach.

Man merkt deutlich, dass Takom beim M47 das Ziel hatte, einen Bausatz zu schaffen, der sich einfach zusammensetzen lässt, relativ wenig Teile hat und trotzdem mit einer feinen Detaillierung aufwarten kann. Dies ist auch geglückt. Meiner Meinung nach setzt der Hersteller hier einen gesunden Kontrapunkt zum aktuellen Hang des „Over-Engineering“ mancher Mitbewerber. Dass dem Bausatz jegliche PE-Teile fehlen, hat mich kaum gestört und die Segmentketten mit Montagehilfe sind ein Quantensprung verglichen mit den Vinyl-Ketten des Italeri-Kits. Und was mache ich nun mit meinem alten M47, der noch immer im Lager schlummert? Erstmal weiter ruhen lassen! Irgendwann werde ich ihn mal bauen – dann aber sicher als amerikanische Version in Olive Drab und mit weißen Sternen. Bestimmt!



Dirk Fries wurde 1975 in Saarbrücken geboren. In seiner Jugend waren die ersten Erfahrungen im Modellbau das Sammeln von U.S. Trucks in H0 von Herpa, später kamen Flugzeugen in 1:48 und 1:32 dazu.

Abgelenkt durch seine Sturm- und Drangzeit, fand er 2006 den Wiedereinstieg in das Hobby als Ausgleich zu seinem Beruf. Bevorzugt baut Dirk Fahrzeuge der U.S. Army in 1:35, versucht sich aber auch gerne in anderen Sparten wie 48er-Flugzeugen.

Wunschmodell SiG 33

Aus zwei mach

Da möchte man ein bestimmtes Fahrzeug bauen und muss feststellen, dass es eigentlich keinen Bausatz gibt, um den Plan zu verwirklichen. So ging es Frank Schulz, als er für die Sammlung eines guten Freundes ein Sturminfanteriegeschütz 33 bauen wollte. Also stand ein Umbau an

Von Frank Schulz



Dem „Frankenstein“ unter den Modellen sieht man am Ende kaum an, dass es aus verschiedenen Kits besteht



Vor allem die Wanne von Trumpeter und der Aufbau von Hät mussten zwingend zusammenpassen



Vor Baubeginn musste ich zunächst einmal die entsprechenden Bausätze und Zubehörteile beschaffen – es gibt derzeit zwei eines Sturmgeschützes 33 im Maßstab 1:72. Der eine stammt von Military Wheels und ich behaupte hier mal, dass er nicht das Plastik wert ist, aus dem die Teile bestehen. Wie ein Hersteller heutzutage eine solche Qualität verkaufen kann, ist mir rätselhaft.

Das zweite Komplettmodell kommt von Hät/Armourfast. Diese Kits sind für Wargamer gedacht, die schnell und einfach zu bauende Modelle in größerer Stückzahl benötigen. Die Packung enthält daher auch zwei Fahrzeuge. Dieser Bausatz diente mir als Teilesponder für den Aufbau und die Waffe. Wer möchte, kann auch auf Umbausets von CMK, Model Trans und Alby zurückgreifen, wobei es schwierig werden dürfte, die letzten beiden zu beschaffen. Meine Wahl fiel schon deshalb auf die einfachen Hät-Modelle, da sie aus Plastik sind.

Als Fahrgestell eignen sich die Sturmgeschütze der Ausf. C/D oder E etwa von Trumpeter. Des Weiteren besorgte ich ein gedrehtes Alurohr von RB Model, geätzte Lüftergitter von Voyager und Ketten von Ma-

co Modellbau besorgt. Insgesamt sicherlich kein billiges Modell, aber hier zählte eben nur das möglichst perfekte Ergebnis.

Geduld ist eine Tugend

Passt das alles? Das war wirklich zunächst die bange Frage, als Modelle und Teile in einem Paket vom Modellbauhändler meines Vertrauens eintrafen. Wichtigster Punkt war zunächst die Passung des Aufbaus von Hät auf die Wanne von Trumpeter. Dies war schnell geprüft, und tatsächlich passten beide Teile, nach minimaler Nacharbeit im Bereich des Motordecks, an der Trumpeter Oberwanne sehr gut zusammen. Erleichterung kam auf, nachdem auch die Ketten von Mako Modellbau auf den Antriebsrädern von Trumpeter saßen. Nun konnte der Bau systematisch beginnen.

Zunächst setzte ich das Fahrgestell zusammen. Die Laufrollen des Trumpeter-Bausatzes sind nicht wirklich gelungen: Die Gummibandagen wirken eckig und die beiden Laufrollenhälften passen nicht besonders gut zusammen. Hier war Geduld nötig, damit die Laufrollenpaare später präzise hintereinander saßen.

Das Kettenset von Mako Modellbau enthält drei komplette Sets mit Gleisketten für Panzer III und IV – normale, Winter- und Ostketten jeweils in Segmenten und Einzelgliedern, somit eine tolle Ergänzung für alle Panzer-III- und -IV-Bausätze. Ich entschied mich für die martialisch wirkenden Winterketten, die man auf einigen Bildern am

Das Vorbild: Sturminfanteriegeschütz 33

Hitler persönlich hatte während einer Konferenz am 20. September 1942 gefordert, das Sturminfanteriegeschütz 33 zu entwickeln. Aufgrund der Kämpfe in Stalingrad verlangte er ein Panzerfahrzeug mit einer schweren Waffe, die es ermöglichte, mit wenigen Schüssen im Häuserkampf erfolgreich befestigte Ziele zu bekämpfen. Große Schussweiten waren nicht nötig, dafür aber eine möglichst starke Panzerung. Am 22. September erging die Meldung, dass sechs Fahrzeuge bis zum 7. Oktober und weitere sechs bis zum 10. Oktober fertiggestellt werden könnten. Weitere zwölf sollten im Oktober noch folgen, insgesamt entstanden 24 Fahrzeuge.



Das einzig erhaltene Fahrzeug im Panzermuseum von Kubinka in Rußland

Foto: Archiv Frank Schulz

Sturminfanteriegeschütz 33 sieht (1). Am Bug des Panzers musste ich die Zusatzpanzerung ergänzen, welche die Fahrzeuge beim Umbau erhielten. Sie entstand aus Plastikplatten und entsprechenden Schraubenköpfen aus dem Zubehör. Ebenfalls ergänzt wurde die Halterung für Ersatzketten-glieder am Bug (2).

Da ich als Basis nur das Sturmgeschütz III der Ausf. C/D von Trumpeter bekommen konnte, waren an meinem SiG noch ein paar Änderungen am Motordeck notwendig. So ergänzte ich auf den hinteren Motorklappen die Lüfterhutzen. Sie stammten vom HäT-Sturminfanteriegeschütz und ich habe dort vorsichtig vom Motordeck abgetrennt.

Die Panzerung auf den Motorklappen goss ich von einem Sturmgeschütz III Ausf. G von Revell ab und montierte sie. Auf den Lüftern verbaute ich zudem geätzte Grätings von Voyager (3).

Mehr Details!

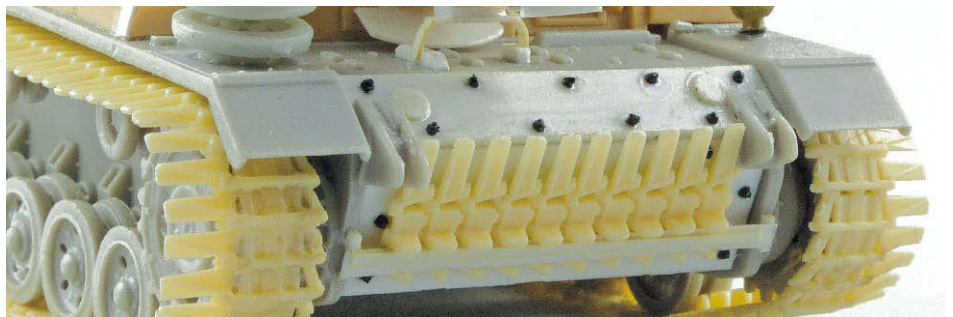
Der Panzeraufbau und die Waffe aus dem HäT-Bausatz benötigen einiges an Feintuning, bevor ich sie auf die Wanne aufsetzen konnte. Zunächst gravierte ich auf dem Dach des Kampfraumes zwei Blechstöße ein (4) und ergänzte Handgriffe an den Luken, Pistolensstopfen, Hebeösen und die Abdeckung für die Periskop-Öffnung auf dem Dach (5). Das Bug-MG wurde erneuert und



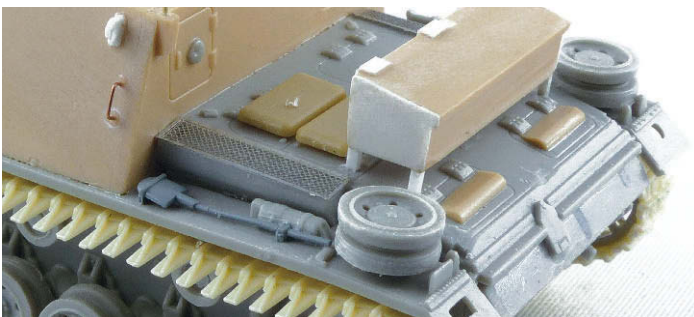
Auch die Staukiste am Heck stammt von HäT



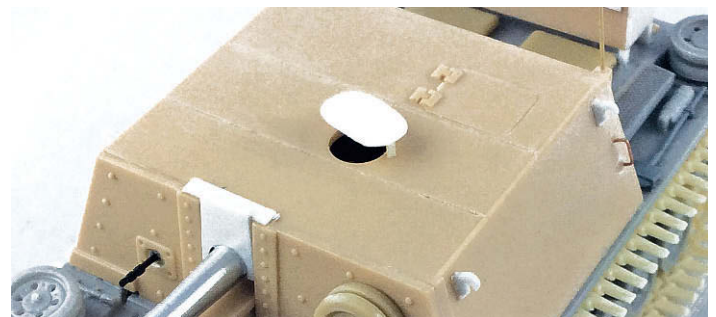
1 Die Winterketten aus dem Kettenset von Maco Modellbau werten das Modell auf und erzielen eine tolle optische Wirkung



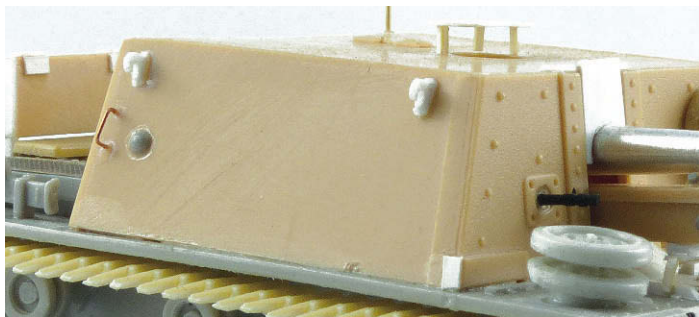
2 Am Bug des Fahrzeugs ist aus Sheet bereits die für die Sturminfanteriegeschütze typische Zusatzpanzerung ergänzt



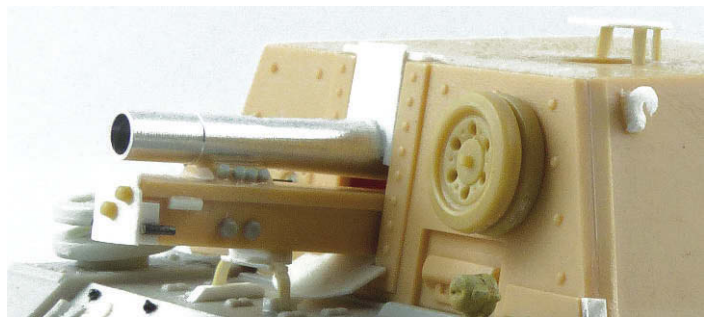
3 Das Motordeck, abgeändert durch Lüfter und zusätzliche Panzerplatten. Lüftergrätings aus Voyager-Ätzteilen werten zusätzlich auf



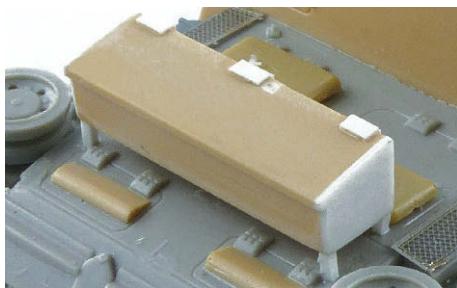
4 Auf dem Kampfraumdach sind fehlende Blechstöße graviert. Deutlich zu erkennen: die neuen Teile aus Plastik-Sheet



5 Die Abdeckung für das Periskop, Handgriffe, Pistolenstopfen und Hebeösen am Aufbau sind ebenfalls zu ergänzen



6 Im Bereich des Geschützes ist Detailarbeit nötig. Rohrstütze und Abdeckungen über und unter dem Rohr sind scratch gebaut



7 Typisch für diese Fahrzeuge war die große Staukiste am Heck. Das Bausatzteil ist nach Fotos gekürzt, damit es passt



8 Der verwaschene und abgenutzte Wintertarnanstrich entsteht mithilfe der bekannten Haarspraymethode und weißer Farbe



9 Washings mildern das grelle Weiß. Dreck entsteht zum Beispiel mit Hilfe von Pigmenten und Farbspritzern

Das Geschütz machte viel Arbeit, das Ergebnis kann sich jedoch sehen lassen



Auf einen Blick: Sturminfanteriegeschütz 33, Umbau

Bauzeit ➤ zirka 15 Stunden

Schwierigkeitsgrad ➤ mittel

Kit 07257 **Maßstab** 1:72 **Hersteller** Trumpeter **Preis** zirka 12 Euro

Kit 99029 **Maßstab** 1:72 **Hersteller** HäT/Armoufast **Preis** zirka 12 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: Maco Modell: 72102 (Standard-, Ost- and Winterkette) Tracks for PzKpfWg. III/IV (Conversion Set); RB Model: 72B20, 150mm s.I.G. 33 72A01, 2m Aerial for different Military Vehicle; Voyager Model: 72036 Pz.Kpfw. III Grills
Farben: Revell Aqua Color: 08 Schwarz, 78 Panzergrau; Vallejo: 001 Weiß, 71.067 Black, 056 Panzerlack, 70.510 Gloss Varnish, 62.063 Satin Varnish; Mig productions: P221 Brown Wash, P220 Dark Wash; AK Interactive: True Metal, Gun Metal AK 461, Paneliner Sand and Desert Camouflage AK 2073, Fresh Mud, AK 016, Wet Effects Fluid, AK 079; Ölfarben: Weiß; Pigmente: Umbra Natur, Rehbraun

auf der linken Frontseite neben dem Geschütz fand eine zusätzliche Laufrolle aus der Grabbelkiste ihren Platz.

Einen größeren Arbeitsaufwand forderte das Geschütz. Hier stand zunächst ein Austausch des Rohres gegen eins aus Alu an. Aber auch der Rohrrücklauf ist sehr spartanisch detailliert und benötigte dringend einer Überarbeitung. Ein wenig Plastikmaterial plus einige Schrauben und Muttern bewirkten hier viel. Die Rohrstütze und die Abdeckung der Geschützöffnung fehlen dagegen komplett und mussten selbst erstellt werden (6).

Die große Staukiste am Fahrzeugheck stammte wiederum aus dem HäT-Bausatz, musste allerdings in der Länge deutlich ge-

kürzt werden und erhielt somit auch neue Stützen, bevor ich sie abschließend auf dem Motordeck montieren konnte (7). Damit war der gelungene Umbau abgeschlossen.

Passende Farben

Ich grundierte zunächst den kompletten Rohbau mit Schwarz von Aqua Color (Revell). Anschließend stand ein Auftrag mit

Panzergrau an, in weiteren Durchgängen partiell noch etwas aufgehellt.

Nach ausreichender Trocknung trug ich dann einen seidenmatten Schutzlack auf und brachte die Markierungen an. Die Fahrzeuge, die im Winter bei Stalingrad im Einsatz waren, zeigten nur an den Seiten des Panzeraufbaus Balkenkreuze. Mather Klarlack versiegelte abschließend die Decals.

Um die geplante verwaschene und abgenutzte Wintertarnung darzustellen, kam wieder einmal die sogenannte Haarspray-Methode zum Einsatz. Das SiG habe ich dazu komplett mit Haarspray eingesprüht. Nach Trocknung lackierte ich das Modell wolkig mit weißer Arcrylfarbe. Nachdem auch diese leicht angetrocknet war, begann ich, mit einem mit warmem

Wasser benetzten, etwas härteren Borstenpinsel auf dem Modell „herumzubürsten“. Das lauwarme Wasser löst dabei das Haarspray an und somit entfernt man auch die darauf aufgetragene weiße Farbe zum Teil wieder. Der Vorgang erfordert etwas Fingerspitzengefühl und muss eventuell mehrmals wiederholt werden, bevor das Ergebnis überzeugt (8). Nach dieser Prozedur sollte man das Modell einige Zeit gut durchtrocknen lassen.

Der Plan geht auf!

Im Anschluss stand ein leichtes Washing mit „Brown Wash“ von Mig an, um die grelle weiße Farbe etwas zu mildern. Details wie Stoßnähte, Luken und Nieten betonte ich mit dunklem Paneliner von AK Interactive. Für den groben Dreck im Bereich des Laufwerks verwendete ich eine Mischung von Pigmenten und Pigmentfixer. An einigen Stellen tupfte ich zudem nochmals etwas Weiß auf, um Schnee dazustellen (9). Die Details malte ich nochmals leicht ebenfalls mit Weiß trocken. Rostfarbige Pigmente an der Auspuffanlage bildeten den Abschluss der Bemalung.

Ich liebe es, wenn ein Plan funktioniert! Und dieser ist voll und ganz aufgegangen.

Es hat riesigen Spaß bereitet, diesen Umbau zu planen und ihn dann in die Tat umzusetzen. Dass es beim Bau keine Probleme gab, war zunächst nicht zu erwarten und daher am Ende umso erfreulicher. Schön, dass es doch noch nicht alle Vorbilder als Bausatz gibt und man auch heute noch hin und wieder mal seiner Kreativität freien Lauf lassen kann. So konnte ein tolles Modell entstehen, das nicht jeder in seiner Sammlung hat.



Frank Schulz Nachdem er mit Legosteinen die Details seiner Schiffsmodelle nicht mehr gut genug nachbilden konnte, stieß Frank Schulz im Alter von knapp zehn Jahren auf ein kleines Segelschiff aus diversen weißen Plastikteilen, die verklebt werden mussten – der Anfang einer Leidenschaft. Nach Schiffen, Autos, Flugzeugen und Zinnfiguren hat er sich seit über dreißig Jahren nur noch dem Militärfahrzeug- und Dioramen-Modellbau von Wehrmachtsfahrzeugen im Maßstab 1:35 verschrieben. Frank schreibt seit Jahren für deutsche Modellbauzeitschriften und ist engagiertes Mitglied in der Interessengemeinschaft Militärfahrzeug Modellbau (IMM).



Sie begeistern sich für alle Themen rund um Automobile, Motorräder, Flugzeuge und Schiffe und Sie lieben Bildbände und Sachbücher? Sie möchten Teil eines dynamischen und engagierten Teams in München-Schwabing sein? Dann suchen wir SIE!

Produktmanager/Lektor (m/w)

Buch – Verkehr & Technik, mit Option Teamleitung

Ihr Herz schlägt für alles, was zwei oder vier Räder hat? Sie sind der Faszination Technik erlegen? Sie besitzen ein gutes Gespür für die Bedürfnisse des Marktes und der Zielgruppe und verfügen über eine hohe Fachkompetenz als Bücher-Macher? Wenn Sie dann noch großes Engagement und eine entsprechende Qualifikation mitbringen, dann sind Sie bei uns richtig.

Wenn Sie auf der Suche nach tollen Entwicklungschancen, einem sicheren und attraktiven Arbeitsplatz und einem hoch motivierten und netten Team sind, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Ihre ausführlichen Unterlagen (max. 5 MB) senden Sie bitte an:

GeraMond Verlag GmbH, Denise Fischer, Infanteriestraße 11a, 80797 München
oder per Email an bewerbung@verlagshaus.de.

Details zu dieser und anderen vakanten Positionen finden Sie auf www.verlagshaus.de/stellenangebote

GeraMond ist einer der führenden Verlage für Special-Interest-Publikationen im Bereich Verkehrsgeschichte und -technik. Unsere Leser begeistern wir u.a. mit folgenden Marken:

AutoClassic

TraktorClassic

**FLUGZEUG
CLASSIC**

ModellFan

**eisenbahn
Modellbahn magazin**

Ein Unternehmen von

GERANOVA  BRUCKMANN
VERLAGSHAUS

Paper-Panzer von Amusing Hobby

Klein, aber gefährlich



Klein, fast unscheinbar, aber höchst gefährlich – das ist der Panzerkleinzerstörer „Rutscher“, das „U-Boot des Festlandes“. Allerdings: Es hat ihn nie gegeben. Doch Amusing Hobby und MBK haben, dem Trend der Zeit folgend, aus dem ehemaligen Prototypen-Vorbild ein Serienmodell gemacht

Von Lothar Limprecht

Der „Rutscher“ ist ein streng limitierter Kit - dessen Zusammenbau jede Menge Spaß gemacht hat

Der Bausatz des „Rutscher“ von Amusing Hobby besteht aus drei grau gefärbten Spritzlingen, einer übersichtlichen Bauanleitung und einem universell nutzbaren Decalbogen. Die Fahrzeugwanne ist im Gegensatz zur derzeit allgemein üblichen Fertigung jedoch aus einer Bodenplatte, Seiten- und Heckteilen sowie einer Deckplatte zusammenzusetzen (1). Das setzt zwar eine sorgsame Arbeitsweise voraus, aber das Ergebnis ist dann mehr als nur erfreulich, denn es passt alles ausgezeichnet. (2) Das Fahrwerk mit seinen aus Einzelgliedern und Segmenten bestehenden Gleisketten hat man offenkundig für eine ebene Darstellung ausgelegt. Hier hatte ich anfänglich etwas Schwierigkeiten, die Laufräder mit ihren Schwingarmen ausgerichtet zu gestalten (3, 4). Ein zweiter Halte- und Klebepunkt wäre hier begrüßenswert gewesen (5, 6). Die Einzelglieder setzt man auch nicht wie angegeben in einem 15er- oder 12er-Segment zusammen, sondern legt beziehungsweise führt diese mit 3-x-5er- respektive 2-x-6er-Stränge über Antriebs- und Leiträder. (7) Die Gleiskette entspricht durchaus jenen des SdKfz 250, wodurch sich grundsätzlich auch Friul-Kettensätze eignen müssten. Jedoch habe ich hierzu unterschiedliche Erfahrungen geschildert bekommen, weshalb ich bei den Ketten des Bausatzes blieb.

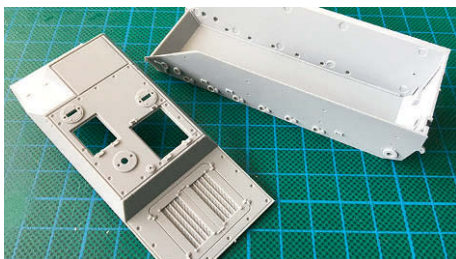
Neuartige Panzerabwehr-Wurfkanone

Da die Wannenoberseite eine offene Lukendarstellung zulässt, war die Platzierung einer Figur, die es im Bausatz nicht gibt, nahezu zwingend (8). Mit zwei bislang ungenutzten Tamiya-Figuren ließ sich auch eine kleine Vignette kreieren. Der Kommandant entstammt dem Set „Panzerkampfwagen IV Ausf. H (früh)“ (Tamiya 35209) und die zweite Figur, die den Luftraum beobachtet, aus dem Kit „Flakpanzer IV Wirbelwind“ (Tamiya 35233) (9). Gerade wegen der „Kleinheit“ des Fahrzeuges ist der Größenvergleich zu Personen im Prinzip unerlässlich, um die doch geringen Fahrzeugausmaße wirkungsvoll zu verdeutlichen.

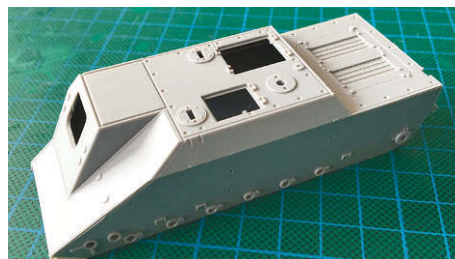
Die beiden Geschützrohre für die besondere und neuartige Panzerabwehr-Wurfkanone 8 H 63 (Acht-Zentimeter-PAW 600) sind in einem Stück gegossen und höhenbeweglich gestaltbar. Alle Details sind rundherum exzellent mit Schweißnähten, Nieten als auch angesetzten Panzerplatten wiedergegeben. Die Kettenabdeckungen weisen eine zutreffende Riffelblechstruktur auf und erhalten lediglich je einen Boschfahrerscheinwerfer und ein nach meinem Dafürhalten zu kleines Kolonnenlicht, welches ich durch eine größere Ausführung (MR Modellbau, MRA-3508) ersetzte. Wer den Panzerkleinzerstörer Rut-



Mit ordentlich Schnee und Matsch am Heck wirkt das Fahrzeug noch authentischer



1 Die Bauteile der Unterwanne passen exakt zueinander und die Oberwanne ...



2 ... sitzt sorgsam verklebt, paßgenau und ohne Schlitz an ihrem Platz



3 Die Drehstäbe hätten noch gut einen weiteren Befestigungspunkt vertragen



4 Es ist unumgänglich, die Laufräder stets auf einer ebenen Fläche auszurichten



5 Fast wäre es geschehen: Die Laufräder sind in der falschen Reihenfolge aufgesetzt



6 Die Laufräder muss man nicht deckungsgleich, sondern versetzt anbringen. Der Pfeil weist auf das richtige Laufrollenpaar hin



7 Die Gleisketten werden zuerst am Antriebsrad angebracht, danach der untere Rücklauf, das Leitrad und der Vorlauf

scher als Einsatzfahrzeug mit Werk- und Schanzzeug darzustellen plant, kommt nicht umhin, in seine Restekiste zu greifen. Auch habe ich sowohl für den Bosch-Fahrscheinwerfer als auch für das Kolonnenlicht eine Kabelverbindung angedeutet. (10a, b, c)

Frischer Winteranstrich

Drei Farbprofile von Ammo of Mig in der Bauanleitung offerieren durchaus zutreffende Tarnungsvarianten. Da die von mir ausgesuchten beiden Figuren jedoch Winterbekleidung tragen, zog ich ein zur kalten Jahreszeit entsprechendes Tarnkleid vor. Nach dem Heeres-Verordnungsblatt 45B, Nr. 52, vom Januar 1945, müsste ich einen grünen Anstrich im Farbton RAL 6003 statt des dunkelgelben für Neufahrzeuge benutzen. Angesichts dessen und der Notwendigkeit, diesen grünen Farbton dunkler ausfallen zu lassen, erhielt meine Grundierung eine gleich große 1:1-Farbmischung in Dunkelgrau und Grün.



10a Zwei Gummibänder sorgen für eine feste Klebeverbindung der Ober- auf der Unterwanne



10b Boschfahrcheinwerfer, Feuerlöscher und Brecheisen werden auf der linken Kettenabdeckung nachgerüstet



10c Eine Zwei-Meter-Stabantenne auf dem Fahrzeugdach, zwei Schaufeln und eine Drahtschere ergänzen die Seite

Damit ich keine unangenehmen Überraschungen erlebte, nahm ich zum Abkleben nur Tamiya Masking Tape (11). Haarspray als Chipping-Medium diente als Untergrund für den anschließenden Farbauftrag in Weiß. Diesen habe ich, sobald er angetrocknet war, mit einem Borstenpinsel und lauwarmen Wasser bearbeitet und mehr oder minder stark abgetragen (12). Eine matte Schutzlack-schicht mit Tamiya XF-86 versiegelte das Ganze dann. Auf Hoheitsabzeichen und taktische Zeichen verzichtete ich im Übrigen. Diese wären einerseits bei einem Winteranstrich weniger relevant und andererseits nahezu entbehrlich geworden, da man Freund und Feind vielfach nur nach Silhouette unterschied.

Vignetten-Base mit Kunstschnee

Die von Roland Greth speziell für mich angefertigte Base besteht aus einer Schaumstoffplatte mit einer gestalteten Oberfläche aus Modelliermasse (13). Für die Feinarbeit in der Geländedarstellung nutzte er verschiedenen Pasten. Die Kettenspur sind zuvor von ihm anhand von Sd.Kfz.-250-Ketten eingepreßt worden. miniNatur-Produkte und reale Sträucher aus der Natur sorgten dabei für die Vegetation und wurden farblich angepasst. (14). Anschließend stellte Roland den Schnee mit Mikrobällchen und SandGravelFixer dar (15). Nachdem ich die Base so vorbereitet erhalten hatte, galt es nun, das Modell des Panzerkleinzerstörers Rutscher in die bereits gelegten Spuren einzupassen. Hierbei stellte sich dann doch heraus, dass die Kettenglieder einen minimalen Größenunterschied aufweisen, wodurch der Rutscher nicht exakt hineinpasst. Dank der Weathering-Produkte von Vallejo mit „Russian thick Mud“ konnte ich das aber angleichen und mit etwas „Kunstschnee“ überrieseln. Schließlich erhielten das Fahrzeug und die auf dem Gelände stehende Figur Schmutz



8 Die erste Figur als Kommandant passt mithilfe eines Vier-Millimeter-Sockels in die Fahrzeugluke – auch mangel Details im Inneren



9 Der Fundus steuert die zweite Figur bei, die den Luftraum um das Fahrzeug aufmerksam beobachtet



11 Mit Tamiya Masking Tape klebt man ein Tarnstreifenmuster ab, das einen Überzug mit Haarspray als Chipping-Medium erhält



12 Die angetrocknete weiße Farbe wird mit einem Borstenpinsel und lauwarmen Wasser wieder abgerieben und gealtert

Das Vorbild: Der Prototyp des „Rutscher“

Seit Anfang des Jahres 1942 widmete sich das Waffenamt des Heeres der Entwicklung einer Serie von kleinen Panzerjägerfahrzeugen. BMW und Weserhütte waren beauftragt, einen kleinen, schnellen und wirkungsvollen Panzerjäger zu entwerfen. Es entstand jener Panzerkleinzerstörer „Rutscher“. Aber das Projekt blieb kurzlebig und wurde bereits im Februar 1944 zugunsten des etablierten Panzerjägers 38 (t) „Hetzer“ aufgegeben. Doch mit der fortschreitend prekären Kriegslage reaktivierte die Wehrmacht das Rutscher-Projekt im Januar 1945, BMW erhielt eine zweite Chance. Das interessanteste Merkmal des „Rutschers“ waren zwei parallele Panzerabwehr-Wurfkanö-

nen 8 H 63. Es handelte sich dabei um Geschütze im Hoch- und Niederdruckprinzip, die in einem Hochdruckraum zündeten. Sobald die durch eine Düsenplatte gedrosselten Gase im Niederdruckraum einen bestimmten Druckwert erreichten, verließ die Acht-Zentimeter-Wurfgranate das glatte, dünnwandige Rohr. Entgegen manch anderer Angaben waren jedoch nur wirkungsvolle Bekämpfungsreichweiten von 600 bis 700 Meter erzielbar. Gegen schwer bewaffnete und gepanzerte gegnerische Fahrzeuge war das jedoch ein wertloser Ansatz. Man verwarf das Projekt deshalb erneut und fertigte lediglich ein hölzernes 1:1-Modell an.

Panzerkleinzerstörer „Rutscher“ | Maßstab 1:35 | Bau out-of-Box

an die Schuhe und Beinkleider drapiert, damit sowohl Fahrzeug als auch Mensch gut zum Gelände passen.

Fazit

Dieser Bausatz ist nur im „Gebinde“ mit zwei anderen Amusing-Hobby-Bausätzen (wie dem Bär und der E-100-Variante) bei MBK zu beziehen und soll weltweit auf 1.000 Stück begrenzt sein. Letztlich handelt es sich dabei um ein kleines, aber wirklich feines Modell eines außergewöhnlichen deutschen Panzerabwehrfahrzeuges, das sich durchaus über ein Wochenende bauen läßt und aus meiner Sicht sehr zu empfehlen ist.

Dieser Bausatz bereitet viel Bastelspaß – auch bei der Gestaltung der Vignette.

Literaturempfehlungen

Panzerkampfwagen, Sturmgeschütz und Jagdpanzer – Paper Panzers, Panzer Tracts No. 20-1; *Die deutschen Geschütze, 1939–1945*, Bernard & Graefes Verlag; *Waffen Revue*, Bände 82–84, Journal Verlag (Antiquariat)

Der „Rutscher“ samt Vignette bereitet nicht nur Bastelspaß. Auch in der Vitrine ist er ein Hingucker

Gewusst wie: Überzeugende Geländedarstellung mit Pasten, Gräsern und Mikroballons



13 Die Feinarbeit der Geländedarstellung gelingt am überzeugendsten mit verschiedenen Pasten

Fotos (3): Roland Greth



14 Mit miniNatur-Produkten und Sträuchern aus der Natur wird die Vegetation dargestellt und alles farblich angepasst



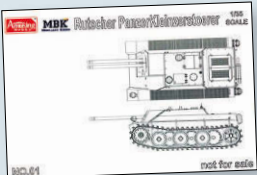
15 Der Rutscher erhält die am besten passende Positionierung. Der Schnee entsteht aus Mikroballons und Sandgravel-Fixer

Auf einen Blick: Rutscher Panzerkleinzerstörer

Bauzeit ► zirka 22 Stunden

Schwierigkeitsgrad ► leicht

Kit MBK No.01 Maßstab 1:35 Hersteller Amusing Hobby / MBK Preis nur im Set erhältlich



Zusätzlich verwendete Materialien: Italeri Plastikkleber, MEK Modelglue

Farben: Vallejo: Surface Primer 70.603, German Panzer Grey RAL 7021, Model Air 71.011 Tank Green RAL 6003 im Verhältnis 1:1, 71.057 Schwarz, 71.059 Mattlack, Vallejo Washes 76.512 Dark Green, 76.507 Dark Rust, 76.521 Oiled Earth, Weathering Effects 73.802 Russian Splash Mud, 73.808 Russian thick Mud



Lothar Limprecht hat nach mehreren Jahren des Flugzeugmodellbaus sein Metier zu Militärfahrzeugen von 1914 bis 1945 im Maßstab 1:35 gewechselt, mit besonderem Augenmerk auf deutsche, sowjetische und japanische Fahrzeuge. Er bevorzugt insbesondere Sondervehikel sowie Projekte, deren militärhistorischen Hintergründe er umfänglich recherchiert. Aber auch zeitgenössische Fahrzeuge finden immer dann sein besonderes Interesse, wenn sich diese den Gründungsjahren der Bundeswehr und NATO widmen.

Bilder • Tatsachen • Hintergründe

Fundiert recherchiert, packend erzählt!



Alle Verkaufsstellen in Ihrer Nähe unter

www.mykiosk.com finden oder QR-Code scannen!

Oder Testabo mit Prämie bestellen unter

www.militaer-und-geschichte.de/abo



Kompetent Know-how aufbauen

Meisterschule Plastikmodellbau

INHALT:

MSP: Kartonmodelle altern

Seite 64

Basics: Bausätze aus Zinn

Seite 68

Ein Kartonmodell perfekt gealtert

Alter Schuppen

Bausätze aus Karton oder Holz müssen anders gealtert werden als Kunststoffmodelle. Mit den richtigen Materialien und gut geplantem Vorgehen entsteht auch auf offenporigen Werkstoffen eine realistische Alterung

Von Mathias Faber

Das Lasercut-Modell eines Wellblechschuppens. Bausätze aus offenporigen Materialien wie Karton oder Holz erfordern eine andere Vorgehensweise beim Bemalen und farblichen Gestalten als Modelle aus Plastik, Resin oder Metall



Um auszuprobieren, wie sich saugende Oberflächen farblich gestalten und bearbeiten lassen, soll hier ein kleiner Wellblechschuppen als Einstieg dienen.

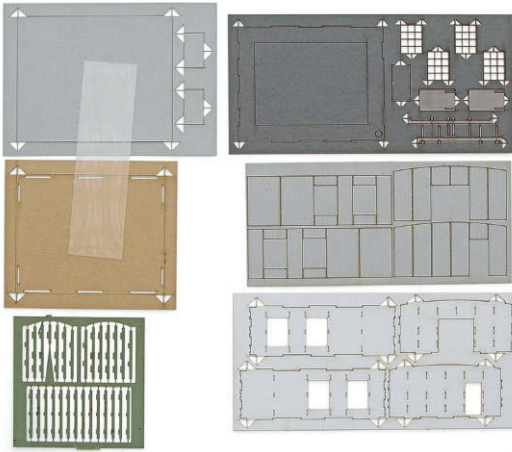
Zwei Überlegungen sprechen für dieses Modell: Zum einen sind Vorbilder für das Äußere eines solchen Wellblechschuppens in nahezu jeder Farbe und jedem Zu-

stand zu finden, zum anderen entsteht bei einem kleinen und preiswerten Modell kein allzu großer finanzieller Schaden, sollte schlussendlich alles schiefgehen.

Meisterschule Plastikmodellbau



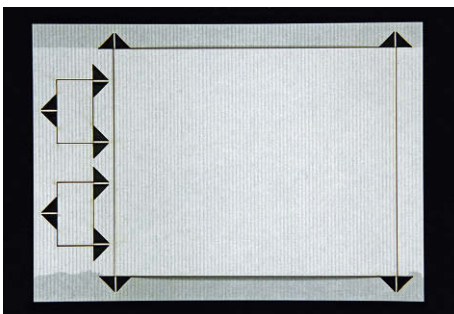
Ein maßstabsgetreues Foto eines Original-Wellblechschuppens dient als Vorlage. Mithilfe eines solchen Referenzobjekts lässt sich gut vor Ort klären, was aus welcher Entfernung in welcher Form sichtbar ist. Dies gilt auch für Farbverschiebungen durch den Scale Effect. Entstehen vor Ort Fotos, so haben diese natürlich die meiste Aussagekraft hinsichtlich der Details, wenn davon Fotoabzüge gemacht werden, die das Gebäude in einer passenden Größe, also annähernd 1:1 zum Modell, zeigen



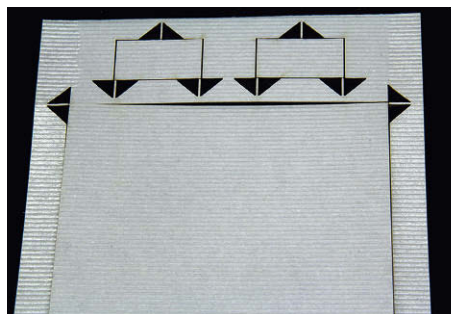
Der Bausatz besteht aus sechs vorgeschrittenen Kartonplatten. Diese sind von unterschiedlicher Stärke, Farbe und Struktur. Angefügt ist ein Klar-sichtteil aus Kunststoff. Die mit einem Laser geschnittenen Kartonbau-teile befinden sich noch innerhalb einer Platte, die zugleich den Außenrahmen bildet. Aus diesem kann man die Bauelemente mit einem Skalpell oder Bastelmesser heraustrennen, jedoch sollte überlegt werden, ob ein farbliche Behandlung im Rahmen sinnvoller sein könnte



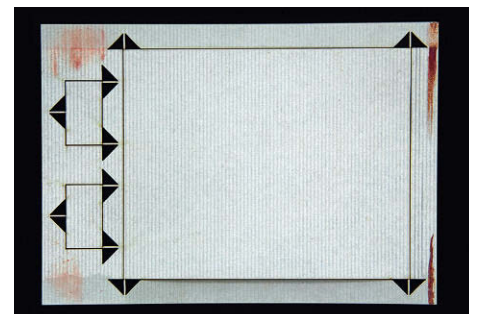
Das Darzustellende gilt es aus der Nähe zu betrachten. Hier zeigt sich die Beschaffenheit der Wellblechplatten und die Art der Rostschäden, die deren Oberfläche zeichnen, im Detail. Dabei wird klar, aus welchen Farben sich der Gesamteindruck zusammensetzt und welche Lacke entsprechend dem Scale Effect dafür zu verändern sind. Vom Grundprinzip her ist diese Herangehensweise bei allen Modellbauthemen gleich wie auch bei der Behandlung von Fahrzeugen jedweder Art und Größe



Die Rahmen dienen als Testmaterial. Wie sich zeigt, ist hier rund um das Bauteil für das Dach genügend Testfläche für ein erstes Ausprobieren vorhanden. Ob und gegebenenfalls welche Washings (Öl-, Acryl-, Aquarell- oder Pigment-washings) sich gut nutzen lassen, gilt es zu testen



Seitlicher Lichteinfall zeigt die Oberflächenbeschaffenheit deutlich. Die Versiegelungen sind hier auch durch ihren Glanzgrad sichtbar. Der Transparentlack verringert die Saugkraft des Kartonmaterials, indem er die Oberfläche unterschiedlich stark verschleißt und damit die Haftung von Pigmenten beeinflusst



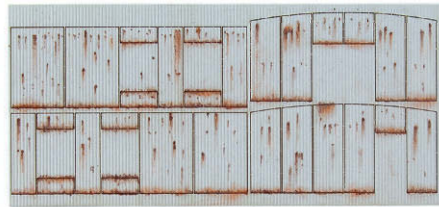
Auf der linken Seite des Rahmens wurden rost-farbene Pigmente jeweils über die Klarlackstreifen und das angrenzende, unbehandelte Material verteilt. Es zeigt sich, dass auch auf den Lackschichten weniger Pigmente hängen bleiben als in der raueren Oberfläche des unbehandelten Materials

Meisterschule Plastikmodellbau

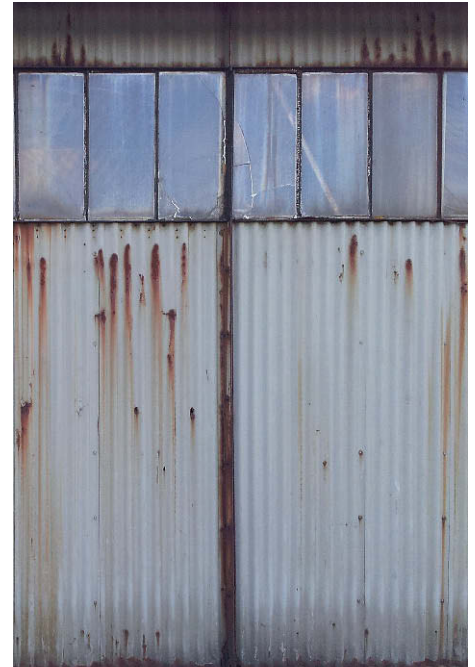


Terpentin lässt den Karton dunkel erscheinen. Dadurch wurde das Herausziehen des Verlaufs aus dem oberen Farbauftrag, gleichwohl möglich, schwer einschätzbar. Vom Terpentin nicht mehr angelöst werden konnte das durchgetrocknete Washing unten im Bereich der unlackierten Kartonflächen.

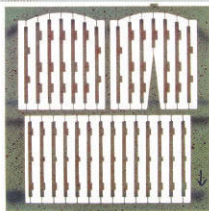
Fazit: Das Arbeiten auf Karton mit Washings auf Terpentinbasis ist machbar, jedoch nicht in der von Kunststoff- und Metalloberflächen bekannten Art und Weise



Neben die Wandplatten wird für die Rostdarstellung ein maßstabsgerechtes Vorbildfoto gelegt. Die Roststellen auf dem Lasercut-Modell entstanden als Mischtechnik aus Ölfarben und Pigmentwashings. Da die Wandteile in den vorgeschrittenen Kartonplatten noch verankert sind und sich somit gut halten lassen, sollte das Bemalen vor dem Heraustrennen der einzelnen Wandsegmente erfolgen. Die Kanten der Wellblechplatten am Vorbild rosten besonders an ihren gewellten Enden, soweit diese nicht durch das überhängende Dach geschützt sind. Die Platten für die Tore, die links neben dem Foto liegen, haben an allen vier Seiten ausgeprägte Rostpartien



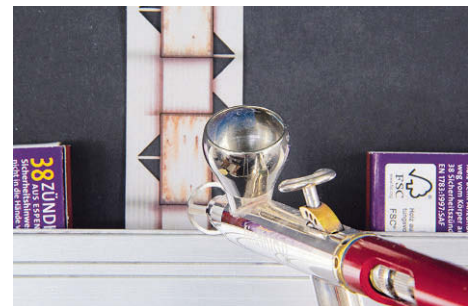
Der direkte Blick auf einen Teil der Seitenwand zeigt Schatten und Schmutz. Der vom Regenwasser hochgespritzte Schmutz zeichnet sich an der Unterseite der Wandelemente als schmutziggrauer Verlauf ab. Den Schatten oben erzeugt das überhängende Wellblechdach. Um einen Schattenwurf auf einer Modellarchitektur vorbildgerecht erscheinen zu lassen, kann es sinnvoll sein, diesen mit Farbe leicht zu verstärken. Verstärken heißt also, dass dort, wo später der Schatten durch das von oben kommende Licht entsteht, die Wandfläche schon farblich etwas abgedunkelt ist



Schmutz- und Schattenpartien finden sich natürlich auch an den Eisenträgern. Da die Wellblechplatten des Schuppens links und rechts von diesen Eisenträgern gehalten werden, musste der Farbauftrag also in gleichem Maße und in gleicher Ausdehnung wie auf den Wellblechplatten und auf den Toren des Modells stattfinden. Damit die ebenfalls noch im Rahmen belassenen „Eisenträger“ optisch ein ähnliches Alter wie die schon gestalteten Blechteile aufzeigen, wurden auch sie im Vorwege „verrostet“



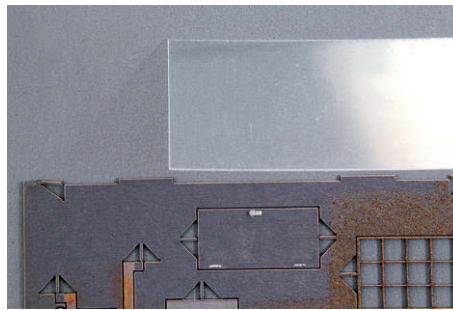
Zum Anlegen der gleichförmigen Verläufe ist der Airbrush das ideale Werkzeug. Der Airbrush wurde dafür mit einer Linealführung, die auch als „Distance Cap“ bezeichnet wird, ausgerüstet. Eine solche Linealführung erlaubt es, den Spritzapparat mit einem Kurvenlineal zu führen. Die Linealführung ist dafür so konzipiert, dass der Airbrush sicher in der Tuschekante respektive entlang der Schneidekante eines Lineals gezogen werden kann, ohne dass der Sprühstrahl auf das Lineal trifft oder vom Lineal abgelenkt wird. Beim Farbauftrag mit einer Linealführung ist es wichtig, den Airbrush mit konstanter Geschwindigkeit entlang des Lineals zu bewegen. Für den richtigen Abstand zum Karton sorgen hier handelsübliche Streichholzschachteln



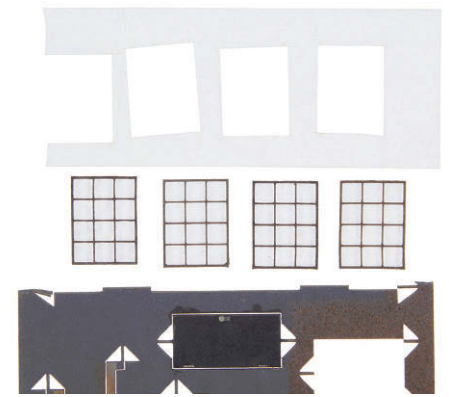
Das Zielen mit dem Airbrush braucht etwas Übung. Die Tore für den Wellblechschuppen sind recht schmale Bauteile und eignen sich von daher gut zum Einstieg. Sie sind – wie die übrigen Bauteile – in ihrem Rahmen verblieben, das Spritzen des Verlaufs kann also auf dem Rahmen beginnen. So lässt sich die Ausrichtung des Sprühstrahls gegebenenfalls noch korrigieren, bevor ein Verlauf auf dem jeweiligen Tor entsteht. Um auch für größere Bauteile zwischen weiter auseinander liegenden Streichholzschachteln gute Ergebnisse zu erzielen, sollten solche Metalllineale, die sich nur schwer durchbiegen lassen, benutzt werden



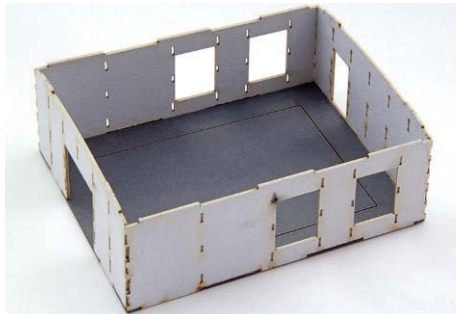
Sprossenfenster, Toraufrichtung und Dach werden als Nächstes bearbeitet. Die Sprossenfenster sind, wie die Eisenträger der Schup-penseiten, „verrostet“, und auch die Toraufrichtung erhält ein rostiges Aussehen. Die Vorgehensweise beim Bemalen des Da-ches, das hier schon aus seinem Rahmen he-rausgetrennt ist, entspricht dem Anlegen der Roststellen der Seitenteile. Die Unterteilung in einzelne Dachplatten geschah mit einem Druckbleistift (0,3-Millimeter-Mine). Zum Versiegeln der Dachfläche und der Seiten-wände wurde zum Schluss Mattlack (Acryl) aufgetragen



Das Einstauben der Fensterfolie und die Ge-staltung der Hintertür bilden die nächsten Ar-beitsschritte. Der realistische Eindruck einer ungeputzten Fensterscheibe entsteht durch ein Überspritzen der Fensterfolie mit Mattlack. Die Einblicke durch die Fenster, aber auch die Spiegelungen werden dadurch diffuser und verlieren an Brillanz. Die Hintertür bekam dort, wo das Türschloss farblich angedeutet war, eine plastische Türschlossblende mit Knauf. Hinzu kamen dann die Scharniere auf der gegenüberliegenden Türseite. Aus der Nähe betrachtet sind auch die Rostspuren auf den Fenstersprossen gut zu sehen



Die verglasten Fenster sind fertig zum Ein-bauen. Die mit einem feinen Bastelmesser aus ihren Rahmen herausgetrennten Sprossen-fenster wurden vorsichtig auf die vorbereitete Klarsichtfolie geklebt. Die fest mit der Folie verklebten Sprossenrahmen werden schließ-lich aus dem Folienstück herausgetrennt. Die Hintertür am fertigen Modell soll einer Stahltür mit heller, intakter Lackierung ent-sprechen. Daher erhält dieses Kartonbauteil eine Grundierung mit klarem Acrylat



Das Grundgerüst für das Lasercut-Modell des Wellblechschuppens besteht aus glattem, festem Karton. Die Bauteile wurden über eine ge-genseitige Verzahnung miteinander verbunden und dabei verklebt. Neben den Öff-nungen für Fenster und Türen befinden sich Schlitzte für das seitliche Einstecken der Trä-ger-teile. Das Mittelstück der Bodenplatte ist heraus-nehmbar, so dass dann ein umlaufender Sockel verbliebe. Auch eine Bodenöffnung für Elek-troanschlüsse ist vorhanden



Die Wände des Wellblechschuppens sind fer-tiggestellt. Die Fenster und die inzwischen lak-kierte Hintertür passten ohne Nacharbeiten zwischen die Eisenträger und die Wande-le-mente. Das vordere Tor bleibt geöffnet, die beiden Torflügel hängen rechts und links aus-sen vor den Wellblechwänden. Somit ist der Blick in das Innere des Schuppens frei. Die Ge-genstücke zu den äußeren Eisenträgern, die die Einsteckschlitzte auf der Innenwand ver-de-cken, sind keine vorgegebenen Bauteile und deshalb aus Restmaterial gefertigt



Das Schuppendach besteht aus zwei Teilen. Um den bemalten, dünnen Wellblechkarton zu stabilisieren, sollte man einen stärkeren Karton nutzen. Sobald der Modellbauer den Wellblechkarton aufklebt, entstehen die Dachüberstände, so dass dieses Bauteil mit größter Sorgfalt mittig platziert werden muss. Vorab erhielt die Unterseite der Dach-überstände einen dunkleren Schattenton, um einen dem Vorbild entsprechenden Übergang zur vorschattierten Seitenwand zu gewähr-leisten

Die Dachecken des fertigen Lasercut-Modells sind schnell beschädigt. Beim Anstoßen können die Ecken leicht abknicken (was an sich nicht unbedingt schlimm sein muss), aber eben auch sehr leicht zu dicken, aufgestoßenen Enden werden, wie es jeder von Büchern her kennt. Beson-ders gefährdet sind die Ecken dadurch, dass der Dachüberstand nur aus der dünnen Lage Well-blechkarton besteht. Ein mit Klarlack getränktes Dach hätte etwas stabilere Ecken, ohne durch größere Materialstärke gleich merkwürdig aus-zusehen. Das lackgetränkte Dach sollte man dann aber aufhellen und den Glanzgrad ge-bebenfalls mit Mattlack weiter abschwächen



Bausätze aus Zinn verarbeiten

Metalbau

Meisterschule
Plastikmodellbau
Basics

Die Montage von in Zinn-guss gefertigten Bauteilen unterscheidet sich im Wesentlichen kaum von jenen Elementen, die aus Kunstharz gefertigt wurden. Einzig das Gewicht eines mit viel Zinn-guss-Bauteilen versehenen Kits mag auffällig sein

Von Lothar Limprecht



Das Modell des Panzer III – Ausf. A war lange Zeit die einzige Variante in einer Ausführung mit Zinnteilen

Militärfahrzeug-Kits aus Kunstharz (Resin) mit Bauteilen aus Zinn-guss waren vor einigen Jahrzehnten bereits nicht nur ausgezeichnet, sondern vielfach auch um Klassen besser als solche aus der Spritzguss-Herstellung (Plastik). Zumeist handelte es sich um recht ausgefallene Bausätze von deutschen Wehrmachtsfahrzeugen wie beispielsweise den Panzerkampfwagen III der Ausführung A in Resin mit diversen Zinnteilen, den es bis vor Kurzem noch gar nicht aus anderem Material zu erwerben gab. Einer dieser Bausätze schlummerte bei mir seit Jahren im Regal

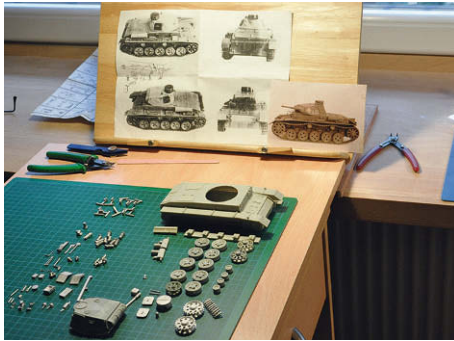
und nachdem mir kürzlich auf einer Modellbau-Ausstellung mal wieder ein derartiger Kit im Flohmarktbereich ins Auge fiel, war das Interesse geweckt, diesen „Uralt“-Bausatz aufzugreifen, um die Handhabung der Zinnteile dem heutigen Modellbauer näher zu bringen. So kann man dann auch auf ein Flohmarktangebot ohne Reue zurückgreifen und sich diesem Bausatz widmen.

Wie bereits im Teil 1 ausgeführt, muss nochmals eindringlich darauf verwiesen werden, dass die Zinnteile zumeist einen Anteil des Schwermetalls Blei beinhalten und dadurch bei unvorsichtigem Umgang mit diesem

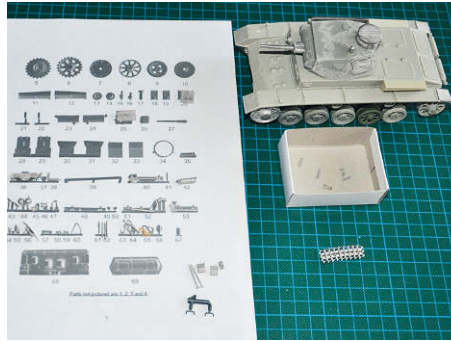
Material die Gefahr der Inkorporation und gegebenenfalls einer Vergiftung gegeben sein kann. Auch sind bei einem künstlichen Alterungsprozess des Zinns unter Anwendung von Brünierungsmitteln die Sicherheitsvorgaben zu beachten.

Die gute Nachricht: Verwendet man Zinnbauteile, um ein Modell zu ergänzen und zu detaillieren, ist das Risiko grundsätzlich nicht höher als bei Kunstharzmodellen mit ihrem Säge- und Schleifstaub. Bei sorgsamer Arbeitsweise und Reinigung des Arbeitsplatzes ist eine Gesundheitsgefährdung auszuschließen.

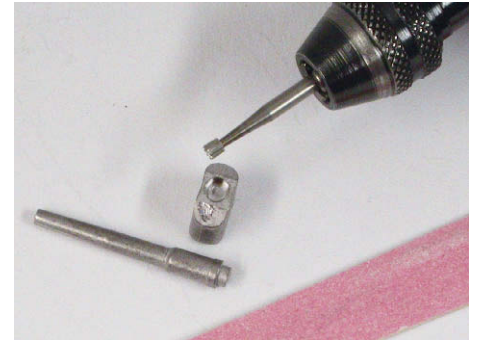
Fotos: Lothar Limprecht



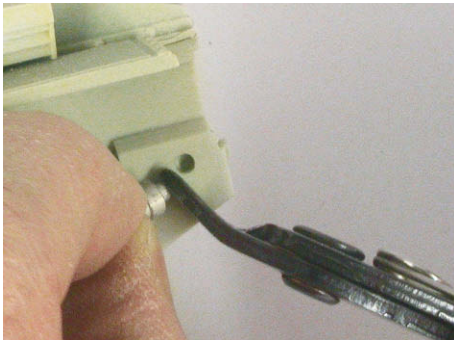
Ist die Zahl der Zinnteile übersichtlich und zweifelsfrei wie hier beim Panzer III Ausf. A, dann reicht es, diese sortiert abzulegen



Man kann sich mit Hilfe einer Bauteilübersicht auch die Zuordnung und Identifizierung der Bauteile erheblich erleichtern



Zinnteile kann man bei niedriger Drehzahl bohren oder mit der Handfeile bearbeiten – letztere sollte man mit dem Schleifstaub entsorgen



Sind Ansatzstellen zu lang und müssen gekürzt werden, schneidet man sie am besten mit der Abzwickzange ab



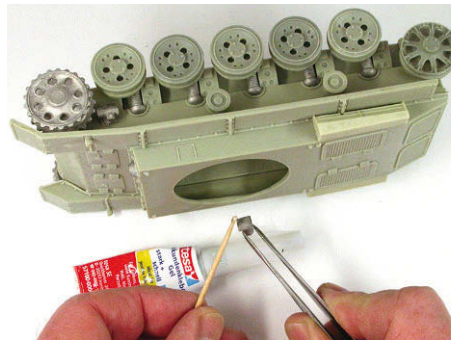
Hat man an der richtigen Seite vorsichtig abgelängt, bleibt die glatte Kante für die Montage bestehen



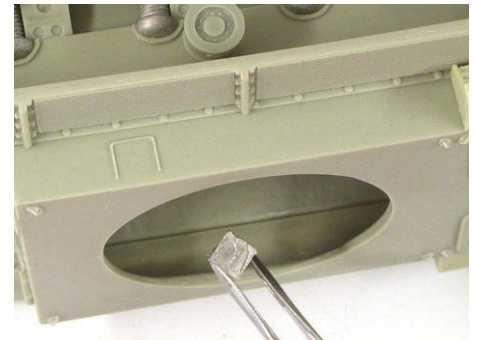
Damit die Antriebsräder aus Zinn trotz fehlender Nut und Feder über die Zähne passen, muss ein Gleiskettenstück für das Ausrichten sorgen



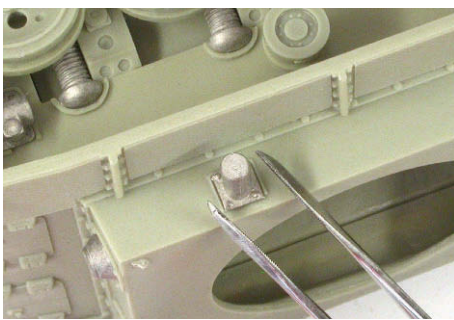
Klebestellen kann man nötigenfalls mit einer Feinfeile glätten, damit die Haftung des Klebers erhöht wird



Zähflüssigen Sekundenkleber trägt man am besten mithilfe eines spitzen Zahnstochers auf. Zinn- und Resinteil dann fest zusammendrücken



Wenn nötig, benutzt man zuvor einen Aktivator. Den Klebstoff sollte man dabei niemals direkt aus der Tube auf das Bauteil aufbringen!



Kleinere Zinnteile bringt man mit einer Pinzette an der nach Bauanleitung vorgesehenen Stelle an



Überstreicht man die Zinnteile mit einer Brünerflüssigkeit per Pinsel, nimmt das dem Zinn den Glanzgrad und stumpft ab



Die Original-Einzelglieder und Kettensegmente aus Zinn hingen zu sehr durch, deshalb sind hier probeweise Zinnketten von Friul aufgezogen

Verantwortlich für den Inhalt dieser Seiten ist der Deutsche Plastik-Modellbau-Verband e.V.

Modellbauausstellung der IPMS Deutschland am 02. und 03. September 2017



An den Tischen der Schnuppermodellbauecke bauten Jung und Alt Modelle



Die Tische mit der Tombola waren zeitweise sehr umlagert

Am ersten Septemberwochenende fand unsere traditionelle Modellbauausstellung in Berlin-Gatow statt. Seit Jahren findet diese gleichzeitig mit dem Flugplatzfest im Militärgeschichtlichen Museum statt.

Wir nutzen daher jedes Jahr bewusst den Besucheransturm von über 20.000 Menschen aus und haben dabei die Möglichkeit, auch Neulinge für das Hobby zu interessieren. Das Flugplatzfest bietet Vieles für die ganze Familie. So spannt sich der Bogen von den üblichen Vorführungen der Bundeswehr über historische Fahrzeuge bis hin zu diversen musikalischen Auftritten auf der Bühne. Das sehr weitläufige Gelände verschluckt die Besucher förmlich.

An diesen zwei Tagen sind auch so manche Türen geöffnet, die ansonsten geschlossen bleiben müssen. Das Wetter war dieses Mal optimal für die Besucher des Außengeländes. Unsere Ausstellung fand wieder im Hangar 5 statt. Das ist ein Depot. Dieses Mal waren einige Exponate an der hinteren Wand platziert. Dadurch konnten wir die Tische besser stellen. Auch hatten sich ein paar RC-Modellbauer eingefunden und zeigten stolz ihre Modelle in voller Fahrt im Freigelände. Neben dem Haupteingang und gegenüber unserer Tombola hatten wir eine Schnuppermodellbauecke für die ganze Familie eingerichtet. Auf den 15 Plätzen konnten Eltern mit ihren Kindern diverse Modelle von Airfix, Auhagen, eduard, Faller und Revell bauen. Unser Team hatte mehr als genug zu tun, und mehr als 100 Bausätze verwandelten sich in den jungen Händen in ansprechende Modelle. Für die Kinderkrebshilfe kam auch ein stattlicher Betrag zusammen. Mein Dank geht hier insbesondere an Dani und Tina für die tolle Standbetreuung.

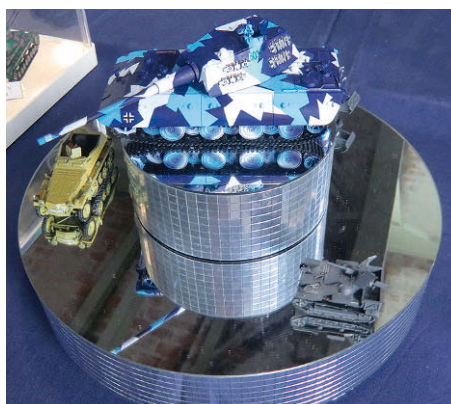
Der IPMS-Stand teilte sich dieses Jahr ein wenig auf. So waren Mitglieder der IPMS Stockholm im Stand integriert. Viele unserer Mitglieder aus dem ganzen Bundesgebiet wollten ihre Modelle den Besuchern präsentieren. Weiterhin gab es Aussteller aus Polen, Tschechien und Russland. Sie alle hatten ihren Weg nach Berlin-Gatow gefunden. Es gab auch einen kleinen Wettbewerb und hier wurden die Preisträger in zehn Klassen prämiert. Natürlich gab es weitere tolle gebaute Modelle in allen Maßstäben zu sehen, sei es Figuren oder auch Kettenfahrzeuge und vor allem Flugzeuge. Auch eine Führung in den Restaurationshangar 1 für die Aussteller fand wieder statt. So konnte der Fortschritt an der Fw 190 A hautnah erlebt werden. Gefragt wurde bei der Besichtigung auch nach der seltenen Fw 190 Dora. Hier stockt die Restauration leider. Alle Teilnehmer der Tour brachten den Wunsch zum Ausdruck, dass das Museum bei der Renovierung die Fw 190 D nicht vergisst. Diese ist in Europa einzigartig! Die Au-



ßenstelle des MHM in Berlin-Gatow wäre das einzige Museum weltweit, das zwei Fw 190 in unterschiedlichen Versionen hätte!

Die Tombola wurde durch private Sachspenden einiger Mitglieder, Auhagen, Faller, Glow2b und Revell ermöglicht. Dafür möchten wir uns natürlich bedanken. Das gilt auch für die unkomplizierte Unterstützung unserer Nachwuchsaktion. Hier war eduard dieses Jahr erstmals aktiv. Eine weitere Premiere gab es noch: Die erste Tombola war am Samstag gegen 13:00 Uhr ausverkauft und um 16:30 Uhr war das zweite Mal Schluss. Solch ein Ansturm hatten wir noch nicht erlebt! Auch im nächsten Jahr werden wir im September in Gatow unsere Ausstellung im Rahmen des Flugplatzfestes durchführen und wir freuen uns auf neue Aussteller. Der Vorstand bedankt sich hiermit bei allen Mitgliedern und Freunden der IPMS Deutschland, dem Förderverein des Museums und dem MHM Flugplatz Berlin-Gatow, die diese Ausstellung ermöglicht und durchgeführt haben!

Text und Fotos: Volker Helms /
Vorsitzender IPMS Deutschland



Neben einer Vielzahl von Flugzeugmodellen hatte dieser Königstiger mit einer „What if?“-Lackierung einen schweren Stand



Neben Ausstellern aus mehreren Ländern waren auch Vertreter der IPMS Stockholm nach Berlin angereist

Auch auf dem Außengelände gab es viel zu sehen: hier ein Panzerspähwagen Fennek der Bundeswehr



Der Neuaufbau der Fw 190 A-8/R2 im Restaurationshangar 1 geht der Vollen- dung entgegen



Termine von Modellbau-Clubs

Alle aktuellen Termine finden Sie auf www.modellfan.de

3. bis 5. November 2017

Messe Faszination Modellbau, Neue Messe 1, 88046 Friedrichshafen. Info www.faszination-modellbau.de

4. und 5. November 2017

Ausstellung des Model Hobby Club du Sud Luxembourg, Halle Polyvalent Schei-
erhaff, Rue Jean Anen, L-4418 Soleuvre,
Luxembourg. Info www.modelhobbyclub-luxembourg.com



11. und 12. November 2017

Scale ModelWorld 2017 der IPMS UK, Telford International Centre, St. Quentin Gate, TF3 4JH Telford, Großbritannien.
Info: www.ipmsuk.org

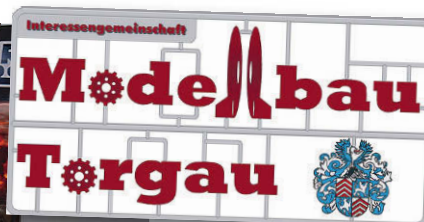
25. November 2017

29. Euro Scale Modelling der IPMS Nederland, Expo, Meidoornkade 24, NL-3992 AE Houten, Niederlande. Info www.ipms.nl

Kinderbasteln im Hort der Grundschule am Rodelberg



Bei der Bastelaktion in der Grundschule am Rodelberg in Torgau hatten Jungs und Mädchen gleichermaßen viel Spaß



Am 25. Juli führte die Interessengemeinschaft Modellbau Torgau ein Kinderbasteln durch. Ort der Veranstaltung war die Grundschule am Rodelberg in Torgau. 30 bis 40 Kinder bastelten unter der Aufsicht der Modellbauer Geländewagen vom Typ Mitsubishi Pajero und den Millennium Falcon aus den bekannten Star-Wars-Filmen. Die Kinder hatten beim Zusammenbauen der Modelle großen Spaß und gleichzeitig wurden sie an das Thema Modellbau herangeführt. Diese Bausätze wurden dank freundlicher Unterstützung vom DPMV und dem Hauptsponsor Revell zur Verfügung gestellt. Somit konnte am Ende des Tages jeder sein Modell mit nach Hause nehmen und der Erlös kommt der Kinderkrebshilfe zu Gute.

Text: Thomas Barth / IG Modellbau Torgau
Foto: TZ / Leukhardt

BMW 2002 tii (1971)

Keine Graue Maus



Auch 46 Jahre nach Erscheinen steht der BMW 2002 tii in der Gunst der Fans ganz oben. Nur ein gutes Modell fehlte bisher. Hasegawa hat diese Herausforderung jetzt aber angenommen und den Bayern-Klassiker in 1:24 verkleinert – doch es ist nicht alles Gold und gut, was wie Chrom glänzt ...

Von Guido Kehder

Eines muss man Hasegawa lassen: Der Hersteller baut seine Classic-Car-Serie konsequent aus – jetzt ist der BMW 2002 tii dran. Öffnet man die Bausatzschachtel, liegen dort zwei weiße, vier

graue, zwei schwarze und fünf verchromte Spritzlinge, dazu vier Gummireifen, ein umfangreicher Decal-Bogen, Chrom-glänzende Sticker für Rück- und Seitenspiegel sowie die einteilige Karosserie, deren Pro-

portionen für mein Empfinden sehr gut wiedergegeben wurde. Leider verfügt der Kit über keinen kompletten Motor. Hier ist an der Bodengruppe nur die Ölwanne nachgebildet. Optional kann das Modell auch in

Fotos: Guido Kehder



Zeitlos elegant präsentiert sich der BMW 2002
– genau wie das Original. Gleichwohl verlangen
die Chromzierleisten Aufmerksamkeit

verschiedenen Versionen gebaut werden. Wahlweise kann man am Armaturenbrett zudem verschiedene Varianten verarbeiten. Der Karosserie liegen verschiedene Stoßstangen bei (1).

Wo anfangen?

Den Zusammenbau kann man in drei Bauabschnitte aufteilen: Die Innenraumschale mit Armaturenbrett, Lenkrad, Mittelkonsole und Sitzen, dann der Unterboden, auch Chassis genannt, mit seiner Vorder- und Hinterachse sowie dem Auspuff. Schließlich folgt noch die Karosserie mit Stoßstangen, Lampen, Türgriffen und Zierleisten. Angefangen habe ich mit dem Innenleben beziehungsweise der Innenraumschale (2), an dem ich einen kleinen Umbau am

Schaltknauf vorgenommen (3). Hier sollte die Stange des Schaltknaufs silbern lackiert werden. Die Stelle ist allerdings so klein, dass dies auch für den geübten Modellbauer eine Herausforderung darstellt. Ich setzte ein Stück silberfarbenen Drahts mit 0,8 Millimeter Durchmesser ein. Nach dem Lackieren konnte ich dann die Farbe an dieser Stelle mit einem Bastelmesser wieder abschaben.

So entstand dann die metallische Farbe der Schaltstange, die zudem randscharf dargestellt wird. Der Zusammenbau der Sitze und des Armaturenbretts stellte kein Problem dar. Man sollte sich lediglich bei den Armatureneinsätzen festlegen, welche Ausführung man hier darstellen möchte. Da gibt es verschiedene Möglichkeiten, ebenso für die farbliche Gestaltung. Ich persönlich versuche hierbei oft, helle Farben einzusetzen, damit man später auch noch was vom Innenraum erkennen kann. Für die Nachbildungen der Armaturen liegen dem Bau-

satz im Decal mehrere Optionen bei, sehr schön ist zum Beispiel das Armaturenbrett in Holzoptik (4).

Von unten betrachtet

Leider besitzt der Bausatz keine komplette Motornachbildung, dennoch ist der Unterboden und das, was man von unten vom Antrieb sehen kann, sehr schön nachgebildet (5). Die Vorder- und Hinterachse sowie die Auspuffanlage stellen beim Verbauen kein Problem dar (6). Hier sollte man aber darauf achten, dass man alle Teile von Grat und Formennähten säubert, sofern welche auftreten. Den ansonsten guten Qualitätseindruck trüben ein wenig die Reifen der Vorderachse, wie ich später feststellte, denn beim Lenkeinschlag haben sie kaum Platz im Radkasten und schlagen dort sowohl rechts als auch links innen an. Hier wäre der ambitionierte Modellbauer gefragt, dies selber zu ändern.

Die Bauanleitung sieht für den Unterboden übrigens eine unterschiedliche farbliche Gestaltung vor. Wer sich aber schon mal einen Pkw von unten angeschaut hat, stellt fest, dass hier dunkle Farben und starke Ver-



1 Noch ist es ein Haufen Plastik, aber daraus entsteht der BMW 2002 tii

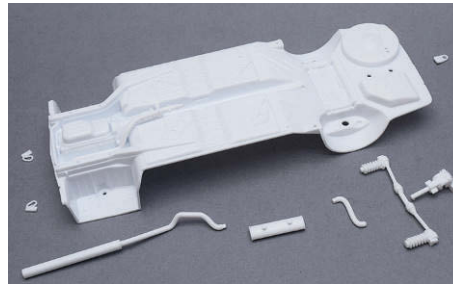


2 Die Innenschale mit Armaturenbrett, Mittelkonsole und Rückbank

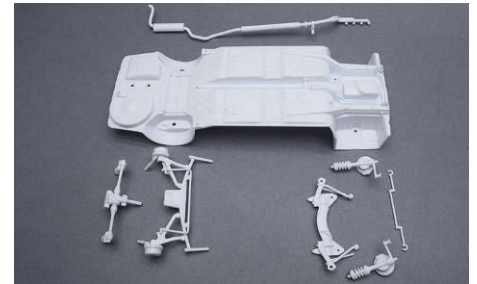


3 Nach dem Lackieren wird mit der Klinge des Bastelmessers die Farbe wieder entfernt

Hier der Blick auf das fertige Armaturenbrett **4**



5 Der Unterboden mit Auspuff und Hinterachse



6 Alle Einzelteile des Unterbodens vor dem Lackieren

schmutzungen erkennbar sind. Wem es gefällt, kann natürlich auch ein fabrikneues Fahrzeug wiedergeben, aber immer mehr zeigt sich im Modellbau, dass Abnutzungen und Verschmutzungsspuren ein Modell noch attraktiver dastehen lässt. Also lackierte ich den Unterboden sowie die Vorder- und Hinterachse zunächst in Mattschwarz (7), außerdem das Getriebe samt Auspuff bis hin zum Krümmer in einem Aluminiumsilber. Der Krümmer bekam

dann noch ein Rostrot (Tamiya XF-9). Mit den Farbpigmenten Schwarz, Umbra gebrannt und Terra gebrannt brachte ich schließlich mit einem Pinsel die Verschmutzungen und leichten Rost auf (8). Überschüssig aufgetragene Pigmente wischte ich mit einem Schaumstoffstück wieder (9). Die sogenannten Spitzenlichter, die auch die Oberflächendetails sehr gut hervorheben, habe ich ebenfalls in einer Trockenmal-Methode angebracht, indem silberne Farbpig-

Das Vorbild: BMW 2002 tii (1971)



Unverkennbar: Die BMW-Niere am 2002

Foto: Beemweij

1968 ging der 2002 mit zwei Liter Hubraum in Serie, 1971 der 2002 tii. Das Kürzel „tii“ steht für „Turismo Internationale Injektion“ und bezeichnet die leistungsstärkeren Motoren des BMW 02. Dessen Motor leistete 130 PS (96 kW). Als Vergaser wurde hier der 40er-Solex-Doppelvergaser eingesetzt. Beim 2002 tii und beim 2002 kam die mechanische Kugelfischer-Einspritzung zum Einsatz. Diese Mechanik verwendete auch Peugeot und sogar der Rennsport: Hierbei hat man zusätzlich noch Einzeldrosseln oder Flachschieberanlagen anstelle der serienmäßigen Drosselklappen benutzt.

Polierter Draht erfüllt seinen Zweck als Chromzierleiste bedeutend besser als das Bausatzteil





7 Der Unterboden sowie die Vorder- und Hinterachse werden mattschwarz lackiert



8 Mit Farbpigmenten in Pulverform wird die Verschmutzung des Unterbodens gestaltet



9 Mit einem Schaumstoffstück trägt man den Überschuss wieder ab



10 Spitzenlichter setzt man per Trockenmalen und silbernen Farbpigmenten



11 Die Klarsichtteile liegen als Einzelelemente vor – das erleichtert das Bemalen



12 Sind die Gläser der Rücklichter bemalt, sehen diese sehr überzeugend aus

mente in einem großen Pinsel aufgenommen und über die Modelloberfläche geführt wurden (**10**).

Karosseriearbeiten

Hier begann ich mit den Lampen, dem Kühlergrill und den Rückleuchten. Sehr schön sind die Kühlergrilleinsätze konstruiert, die man einzeln einsetzen muss und auch noch nach dem Lackieren ohne Probleme in die verchromten Teile passen. Besonders schön

sind zudem die Rückleuchten gefertigt, denn die klaren Einsätze sind einzeln verfügbar (**11**). Das macht das Klarbemalen einfacher und die Farbränder sind randscharf (**12**). Die Kanten der Lampengläser werden bei mir mittlerweile immer mit einem schwarzen Edding-Filzstift geschwärzt, um die Dichtung derselben darzustellen (**13**).

Darüber hinaus gibt es dem Ganzen auch noch eine gewisse Tiefe. Bei meinen Modellen stelle ich die Fenster außerdem geöffnet dar. Um hier die genaue Position zu finden, wo das Klarsichtteil ausgeschnitten werden



Lesen Sie noch oder sammeln Sie schon?

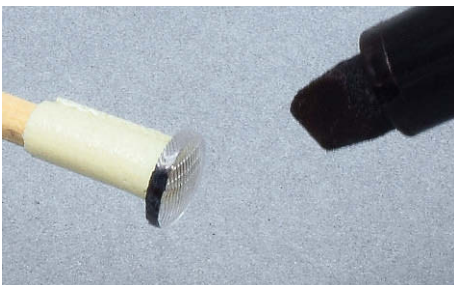
Dieser Sammelordner hilft Ihnen, Ihre *ModellFan*-Ausgaben beisammen zu halten. In jeden Ordner passt ein kompletter Jahrgang.

1 Sammelordner
€ 12,95
Best.-Nr. 51027

GeraMond Verlag GmbH, Infanteriestraße 11a, 80797 München

Jetzt bestellen unter:
www.verlagshaus24.de oder
Telefon 0180-532 16 17
(14 Cent/Minute von 8-18 Uhr)

Der Kühlergrill gehört zu den gelungensten Bauteilen



13 Mit einem wasserfesten Filzstift bemalt man die Kanten an den Lampengläsern



14 Mit Alu-Klebeband bildet man die Verbindungen an den Zierleisten nach



15 Ist die Grundierung trocken, kommt Tamiya „Sky Grey“ (XF-19) aufs Modell



16 Die Zierleisten montiert man am besten mit gut dosiert aufgetragenem Sekundenkleber



17 Das Blinkergehäuse wird vom Bausatzteil sauber abgetrennt und an der Karosserie eingesetzt



18 Mit einem Dentalspachtel verbindet man die Karosserie unter sanfter Gewalt mit dem Chassis

muss, habe ich dieses von der Außenseite mit einem beschreibbaren Klebeband abgedeckt. Ist das Glasteil in die Karosserie eingesetzt, kann man von außen den Ausschnitt markieren und ausschneiden.

Gewusst wie

Die umlaufenden Chromzierleisten, die erst nach dem Lackieren der Karosserie angebracht werden sollen, sind von der Konstruktion am Modell grundsätzlich gut gelöst. Leider trägt aber der Bausatz-Chrom so dick auf, das es nach dem Lackieren der Karosserie zu Problemen kommen kann, wenn die Farbe zu dick aufgetragen wird. Die Angüsse der Zierleisten am Spritzling sind zudem so ungünstig positioniert, dass beim Abtrennen derselben Schadstellen entstehen, die auch nach der Montage am Modell immer noch sichtbar bleiben. Wer die Arbeit nicht scheut, sollte hier deshalb lieber auf maximal 0,8 Millimeter dicken Draht zurückgreifen, der vor der Montage aufpoliert und ans Modell angepasst wird (14).

Farbe kommt ins Spiel

Danach habe ich die Karosserie mit Alclad 2 ALC-302 grundiert und danach mit Tamiya „Sky Grey“ XF-19 (15) überzogen. Als Glanzlack habe ich hier ein 2K-Klarlack von Glasurit verwendet. Mit Sekundenkleber wurden nun auch die selbst gebauten Zierleisten angebracht (16). Hier ist auf die ausreichende Dosierung des Sekundenklebers zu achten. Ist der 2K-Klarlack gut ausgetrocknet, verträgt dieser auch in einem gewissen Maß das Lösungsmittel Aceton. Denn mit Aceton auf einem Wattestäbchen geträufelt, ist es möglich, hervorgequollenen Sekundenkleber von der Lackoberfläche wieder zu entfernen. Das sollte man aber nur im äußersten Notfall tun. Die Blinkergehäuse vorne wurden zudem aus den Bausatz-Zierleisten herausgetrennt, um sie dann am Modell wieder einzusetzen (17). Weitere Baugruppen wie die Rücklampen und der Grill vorne konnten ich nun auch in die Karosserie einsetzen.

Somit waren alle Details an der Karosserie verbaut und auch das Chassis komplettiert – jetzt konnte ich die „Hochzeit“ vollziehen.



Auch die Rücklichter lassen sich leicht verarbeiten

Dafür setzte ich das Chassis zuerst am Heck ein. Mit einem flachen Gegenstand, hier im Bild ein Dentalspachtel, habe ich nun mithilfe sanfter Gewalt die Seiten soweit aufgebogen, dass sich die Karosserie über das Chassis legt (18). Dies machte ich rundum und ohne viel Kraft. Zum Schluss benötigte ich noch nicht mal Kleber, da die Passgenauigkeit so gut ist, dass hier nichts geklebt werden muss.

Fazit

Sowohl das originale Vorbild als auch die Modellnachbildung hat sehr viele Liebhaber.

Hasegawa hat mit der Auswahl des Vorbildes einen guten Griff getan und beschert uns viele schöne Bastelstunden, zumal sich der Bausatz gut verarbeiten lässt. Lediglich die umlaufenden Chrom-Zierleisten sollte man entweder überarbeiten oder eben aus einem dünnen Draht mit 0,6 bis 0,8 Millimetern neu aufbauen, da man sonst die Trennstellen sehen kann.



Guido Kehder, Jahrgang 1963, geht seit Anfang der 1980-Jahre intensiv ausschließlich dem Nutz-, Bau-, Berge- und Schwerlastfahrzeug-Modellbau nach. In erster Linie stehen für ihn dabei die handwerkliche Betätigung sowie die möglichst authentische Wiedergabe

im Vordergrund. Aber auch moderne Bearbeitungstechniken wie das CNC-Fräsen und Konstruieren am PC fließen immer mehr in sein Hobby ein. Er ist fasziniert von der Genauigkeit und Filigranität der Bauteile, die man damit herstellen kann. Diese Kombination von Modellbau und modernen Verarbeitungstechniken macht das Hobby für ihn umso interessanter.

Auf einen Blick: BMW 2002 tii (1971)

Bauzeit > zirka 40 Stunden

Schwierigkeitsgrad > leicht

Kit 21123

Maßstab 1:24

Hersteller Hasegawa

Preis zirka 45 Euro



Farben: Tamiya: Sky Grey XF-19, Flat Black XF-1, Dark Sea Grey XF-54, Clear Red X-27, Clear Orange X-26; Alclad II: Chrome ALC-107; Glasurit: HS Racing Clear VOC 923-135; Härter VOC 3.5 kurz 929-31; Einstellzusatz (Verdünner) kurz 352-50

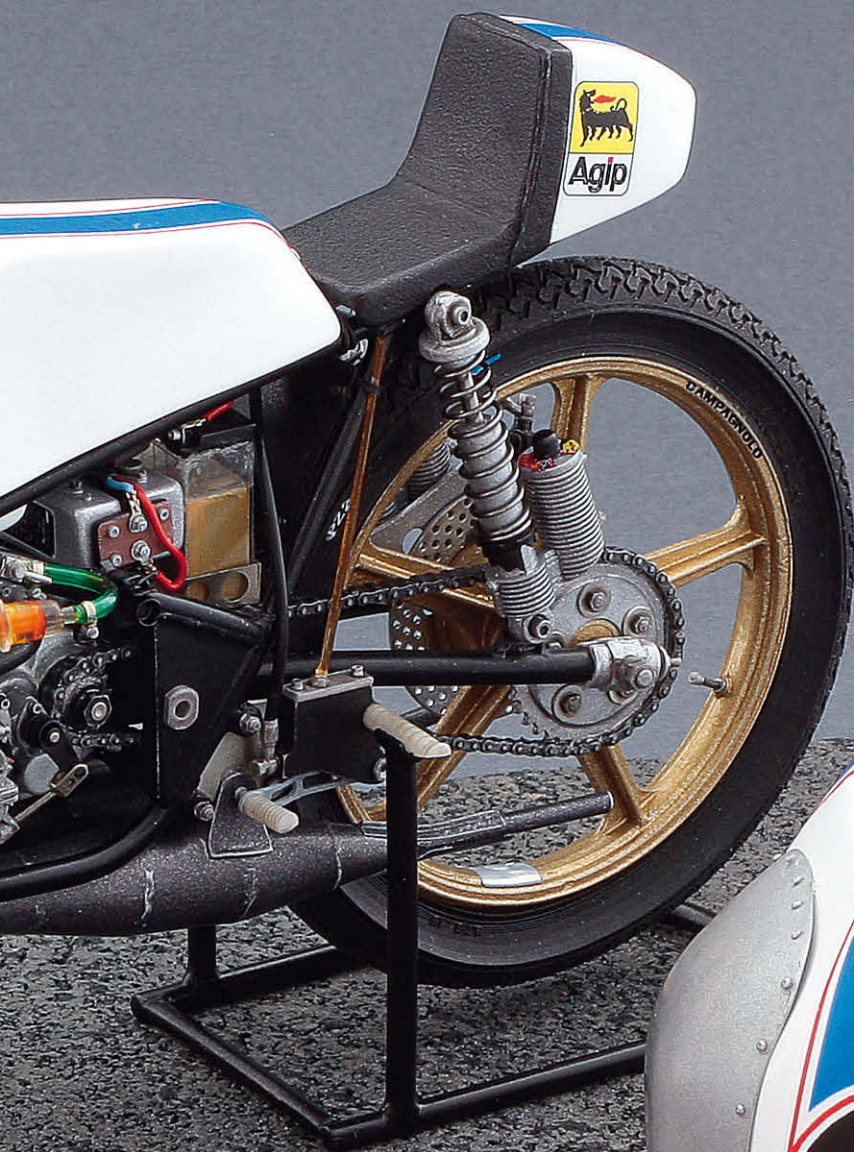
Seit Protar die Pforten geschlossen hat, sind Bausätze klassischer Rennmaschinen selten geworden. Mit der Vintage-Serie von Brach Models lebt das Thema in Kleinserie wieder auf – und das so überzeugend, dass unserem Autor eigentlich nur noch das Benzin fehlte, um mit der Morbidelli loszubrausen

Von Gennaro Zappa,

Übersetzung: Harald Fitz

Paolo Bianchis Morbidelli 125 von Brach

Weltmeister



Gleich drei Mal konnte die italienische Motorradschmiede Morbidelli den Weltmeistertitel in der 125er-Klasse erringen. Das Vorbild des „mittleren Jahrgangs“ 1976 hat Brach Model nachgebildet – mit Erfolg



lich



1 Der Rahmen allein ist ein Schmuckstück, sogar die Schweißnähte sind am Modell nachgebildet

Am Anfang dieses Modellbaus stand ein zufälliges Treffen mit meinem guten Freund Luciano Brach Zanino (dem Inhaber von Brach Model) auf der jährlichen ASI Motorrad Show in Varano. Wir sprachen über Motorräder und Antriebe, unsere gemeinsame große Leidenschaft. Luciano hatte die Idee, den Bausatz eines italienischen Motorrades der Vintage-Racing-Serie

in Angriff zu nehmen. Durch die Freundschaft mit Pier Paolo Bianchi, dem dreifachen Gewinner der Weltmeisterschaft, konnte die Wahl nur auf die Morbidelli 125 fallen, ein Motorrad, welches im großen Geschichtsbuch der Zweiräder viele Seiten durch den wiederholten Gewinn der Weltmeisterschaft gefüllt hat. Das im Modell dargestellte Motorrad entspricht dabei der Ver-

sion des Jahres 1976, in dem Pier Paolo Bianchi seinen ersten Weltmeistertitel errang. Und hier begann die Geschichte des Bausatzes dieser Rennmaschine, hergestellt aus Gießharz, Metall- und Ätzteilen, in einer Auflage von 500 Stück.

Lieber schrauben statt kleben

Alle Teile des Kits sind äußerst genau ausgeführt und nur mit minimalen Angüssen versehen – das sollte also schon mal den Bau des Modells nicht unnötig verzögern. Der Guss ist hervorragend, ohne Lufteinschlüsse und ohne Versatz in den Elementen. Schleifpapier war nur beim Versäubern der Angüsse vonnöten.

Der Bau begann mit der Montage des Rahmens, bestehend aus sechs Elementen, die ich mit Sekundenkleber verklebt habe (1). Das „Herz“ des Bausatzes, der Motor – ein Meisterstück von Luciano – besteht aus dem Kurbelgehäuse, Zylinderköpfen, dem Kuppelgehäuse und einer Wasserpumpe – alles als Einzelteile hergestellt (2, 3). Das führt zum einen zu einem größeren Detailgrad, zum anderen gibt es dem Modellbauer die Möglichkeit, die Oberflächen optimal lackie-

Das Vorbild: Morbidelli 125

Die Morbidelli 125 wurde maßgeblich vom dem Ingenieur Jörg Möller entwickelt. Er baute 1975 ein neues Aggregat, basierend auf einem 1970 konstruierten Zweizylinder-Motor. Dieser entwickelte 40 PS bei einer Drehzahl von 14.500 U/min. Der Rahmen, grundlegend überarbeitet, zeigte sich leichter und mit tieferem Schwerpunkt. Frontseitig kam eine Marzocchi-Gabel mit 30-Millimeter-Standrohren zum Einsatz und heckseitig Gasdruckdämpfer des gleichen Herstellers. Das Gesamtgewicht des Motorrades lag bei zirka 80 Kilo, die Höchstgeschwindigkeit bei 238 km/h. Damit gewann Morbidelli in den Jahren 1975 bis 1977 jeweils den Weltmeistertitel.



Morbidelli 125 in der Version von 1977

Foto: Luciano Brach



2 Der Motorblock wie auch die weiteren Kleinteile werden trocken angepasst, aber dann vor der Montage lackiert



3 Die vorbereiteten Teile sind fertig zur Montage. Hier gilt besondere Vorsicht, um (Lack-)Schäden zu vermeiden



4 Auch der hervorragend gedruckte Decalbogen erleichtert die Arbeit, da die blauen Flächen vorhanden sind



5 Auseinander und wieder zusammen: Auch wenn alle Teile gut zusammenpassen - ein Trockentest ist unabdingbar



6 Als Schaustück durchaus beeindruckend: Der nackte Rahmen mit Einbauten



7 Testpassung: Die Karosserieteile sind grundiert, aber noch nicht lackiert. Die Passform ist aber perfekt



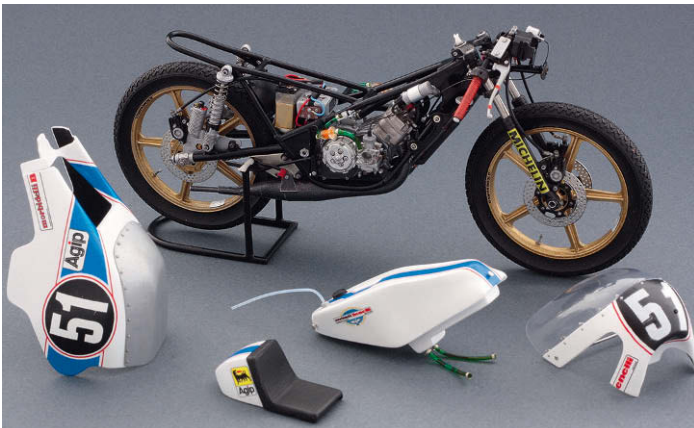
8 Farbe marsch: Die Teile der Karosserie können vor dem Zusammenbau weiß lackiert werden. Die blauen Flächen sind Decals



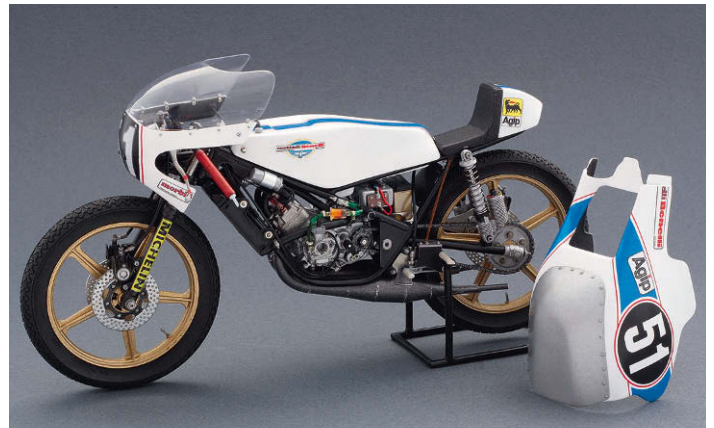
9 Im Finish voll überzeugt: Das Resin-Modell von Brach steht einem Spritzguss-Bausatz in nichts nach



10 Die ideale Farbe, um den maßstäblichen Goldton der Felgen nachzubilden, fand sich im Baumarkt



11 Nachdem alle Decals aufgebracht und mit Klarlack versiegelt sind, kann die Schlußmontage beginnen



12 Das fertige Modell muss jetzt noch seiner Qualität entsprechend präsentiert werden

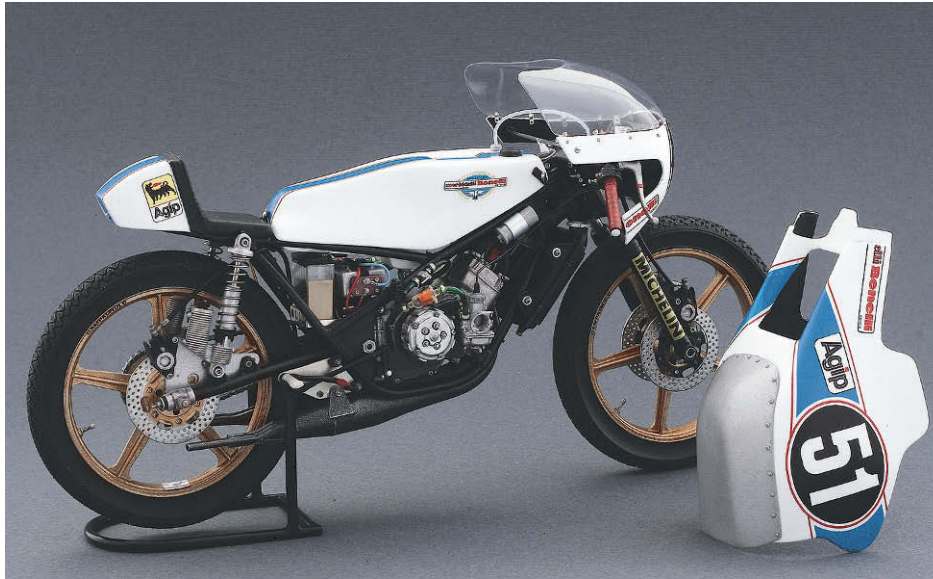
ren sowie Pin Washings und Filter bestmöglich verarbeiten zu können. Wer an der Feinheit und Detaillierung des Bausatzes zweifelt, braucht nur einen Blick auf die dem Kit beiliegenden Schrauben und Muttern in allen Varianten zu werfen, seien es die mit oder ohne Unterlagscheiben. Einfach alles, was sich am Original findet, ist auch im Bausatz enthalten (4,5). Und was am Vorbild montiert war, muss man auch im Modell einsetzen – und ehrlich ge-

sagt empfand ich beim Bau den Wunsch, diese wirklich einzuschrauben und nicht nur einzukleben (6).

Die Lackierung

Wie üblich reinigte ich das Modell nach der Montage mit Spülwasser, um Staub und Fettreste zu entfernen. Dieser Arbeitsgang war wichtig, auch um Reste vom Trennmittel des Gießvorgangs zu beseitigen und eine optimale Haftung der Farbe zu garantieren. Da-

nach habe ich alle Teile mit dem weißen Primer von Tamiya grundiert. Nachdem dieser getrocknet war, überprüfte ich die Bauteile auf Unregelmäßigkeiten und korrigierte sie gegebenenfalls mit Schleifpapier. Danach lackierte ich alle Bauteile mit der entsprechenden Farbe (7,8). Den Rahmen, die Tauchrohre der Gabel und die hintere Schwinge bekamen dabei einen Auftrag in TS 29. Es war hingegen nicht einfach, das richtige Weiß für die Verkleidung, den Tank, die Sei-



13 Auch wenn nach einem Rennen die Maschinen oft reichlich mitgenommen aussahen, die fabrikneue Ausführung sieht einfach besser aus

Auf einen Blick: Morbidelli 125 Pier Paolo Bianchi

Bauzeit ➤ zirka 60 Stunden

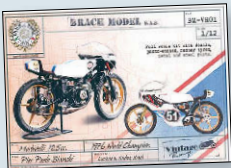
Schwierigkeitsgrad ➤ hoch

Kit BM-VR01

Maßstab 1:12

Hersteller Brach Models

Preis zirka 180 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: keine

Farben: Tamiya: Fine Surface Primer White, TS-29 Seidenmatt

Schwarz, X-19 Smoke, TS-17 Aluminium glänzend, Rubbing Compound;

OBI: Farbspray Bronze

tenverkleidungen und das Heckteil zu finden. Der Hintergrund: In den 70er-Jahren, aus denen das Motorrad stammt, wurden noch nicht so hochglänzende Lacke wie bei den heutigen GP-Motorrädern verwendet.

Ich startete deshalb ein Experiment, indem ich die Teile mit dem beschriebenen weißen Primer von Tamiya lackierte und den entsprechenden seidenmatten Effekt durch ein mehrfaches Aufbringen von „Tamiya Compound“ erzielte (9). Für die Felgen nutzte ich eine Spraydose mit goldbronzem Ton, die ich im Baumarkt fand (10). Nachdem ich verschiedene Farben ausprobiert hatte, überzeugte mich diese „Goldbronze“ voll und ganz. Für den Motor und alle metallenen Teile verwendete ich den Farbton TS 17.

Als Washing kam „Tamiya Smoke“ zum Einsatz, verschieden stark verdünnt, um den Teilen die notwendige Tiefe und auch den charakteristischen „Schmutz“ der Motoren jener Zeit zu geben. Versiegelt habe ich alles mit einem seidenmatten Klarlack (11).

Am fast fertiggestellten Modell habe ich noch der Wasserkühler, die Kühlerschläuche mit fotogätzten Schellen, die Bremsanlage, die elektrische Anlage mit Batterie und die Armaturentafel mit Drehzahlmesser mon-

tiert. Es fehlt praktisch nichts an detaillierten Bauteilen, auch die Kabel und der Gaszug sind vorhanden (12, 13).

Fazit

Der Kit überzeugt durch seine hohe Detaillierung und lässt sich bei der Fülle an Teilen dennoch einfach montieren. Den Vergleich mit ähnlichen Bausätzen namhafter Hersteller braucht er nicht zu scheuen. Einziger Wermutstropfen: Leider wurde vergessen, auch das Benzin im Maßstab zu reproduzieren. Ansonsten hätte ich wirklich gerne eine Runde mit der Maschine gedreht!



Gennaro Zappa ist überzeugter Motorsportfan von allem, was zwei oder vier Räder hat. Bevorzugt werden natürlich italienische Marken und dort die mit dem roten Lack. Wann Gennaro Zappa mit dem Modellbau begonnen hat, weiß er selbst

nicht mehr genau. Aber heute wird alles gebaut, was nur mit Rennsport zu tun hat: Motorräder, Formel 1 oder Langstecke, egal ob historisch oder modern. Dabei gibt für ihn keinen Unterschied zwischen Großserie und Kits aus kleinen Manufakturen.

Die neue ModellFan APP ist da!

Jetzt gratis downloaden!

GeraMond Verlag GmbH, Infanteriestraße 11a, 80997 München



Da ist viel für Sie drin:

- ✓ **eine komplette Ausgabe ModellFan kostenlos**
- ✓ **10 Seiten jeder Ausgabe ab 1/17 gratis**
- ✓ **alle Ausgaben ab 1/17 zum günstigen ePaper-Vorzugspreis**
- ✓ **interessante und praktische Funktionen: Lesezeichen setzen, im Archiv suchen, offline lesen, separate Textansicht zum komfortablen Lesen und Text-Vergrößern**



USS BRISTER DE-327

Scratch-Bau in acht Jahren

Auf Grundlage eines Fotos kam es zur Idee für ein Gemeinschaftsprojekt: Man wollte ein Diorama mit einem US-Zerstörer und einem deutschem U-Boot kreieren. Das Projekt wurde bald verworfen, doch das Schiff sollte entstehen, wenn auch ganz anders als ursprünglich geplant ...

Von René Hieronymus

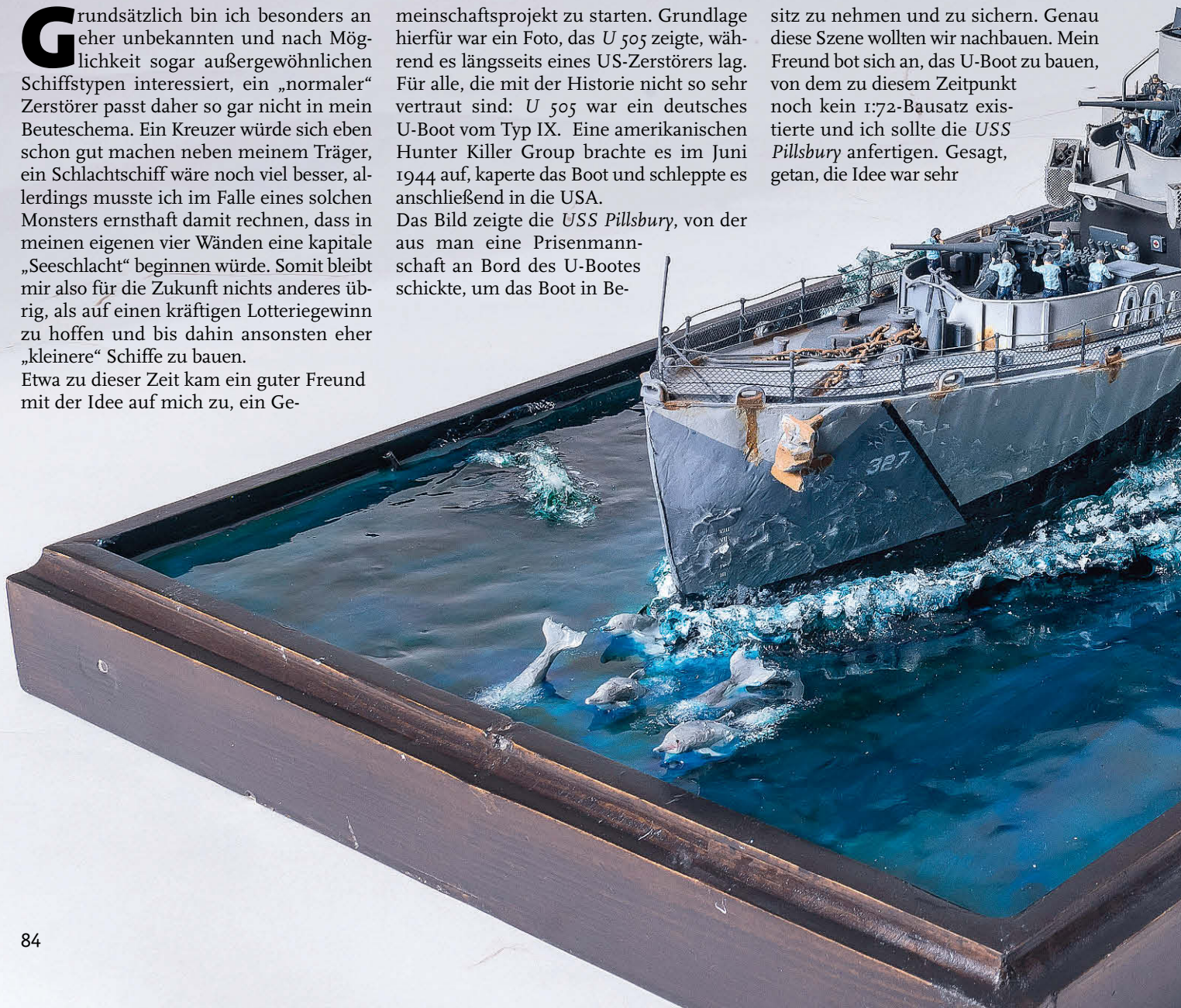
Grundsätzlich bin ich besonders an eher unbekannten und nach Möglichkeit sogar außergewöhnlichen Schiffstypen interessiert, ein „normaler“ Zerstörer passt daher so gar nicht in mein Beuteschema. Ein Kreuzer würde sich eben schon gut machen neben meinem Träger, ein Schlachtschiff wäre noch viel besser, allerdings musste ich im Falle eines solchen Monsters ernsthaft damit rechnen, dass in meinen eigenen vier Wänden eine kapitale „Seeschlacht“ beginnen würde. Somit bleibt mir also für die Zukunft nichts anderes übrig, als auf einen kräftigen Lotteriegewinn zu hoffen und bis dahin ansonsten eher „kleinere“ Schiffe zu bauen.

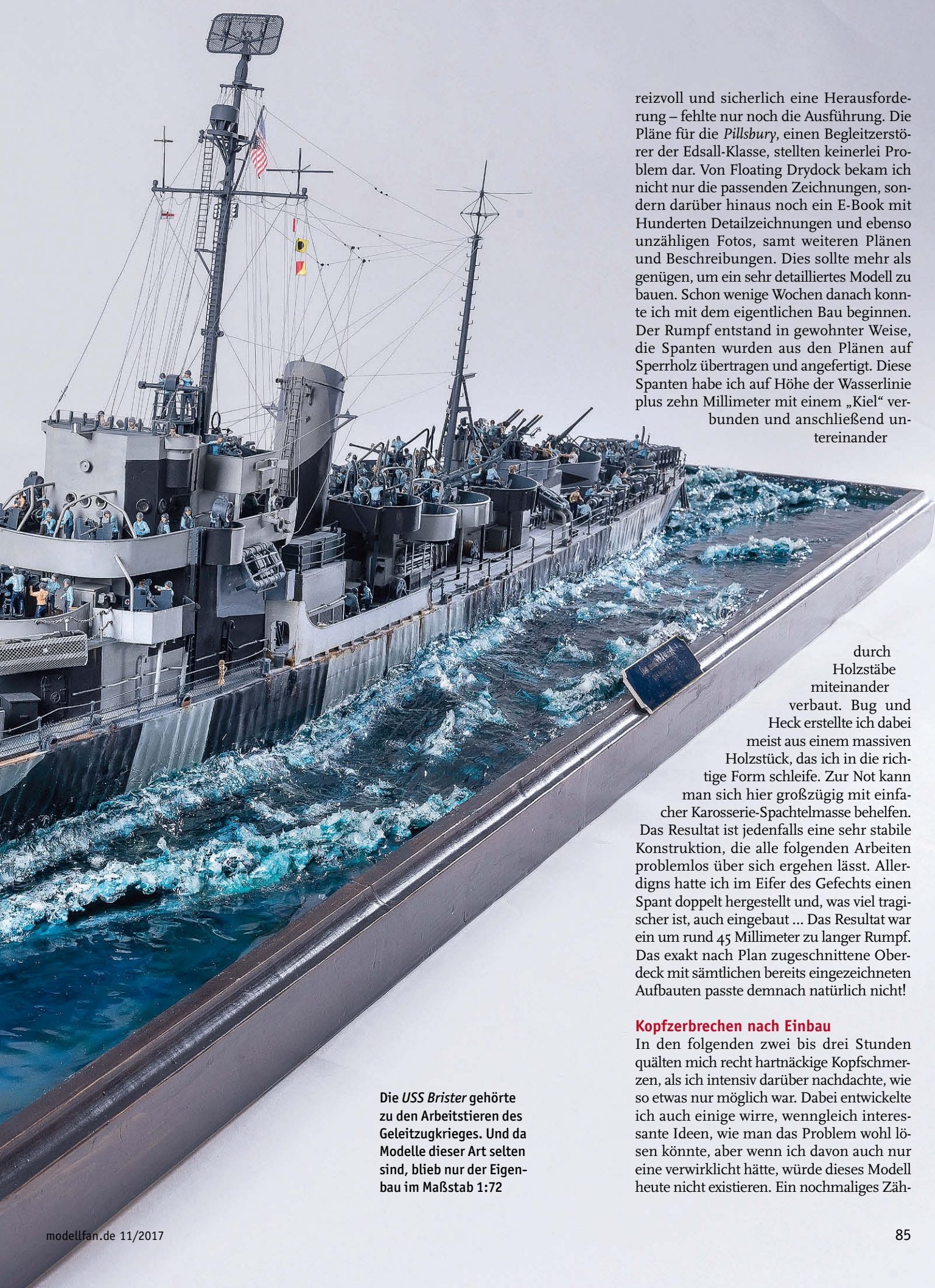
Etwa zu dieser Zeit kam ein guter Freund mit der Idee auf mich zu, ein Ge-

meinschaftsprojekt zu starten. Grundlage hierfür war ein Foto, das *U 505* zeigte, während es längsseits eines US-Zerstörers lag. Für alle, die mit der Historie nicht so sehr vertraut sind: *U 505* war ein deutsches U-Boot vom Typ IX. Eine amerikanischen Hunter Killer Group brachte es im Juni 1944 auf, kaperte das Boot und schleppte es anschließend in die USA.

Das Bild zeigte die *USS Pillsbury*, von der aus man eine Prisenmannschaft an Bord des U-Bootes schickte, um das Boot in Be-

sitz zu nehmen und zu sichern. Genau diese Szene wollten wir nachbauen. Mein Freund bot sich an, das U-Boot zu bauen, von dem zu diesem Zeitpunkt noch kein 1:72-Bausatz existierte und ich sollte die *USS Pillsbury* anfertigen. Gesagt, getan, die Idee war sehr





reizvoll und sicherlich eine Herausforderung – fehlte nur noch die Ausführung. Die Pläne für die *Pillsbury*, einen Begleitzerstörer der Edsall-Klasse, stellten keinerlei Problem dar. Von Floating Drydock bekam ich nicht nur die passenden Zeichnungen, sondern darüber hinaus noch ein E-Book mit Hunderten Detailzeichnungen und ebenso unzähligen Fotos, samt weiteren Plänen und Beschreibungen. Dies sollte mehr als genügen, um ein sehr detailliertes Modell zu bauen. Schon wenige Wochen danach konnte ich mit dem eigentlichen Bau beginnen. Der Rumpf entstand in gewohnter Weise, die Spanten wurden aus den Plänen auf Sperrholz übertragen und angefertigt. Diese Spanten habe ich auf Höhe der Wasserlinie plus zehn Millimeter mit einem „Kiel“ verbunden und anschließend untereinander

durch Holzstäbe miteinander verbaut. Bug und Heck erstellte ich dabei meist aus einem massiven Holzstück, das ich in die richtige Form schleife. Zur Not kann man sich hier großzügig mit einfacher Karosserie-Spachtelmasse behelfen. Das Resultat ist jedenfalls eine sehr stabile Konstruktion, die alle folgenden Arbeiten problemlos über sich ergehen lässt. Allerdings hatte ich im Eifer des Gefechts einen Spant doppelt hergestellt und, was viel tragischer ist, auch eingebaut ... Das Resultat war ein um rund 45 Millimeter zu langer Rumpf. Das exakt nach Plan zugeschnittene Oberdeck mit sämtlichen bereits eingezeichneten Aufbauten passte demnach natürlich nicht!

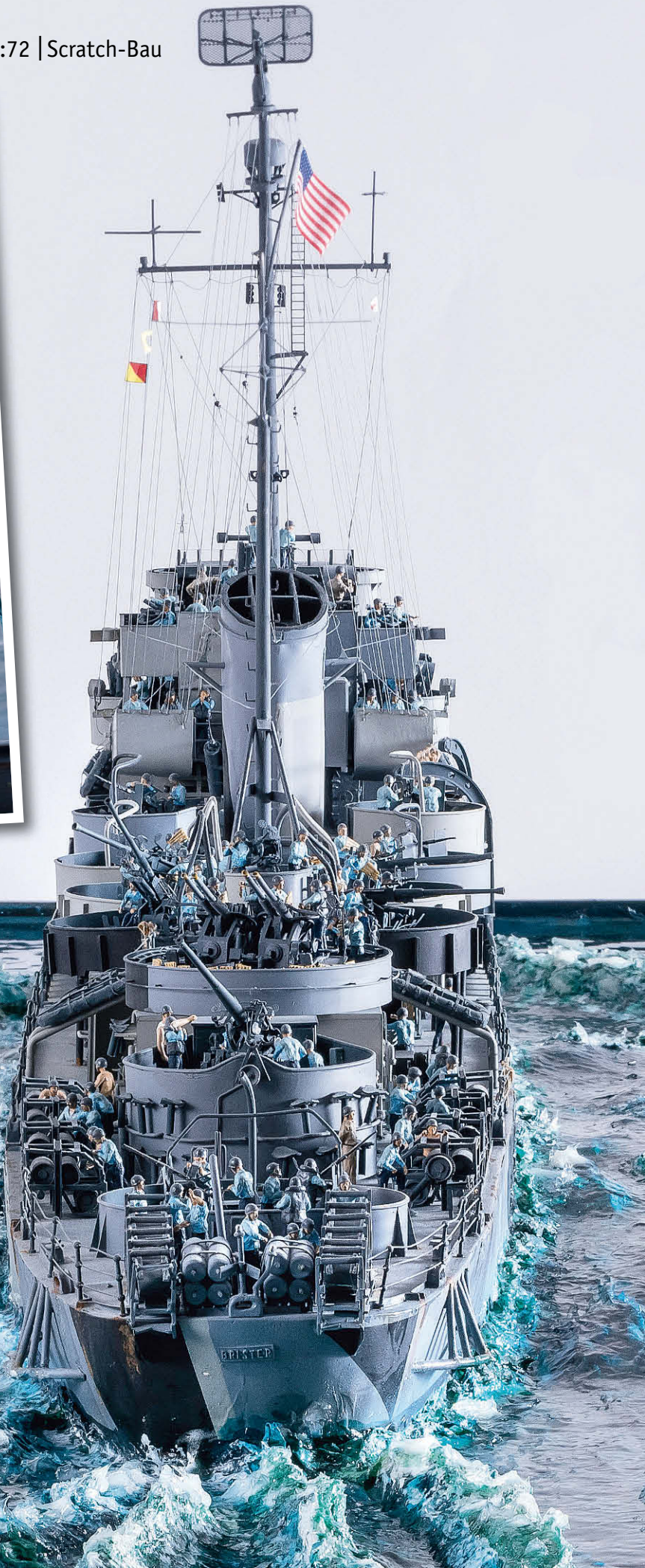
Kopfzerbrechen nach Einbau

In den folgenden zwei bis drei Stunden quälten mich recht hartnäckige Kopfschmerzen, als ich intensiv darüber nachdachte, wie so etwas nur möglich war. Dabei entwickelte ich auch einige wirre, wenngleich interessante Ideen, wie man das Problem wohl lösen könnte, aber wenn ich davon auch nur eine verwirklicht hätte, würde dieses Modell heute nicht existieren. Ein nochmaliges Zäh-

Die *USS Brister* gehörte zu den Arbeitstieren des Geleitzugkrieges. Und da Modelle dieser Art selten sind, blieb nur der Eigenbau im Maßstab 1:72



Die USS Brister in voller Modellfahrt durch den Atlantik. Der Zerstörer eskortierte Geleitzüge nach England und Italien

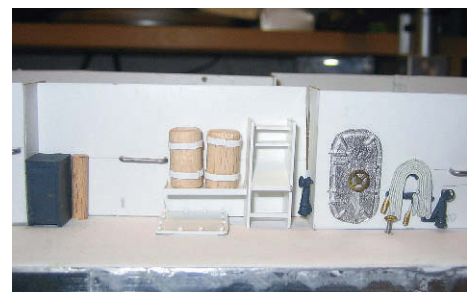




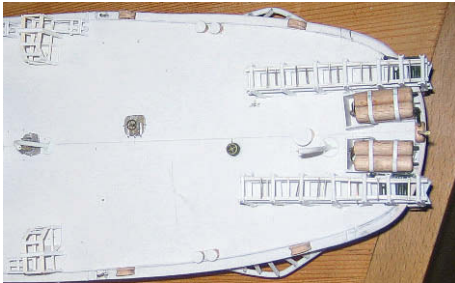
1 Den Anfang macht der Rumpf aus einer stabilen Holzstruktur, gebaut nach den Originalplänen eines Schwesterschiffs



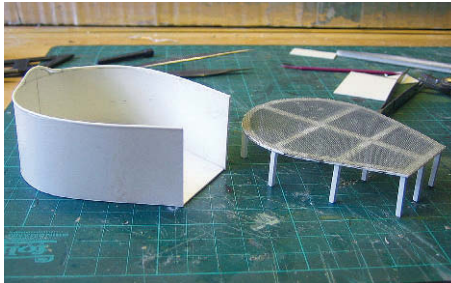
2 Auch wenn die Arbeit hier schon fortgeschritten ist, so lässt sich an den Schleifspuren die verbeulte Bordwand gut erkennen



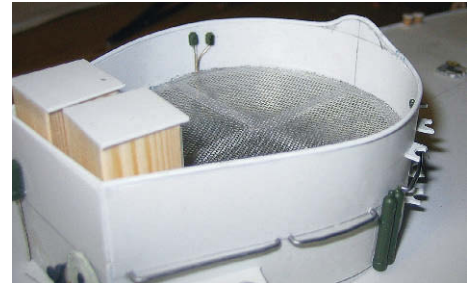
3 Was das Materiallager hergibt: Die Details aus Kunststoff, Weißmetall, Messing und Holz. Die Herausforderung ist die Verklebung



4 Die wichtigste Waffe der Geleitzerstörer gegen U-Boote benötigt besondere Aufmerksamkeit: Das Abrollgestell für Wasserbomben



5 Die runden Formen der Geschützwannen sind eine besondere Herausforderung. Das Gitter muss immer wieder angepasst werden



6 Der Geschützstand im weiteren Ausbau. Auch hier ein Materialmix aus Kunststoff, Holz und Metall



7 Erst wenn die Wanne komplettiert und bemalt ist, beginnt die Konstruktion sowie der Einbau der Waffe

len brachte schließlich die Ursache für das Dilemma an den Tag und als Lösung meiner Kopfschmerzen und des eigentlichen Problems entschloss ich mich zu einer eher rüden Vorgehensweise – wenigstens würde es dann schnell vorbeisein. Jetzt zahlte sich, quasi als Belohnung, die stabile Bauweise aus. Der komplette Rumpf landete auf der großen Tischkreissäge und dann schnitt ich, sehr frei, nach Wilhelm Busch: „ritze ratze mit viel Tücke“ – eine Lücke ... Die beiden „Überbleibsel“ habe ich dann schlichtweg mit etwas Holzleim und einigen Schrauben wieder zusammengefügt und siehe da: Jetzt passte alles (1).

Verbeulte Rumpfsseiten

Während dieser frühen Bauphase war schon klar, dass ich unbedingt ein möglichst lebensechtes, realistisches Modell bauen wollte. Besonders bei solchen eher leicht bis ungepanzerten Schiffen fallen einem die oftmals stark verbeulten Rumpfsseiten auf. Diese Beulen entstehen zum Teil durch Wel-

Das Vorbild: USS Brister

Die *USS Brister* (DE-327) war ein Geleitzerstörer der insgesamt 85 Einheiten umfassenden *Edsall*-Klasse. Das Schiff hat man nach dem Leutnant zur See Robert Earl Brister, der 1942 mit der *USS Cynthia* auf See geblieben war, benannt. Auf Kiel gelegt hat die Navy das Schiff am 14. Juni 1943, die Indienststellung am 30. September 1943. Erste Einsätze waren diverse Geleitfahrten über den Atlantik, nach dem Kriegsende war die *USS Brister* bis 1946 in Südostasien eingesetzt. Danach aufgelegt,

USS Brister 1943
Foto: US Navy



reaktivierte die Navy sie für einen kurzen Einsatz vor Vietnam unter der Reklassifizierung DER-327. Bereits 1968 strich man das Schiff aus dem Register und verschrottete es vermutlich 1971.

lenschlag, aber ebenso durch übereifrige Schlepperkapitäne und Rudergänger mit einem Hang zur Selbstüberschätzung. Nicht zu vergessen: Auch beim Bau, wenn man die Rumpfsseiten mit den darunter liegenden Spanten beziehungsweise sonstigen Struktur verschweißt, kann es zu Verformungen kommen. Wenn sich das Material beim Schweißvorgang aufheizt, dehnt es sich aus, um sich anschließend beim Auskühlen wieder zusammenzuziehen. Dies führt dazu, dass solch charakteristische Beulen auch da entstehen, wo es gar keinen Wellenschlag gibt, also auch in den Aufbauten eines Schiffes. Diese so typische Erscheinung wollte ich unbedingt bei meinem Modell darstellen. Hierfür gibt es mehrere Methoden, sei es nun durch Maltechniken, Schleifen oder gar Ausfräsen der

jeweiligen Stellen. Das beste Ergebnis dabei versprach eine Methode, die sich sehr nah an der Realität orientiert.

Verformungen mit Aluminiumfolie

Auf die Rumpfwände aus ein Millimeter starkem Karton habe ich daher in regelmäßigen Abständen senkrechte, ein Millimeter starke quadratische Holzstäbe aufgeleimt. Darauf klebte ich aus dicker Aluminiumfolie, die aus billigen Einweggeschirr stammt, die eigentliche Rumpfaußenwand auf. Diese etwa 0,3 Millimeter starke Folie ist noch weich genug, dass man sie mit der Fingerkuppe problemlos eindellen kann. Auf diese Art und Weise war es geradezu ein Kinderspiel, den gewünschten Effekt einfach und äußerst realistisch nachzuempfinden (2). Zusammen mit dem Verspachteln der Übergänge zum



Die zahlreichen Figuren als belebendes Element dürfen am fertigen Modell nicht fehlen und helfen die Dimensionen zu erfassen

massiven Bug und Heckbereich hatte die Arbeit am Rumpf bis zu diesem Zeitpunkt gerade mal 25 Stunden gedauert.

Aus der Pillsbury wird die Brister

Etwa zu diesem Zeitpunkt erfuhr ich, dass mein Freund das Interesse an unserem Gemeinschaftsprojekt, aus welchem Grund auch immer, verloren hatte. Das störte mich jedoch nicht weiter, denn wie es der Zufall wollte, fiel mir etwa zu dieser Zeit während meinen Recherchen ein Bild auf, das ein Schiff dieser Klasse zeigte. Dieses trug einen höchst attraktiven Tarnanstrich nach Muster 31/3D. In nächsten Augenblick war es um die Pillsbury geschehen und mein Projekt hatte einen neuen Namen: USS Brister DE-327. Am weiteren Bau änderte dies jedoch eigentlich nichts, denn auch die Brister war ein Schiff

derselben Klasse und lediglich in der Bewaffnung gab es gewisse Unterschiede. Die Aufbauten entstanden als erstes, hierbei setzte ich auf eine Mischbauweise aus Kunststoff, Holz und Aluminium.

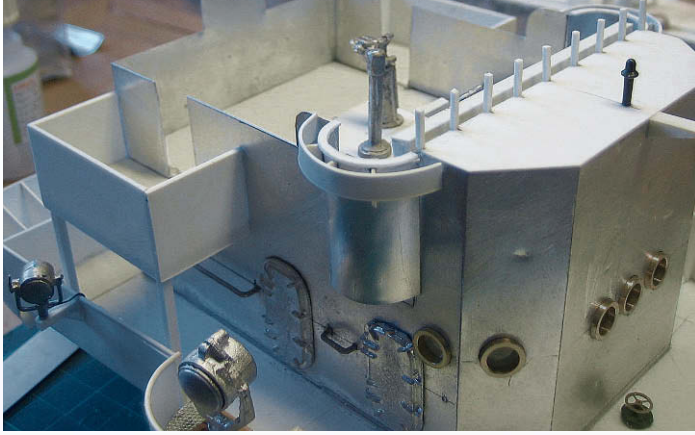
Es gibt hierzu bei mir keine Regeln, was man wie bauen „muss“, vielmehr heiligt der Zweck die Mittel: Was vorhanden und für eine bestimmte Arbeit geeignet ist, verwende ich auch eben hierfür. Klar führt das auch zweifelslos zu unangenehmen Überraschungen und dem „Ich hab's Dir ja gesagt“-Effekt, ich bin aber überzeugt, dass dieses Arbeiten jenseits von „Regeln und Vorgaben“ zu Resultaten führt, die man sonst nicht erwarten konnte. Und da es mein grundsätzliches Ziel ist, mich von einem zum nächsten Modell ein wenig zu steigern, habe ich vor, diese Technik auch weiterhin anzuwenden (3-7).

Die Aufbauten dieses Schiffes sind nicht wirklich aufwendig und umfangreich, lediglich im Bereich der Brücke galt es, zwei weitere Decks zu bauen. Die einzige Ausnahme hierbei war die offene Brücke, die vollständig einsehbar ist und alleine deswegen schon nach einer wahren Detailierungssorgie verlangte (8,9). Beim Bau der diversen Decks kamen neben einer Reihe von Ätzteilen auch vermehrt Lötzinn und Silberdraht für etliche Details zum Einsatz.

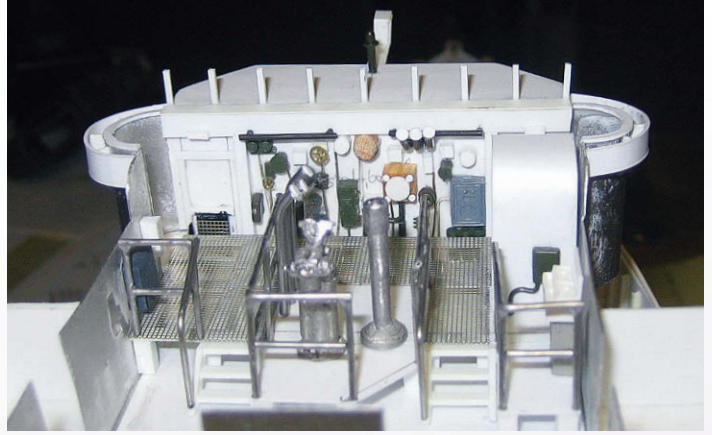
Verwinkelte Decks vorab lackieren

Auch etliche Feinheiten aus Weißmetall, teilweise selbst gefertigt, teils von HR, habe ich bereits hier verbaut. Grundsätzlich bewege ich mich dabei von mittschiffs nach außenbords, denn bei Nichtbeachtung läuft man Gefahr, bereits eingebaute Teile zu beschädigen. Die Reling ist beispielsweise etwas, das bis zum Schluss warten muss – zu groß ist die Gefahr, dass man einzelne Stützen beschädigt und mehrfach neu verbauen muss. Bei besonders verwinkelten Decks muss man unter Umständen auch schon vorab lackieren, daher sollte man zu diesem Zeitpunkt unbedingt schon die benötigten Farben vorrätig haben. Wie bei jedem Eigenbau, ist das Hauptproblem jedoch, dass es absolut keine Anleitung gibt, die einem vor-

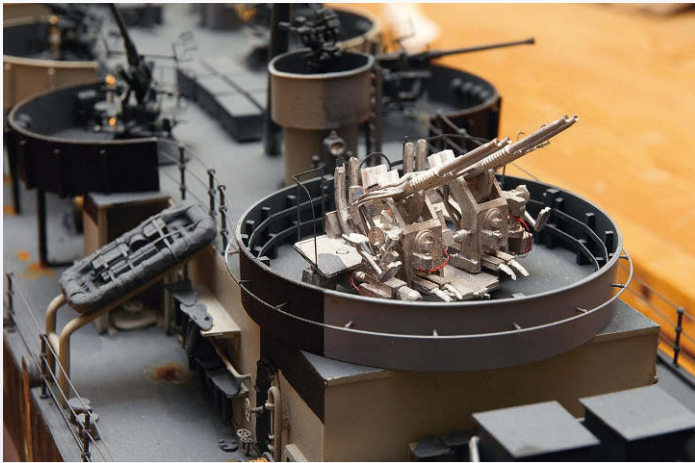




8 Der Aufbau mit der offenen Brücke entsteht im wesentlichen aus Metall. Zum Glück gibt es Kleinteile bereits fertig im Handel



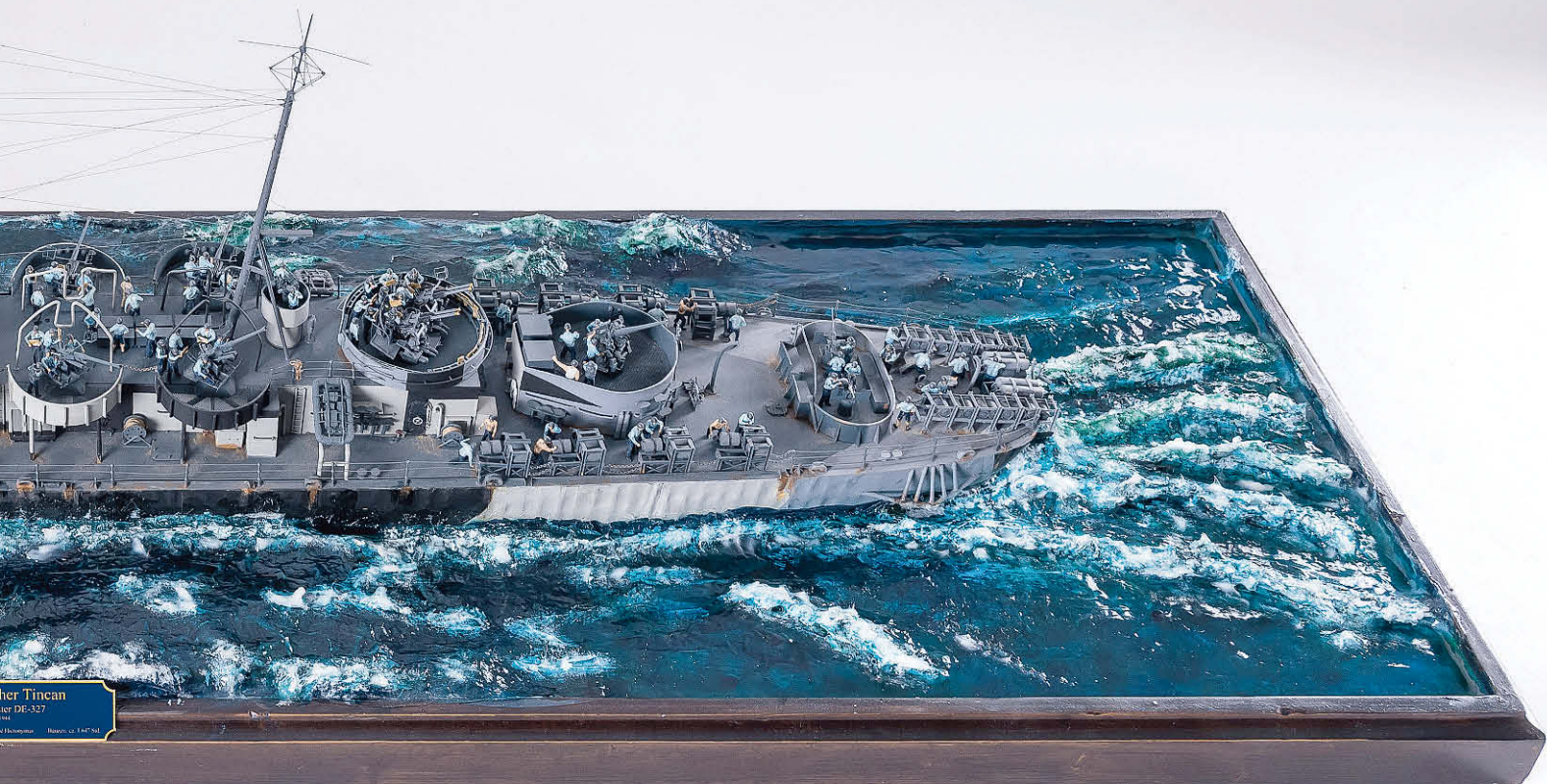
9 Die offene Bauweise der Brücke erfordert besondere Detailarbeit, da dieser Bereich auch am fertigen Modell gut einzusehen ist



10 Die Geschütze sind sowohl Eigenbau wie auch aufgewertete Fertigprodukte der Firma HR



11 Drucksache: Die Figuren für die Besatzung kommen als 3D-Drucke von einem Dienstleister



Die relativ kleinen Schiffe waren weder besonders sorgfältig gebaut, noch gut unterhalten. Es darf also beschädigt und gealtert werden



gibt, welchen Bauabschnitt man wann fertigstellen muss. Oftmals befestige ich dann einzelne Details nur provisorisch, um sie gegebenenfalls wieder demontieren zu können. Wer also glaubt, mich mit dem Spruch: „Ein echter Modellbauer braucht keine Bauanleitung“, zu beeindrucken, wird sich über meine Antwort wundern.

Werfer und Wasserbomben

Die Bewaffnung der *Brister* ist wirklich sehr umfangreich, denn im Prinzip verbaute man jeden noch so kleinen verfügbaren Platz. Wie bei fast allen Schiffen dieser Klasse, hat man anstelle des mittschiffs installierten Torpedowerfers auch die Flak-Bewaffnung massiv ausgebaut. Die sehr schönen Drei-Zoll-Geschütze stammen von White Ensign und sind eigentlich als U-Boot-Geschütz gedacht. Auf diesen Zerstörern kam allerdings ein elektrisch gesteuertes Modell zum Einsatz. Diese Version unterscheidet sich in einigen Details, die man nachbessern musste. Dazu verwendete ich auch noch meine eigenen Ätzteile, die, wie ich finde, einfach noch etwas schöner geworden sind. Der Hedgehog kommt von Sirmar, die Bofors-Vierling stammt von HR (10), die 20-Millimeter-Oerlikon sind teilweise Eigenbau und die 40-Millimeter-Bofors in Einzellafettierung stammen

von einem Hersteller, der schon vor längerer Zeit die Produktion eingestellt hat. Dabei halten mich solche gekauften Teile nicht davon ab, auch hier noch zum Teil massiv nachzubessern. Im Laufe der Jahre hat man einfach einen gewissen Qualitätsanspruch entwickelt und schon ein einzelnes Teil kann den Gesamteindruck merklich beeinflussen.

Völlig auf mich selbst gestellt war ich bei den Wasserbomben beziehungsweise den Werfern, Ablauf- und Abschussgestellen. Sie herzustellen ist aufwendig, zeit- und ein klein wenig nervenraubend. Da alles sehr gut einsehbar ist, musste ich sauber arbeiten.

Der einzige Trost: Viele der Teile sind identisch, das heißt es ist immer wieder die gleiche Arbeit. Dennoch besteht jeder der acht kleinen Rollertracks aus jeweils 36 selbst gefertigten Teilen. Bei den großen Rollertracks am Heck sind es sogar jeweils über 80 Teile. Dabei entstanden auch die beiden Flaschenpakete am Heck, die zur Raucherzeugung dienen, macht nochmals 24 Teile – wohlgeordnet jeweils. Die Besatzung kommt indes nicht aus dem Fachgeschäft, sondern aus dem 3D-Drucker (11).

Eine besondere Geduldprobe waren die über 50 sogenannten „Arbors“. Dabei handelt es sich um kleine „Pfannen“, die man in die Wasserbombenwerfer steckte. Auf diese

Pfanne wurde dann die Wasserbombe mit einer Kette befestigt und anschließend über Bord geschossen. Wer schon mal einen Film über einen Wasserbombenangriff gesehen hat, erinnert sich sicher an diese komischen Teile, die sich unmittelbar nach Abschuss von der eigentliche Wasserbombe trennen und im hohen Bogen wegfiegen – genau das sind diese Arbors. Da diese Teile natürlich bei jedem Abschuss flöten gingen, brauchte man davon entsprechende Mengen. Mir blieb also nichts anderes übrig als Dutzende Exemplare mit Halterungen anzufertigen. Das hat man davon wenn man „realistisch“ bauen möchte! Die Wasserbomben entstanden aus Rundholz mit zusätzlichen Teilen aus Plastik. Wie der Bau des Modells weiter geht, erfahren sie in der kommenden Ausgabe von *ModellFan*.



René Hieronymus baut leidenschaftlich gern Schiffe der U.S. Navy. Damit ist er wahrlich nicht allein. Doch ihn zeichnet aus, dass er dabei ausschließlich im für Schiffe großen Maßstab 1:72 arbeitet. Sollte vom gewünschten Schiff kein Bausatz vorliegen, baut

René einfach alles scratch.

Schlachten, Technik, Feldherren

6/2017 November | **Dezember** € 5,50 A: € 6,30 CH: sFr 11,00 BeNeLux: € 6,50 SK, t: € 7,45 FIN: € 8,10

Clausewitz Das Magazin für Militärgeschichte

Geheimtipp!
Museum Saumur

Sturmtruppen

Affäre Dreyfus
Sinnbild für Frankreichs
Zerrissenheit

Fährfahrzeuge
Wie NVA und NATO
Flüsse überwand

**Wie Deutschland seine
Infanterie revolutionierte**

MILITÄR UND TECHNIK
„Kettenhunde“
So gefürchtet
waren die Aufpasser
der Wehr-
macht

Andreas Hofer
Tirols Freiheitsheld

**Jetzt neu
am Kiosk!**



Alle Verkaufsstellen in Ihrer Nähe unter
www.mykiosk.com finden oder QR-Code scannen!

Oder Testabo mit Prämie bestellen unter

www.clausewitz-magazin.de/abo





3. Fürstenfelder Modellbautage

Wiederholung gewünscht



Ein Rumpler C.IV von Wingnut Wings in 1:32 wird gerade aus dem Fass betankt. Die Figuren und das Zubehör stammen von Aviatic



Ein Tiger I in 1:35 kämpft sich in dieser Szene durch die sehr realistische Heckengestaltung der normannischen Landschaft im Sommer 1944



Eine hervorragende Darstellung von französischen Fremdenlegionären in 1:35 während der Schlacht von Camerone in Mexiko im April 1863

Die Junkers Ju 87 gab es als Trägervariante in der Ausführung C – hier mit angeklappten Tragflächen als Umbau einer Trumpeter Ju 87 B in 1:32

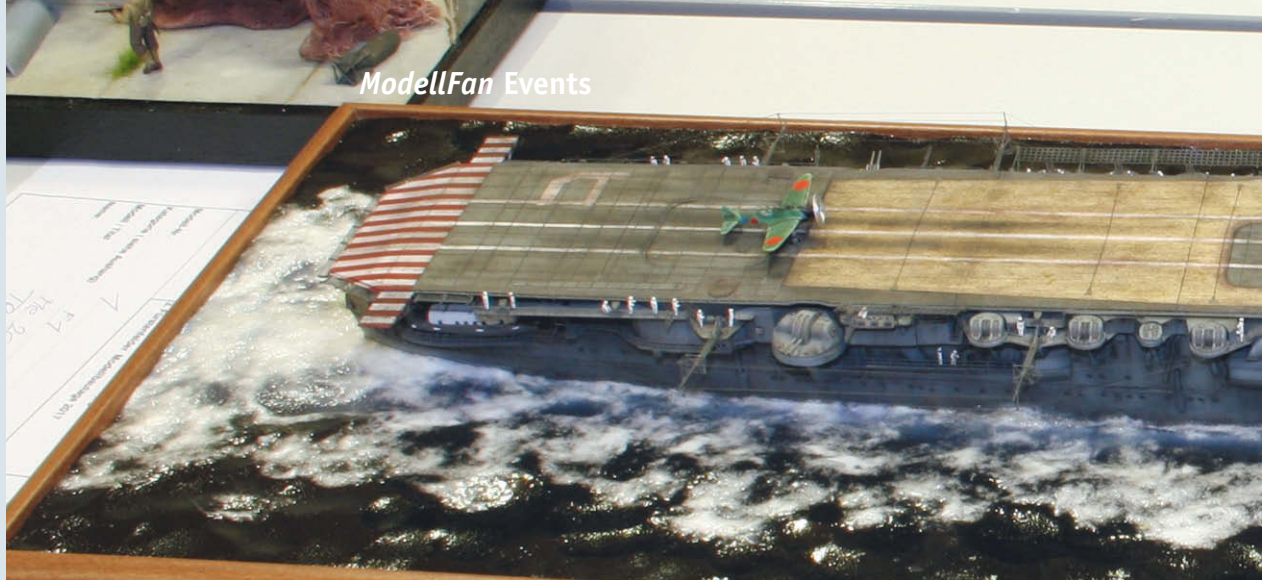
Auch 2017 konnte die alljährliche Ausstellung im Veranstaltungsforum Fürstenfeld wieder mit Highlights aus allen Modellbausparten überzeugen

Von Othmar Hellinger

Aus dem In- und benachbarten Ausland zeigten zahlreiche Händler, Modellbauclubs und Einzelaussteller auf rund 1.400 Quadratmetern Ausstellungsfläche, was im Modellbau alles möglich ist. Neben den Fachhändlern boten auch private Flohmarkthändler Modellbausätze und -zubehör an. Flugzeuge, Schiffe, Fahrzeuge und Dioramen zeigten die Welt in Miniatur und ließen die Herzen der Besucher und vor allem der eingefleischten Modellbauer und Fans höher schlagen. Traudls Modellbauladen sorgte mit einem tollen und kurzwei-

ligen Rahmenprogramm für genügend Abwechslung, beispielsweise mit dem Kinderbasteln, das regen Zuspruch fand. Highlights des Wochenendes waren der Auftritt der Star-Wars-Truppe, der Bricking Bavaria e.V. mit einer gewaltigen Lego-Ausstellung und Steffens Dampfisenbahn zum Mitfahren im Innenhof des Forums. Auch das Wetter spielte mit und brachte an den beiden Tagen viele Besucher nach Fürstenfeldbruck. Ein tolle Veranstaltung und wir freuen uns schon auf das nächste Jahr in Fürstenfeld am Wochenende des 17. und 18. März 2018.

Besonders gut in Szene gesetzt zeigt sich der japanische Flugzeugträger *Hiryu* von Fujimi in 1:350, auf dem gerade Flugzeuge landen



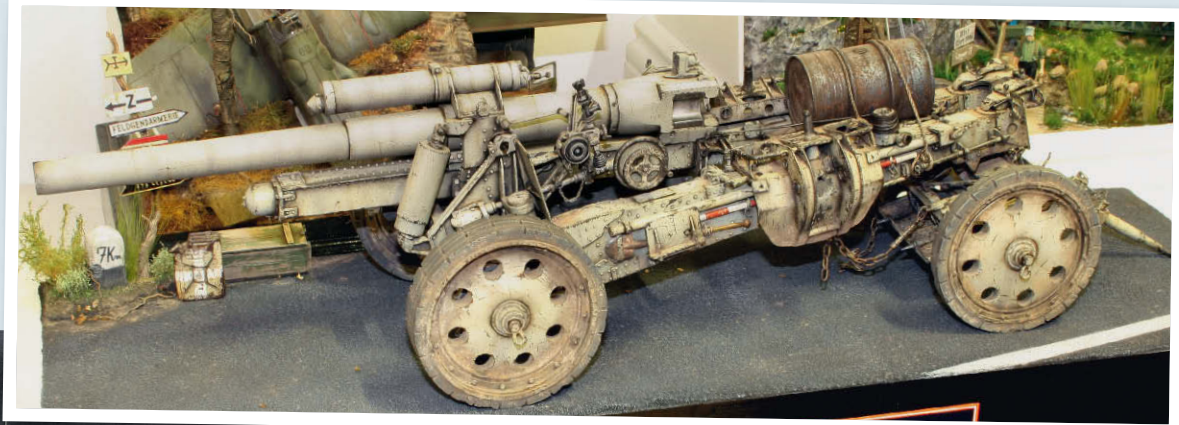
Unter den Kartonmodellen stach die Abtei von Fontenay von L'Instant Durable in 1:400 heraus



Ein WK-I-Flieger einmal anders. Der D.H.2 von AMC in 1:48 wird als sogenanntes „Strip Down“-Modell gezeigt. Für kleine Konstrukteure ein Highlight!



Im Großmaßstab 1:16 wirkt die schwere Feldhaubitze 15cm SFH 18 von Merit sehr naturgetreu



Ein Transportpanzer TPz-1 A1 mit dem EloKa-Störsender 33 ist wegen des schlechten Untergrunds mit Gleitschutzketten ausgerüstet



Der Pilot der Messerschmitt Bf 109E-7 Trop der 2./JG 27 ruht sich auf der Tragfläche aus. Das Modell in 1:32 stammt von eduard





Eine Sikorsky CH-53 GA von Revell in 1:48 in der neuesten Version der Bundeswehr



Die israelische Version des britischen Centurion-Panzers der IDF Shot Kal Gimel 1982 von AFV Club in 1:35

Eine der wenigen OV-10B/C Mohawk, die bei der Bundeswehr zur Erprobung um 1963 im Dienst standen. Das Modell in 1:48 stammt von Roden



Auch Kipper-Lkw hat die U.S. Army eingesetzt, so wie diesen Diamond T 972 in der Hard-Top-Ausführung in 1:35 von Mirror Models mit einer Nose-Art unter der Fahrertür





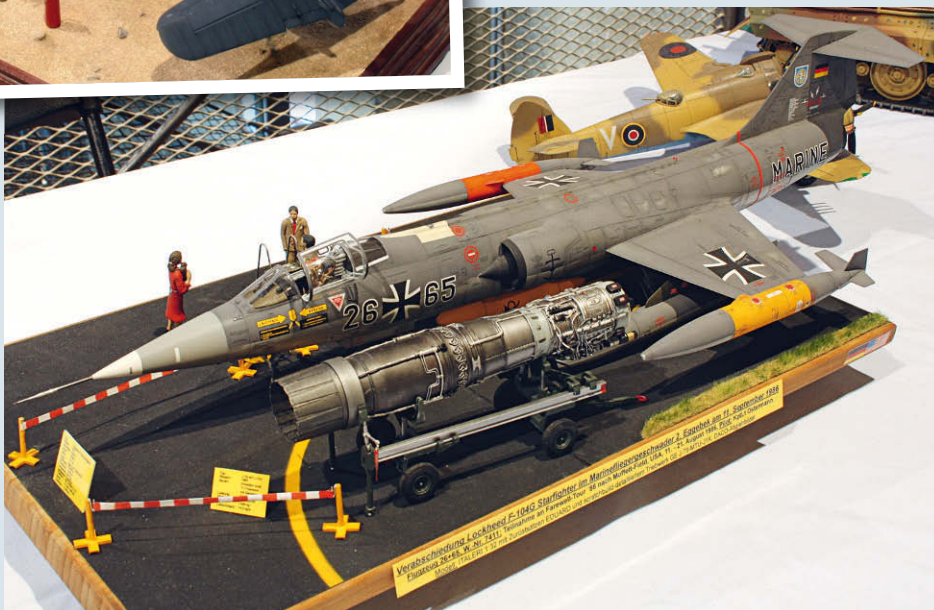
Die Boeing B 747 als Frachter von Revell in 1:144 in der sehr farbenfrohen Aufmachung der Cargolux-Frachtfluggesellschaft



Die berühmte F4U-1A Corsair „Lucybelles“ der VMF-214 „Black Sheep“ von Tamiya in 1:32, die von Major Gregory „Pappy“ Boyington im Pazifik geflogen wurde



Eine frühe Bf 109 in der Ausführung D von eduard in 1:32 mit einem Umbausatz von Alley Cat

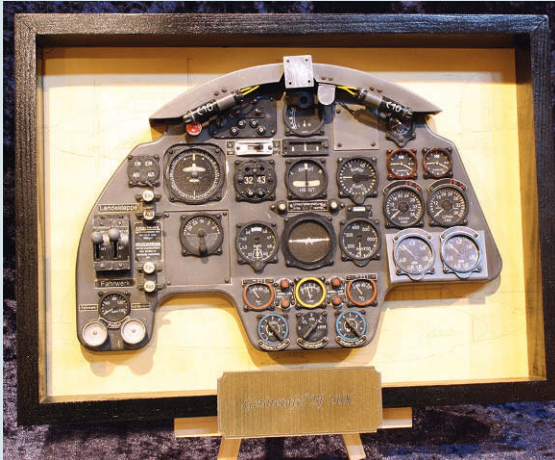


Die Verabschiedung der Lockheed F-104G Starfighter im Marinefliegergeschwader 2, Eggebeck, 11. September 1986, ist mit dem Modell von Italeri in 1:32 in Szene gesetzt

Eine Lockheed L-1011 Tristar der BWIA West Indies in 1:144 während der Beladung am Fluggaststeig eines Airports



Special Hobby lieferte das Modell der Dewoitine D.520 der 6.C III/6 in 1:32, die 1941 in Syrien eingesetzt worden ist



Eine sehr schöne Darstellung eines Instrumentenbretts einer Messerschmitt Bf 110 C von eduard in 1:4



Eine Kawasaki Ki 100 von Hasegawa in 1:48 kurz vor dem Abflug von einem japanischen Feldflugplatz



PzKpfw 38 (t)
22. Panzer Division Russland



In leicht abgenutztem Zustand präsentierte sich der Routemaster-Doppeldecker-Bus aus London von Revell in 1:24

Ein Panzer 38 (t) von Panda Models in 1:16 wurde passend auf eine sehr naturgetreue Landschaft mit Gräsern und Pflanzen gesetzt

Ein Mercedes-Lkw während der Beladung durch einen Gabelstapler. Alles in 1:24 mit viel Eigenbau in ein Diorama umgesetzt



Zwei farbenfrohe F-4F Phantom II der Erprobungsstelle WTD-61 in Manching



Vorschau



PLUS: Kalenderposter 2018 im Großformat

Junkers Ju 88 A-4 in 1:48 von Special Hobby

Ein Grundmodell, viele Varianten und ebenso viele Kartons: Viele Hersteller nutzen die Ju 88 von ICM gerne als Basis. Special Hobby hat daraus mit eigenen Teilen die A-4-Variante entwickelt. Albert Tureczek hat sich des Bausatzes angenommen und zeigt Stärken und Potenzial des Modells



Königstiger Sd.Kfz. 182 mit Henschel-Turm in 1:35 von Meng

Zeitlich gesehen hat Meng das Rennen um den Erscheinungstermin seines neuen Königstigers klar gegen Takom verloren. Kommt dies aber vielleicht der Qualität des Bausatzes zugute? Zudem bietet Meng dem Modellbauer optional die Inneneinrichtung, das Zimmerit und ein Fahrwerk mit Einzelgliederkette an – ein reiches Betätigungsfeld für Liebhaber dieses Panzers. Frank Schulz widmet sich diesem Projekt



Mercedes 190 SL in 1:25 von Revell



Vorbild und Modell sind Klassiker. Aber über 50 Jahre gehen auch an einem Modellbausatz nicht spurlos vorbei. Ein neuer Kit ist nicht in Sicht, was also tun? Michael Kröger hat sich aufgemacht, mit Geduld und ein wenig Zubehör den Kit auf den aktuellen Stand zu bringen



Lieber Leser,

Sie haben Freunde, die sich ebenso für Miniaturen und Modelle begeistern wie Sie? Dann empfehlen Sie uns doch weiter! Wir freuen uns über jeden neuen Leser.

Ihr Helge Schling,
Redaktion ModellFan

Hinweis § 86/86a StGB: Modelle von Fahrzeugen, Flugzeugen, Schiffen und Figuren aus der Zeit des Dritten Reiches sind in ModellFan immer ohne Hakenkreuz oder sonstige verfassungswidrige Symbole abgebildet, unabhängig davon, ob die Vorbilder Hakenkreuze oder betreffende Symbole trugen oder nicht. Im Einklang mit der deutschen Gesetzeslage sind diese Zeichen auf Fotos der Originale aber belassen. Soweit solche Fotos im ModellFan veröffentlicht werden, dienen sie zur Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens und dokumentieren die militärhistorische und wissenschaftliche Forschung (§ 86 und § 86a StGB). Wer solche Abbildungen aus diesem Heft kopiert und sie propagandistisch im Sinne § 86 und § 86a StGB verwendet, macht sich strafbar! Redaktion und Verlag distanzieren sich ausdrücklich von jeglicher nationalsozialistischen Gesinnung.



Plus Geschenk Ihrer Wahl, zum Beispiel die klassische Herren-Quartz-Uhr aus Edelstahl

ModellFan 12/2017 erscheint am 20.11.2017

... oder schon zwei Tage früher im Abonnement mit bis zu 29 Prozent Preisvorteil und Geschenkprämie. Jetzt bestellen unter www.modellfan.de/abo

ModellFan

vereinigt mit Kit
Organ des DPMV
Deutscher Plastik-Modellbau-Verband e.V.

So erreichen Sie uns ABONNEMENT/ NACHBESTELLUNG VON ÄLTEREN AUSGABEN

ModellFan ABO-SERVICE

✉ Gutenbergstr. 1, 82205 Gilching

☎ Tel.: 0180 5321617*

oder 08105 388329 (normaler Tarif)

☎ Fax: 0180 5321620*

✉ E-Mail: leserservice@modellfan.de

🌐 www.modellfan.de/abo

🌐 www.modellfan.de/archiv

*14 ct/Min. aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkpreise max. 42 ct/Min.

Preise Einzelheft (D) € 7,00, (A) € 7,70, sFr. (CH) 14,00 (bei Einzelversand zzgl. Versandkosten); Jahresabonnement (12 Hefte) € 75,60 incl. MwSt., im Ausland zzgl. Versandkosten. Die Abgebühren werden unter der Gläubiger-Identifikationsnummer DE63ZZZ00000314764 des GeraNova Bruckmann Verlagsshauses eingezogen. Der Einzug erfolgt jeweils zum Erscheinungstermin der Ausgabe, der mit der Vorausgabe ankündigt wird. Der aktuelle Abopreis ist hier im Impressum angegeben. Die Mandatsreferenznummer ist die auf dem Adressetikett eingedruckte Kundennummer.

REDAKTIONSANSCHRIFT

ModellFan, Infanteriestr. 11a, 80797 München

☎ Tel. +49 89 130699-720; Fax +49 89 130699-700

✉ E-Mail: redaktion@modellfan.de

ANZEIGEN

🌐 uwe.stockburger@verlagshaus.de

Impressum

Nr. 525 | 11/17 | November | 44. Jahrgang

ModellFan, Infanteriestr. 11a, 80797 München

Tel. +49 89 130699-720; Fax +49 89 130699-700

E-Mail: redaktion@modellfan.de

Markus Wunderlich (Chefredakteur Luftfahrt, Geschichte, Schifffahrt und Modellbau)
Kai Feindt (Verantwortlicher Redakteur;
Spartenverantwortlicher Flugzeug und Schiff),
Helge Schling (Verantwortlicher Redakteur;
Spartenverantwortlicher Militär, Zivilfahrzeuge, SciFi und Figuren)

Schlussredaktion Michael Suck

Produktion/Chef vom Dienst Christian Ullrich

Ständige Mitarbeiter

Joachim Goetz, Simmern (JGS), Lothar Limprecht,
Reinhardhausen (LLR), Christoph Schnarr, Wesseling (CSW)

Layout Rico Kummerlöwe, Ralph Hellberg

Gesamtanzeigenleitung

Thomas Perskowitz, Tel. +49 89 130699-527
thomas.perskowitz@verlagshaus.de

Anzeigenleitung

Uwe Stockburger, Tel. +49 89 130699-521

uwe.stockburger@verlagshaus.de

Anzeigendisposition

Rudolf Schuster, Tel. +49 89 130699-140

rudolf.schuster@verlagshaus.de

Es gilt die **Anzeigenpreisliste** Nr. 27 vom 1.1.2017,
www.verlagshaus-media.de

Druckvorstufe

ludwigmedia, Zell am See, Österreich

Druck Severotisk, Ústí nad Labem, Tschechien

Verlag

GeraMond Verlag GmbH

Infanteriestraße 11a, 80797 München

www.geramond.de

Geschäftsführung Clemens Hahn

Vertriebsleitung Dr. Regine Hahn

Vertrieb/Auslieferung

Bahnhofsbuchhandel, Zeitschriftenhandel:

MZV, Unterschleißheim

Erscheinen und Bezug

ModellFan erscheint monatlich. Sie erhalten ModellFan in Deutschland, in Österreich und in der Schweiz im Bahnhofsbuchhandel, an gut sortierten Zeitschriftenkiosken sowie direkt beim Verlag.

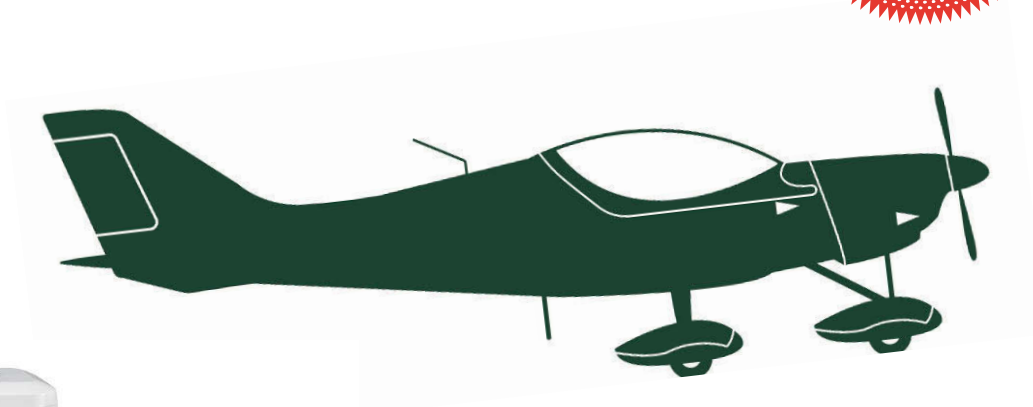
© 2017 by GeraMond Verlag. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Durch Annahme eines Manuskripts erwirbt der Verlag das ausschließliche Recht zur Veröffentlichung. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Gerichtsstand ist München. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Kai Feindt, Helge Schling; verantwortlich für die Anzeigen: Thomas Perskowitz, alle: Infanteriestraße 11a, 80797 München.

ISSN 0341-5104

GERA NOVA BRUCKMANN
VERLAGSHAUS

TÜFTELN, BIS DIE KISTE SCHNURRT

Piloten fliegen auf Twercs!



Vorwerk präsentiert das perfekte Werkzeug für echte Modellbau-Fans. Ob Miniaturbäume kleben, Modellflugzeuge auf Form sägen, an Modellautos schrauben oder Holzumspannungen tackern. Mit den vier Powertools von Twercs lassen sich nahezu all deine Ideen verwirklichen.

Viel Spaß bei deinem nächsten Modellbau-Projekt. Mit Twercs.

Wie das Original



NEU!

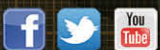
Vallejo-Farben.de

Besuchen Sie unsere neue Website und erfahren Sie mehr über unsere komplette Produkt-Range für den ambitionierten Modellbauer

Erstklassige Acrylfarben
für Miniaturen und Modelle

www.vallejo-farben.de info@vallejo-farben.de

AV
vallejo



Folge uns: /vallejocolors

Offizieller Vertrieb: **Fantasy-In**

info@fantasy-in.de